

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

DISZIPLIN

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schumann.de
www.facebook.com/AutohausSchumann



Mercedes-Benz

MÄRZ 2023
JAHRGANG 11

#135

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Giovanni Zarrella, Sonia Liebing und Guido Cantz (Moderation)

Foto: Marcel Brell 2022



Foto: Kevin Lauderlein



Foto: Porz Entertainment/Patrick Liste

Montag, 20. März 2023

Kulturmuschel im Brückenkopf-Park
Große Rurstraße 102, 52428 Jülich
Beginn: 19:30 Uhr · Eintritt: 15 €

**Kartenvorverkauf ab sofort
in allen BeratungsCentern**



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Kölner Straße soll sicherer werden Kreuzweg wird instand gesetzt Erste Bieterunde ist beendet Zurück zum Schlossplatz Schule machen Das Schwan-Quartier und viele offene Fragen „Wir sind 24/7 für Euch da“
12	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Jetzt bewerben: Schöffentag 2023 Gefährdung durch Trickbetrug und Trickdiebstahl Donnerstags wieder Treffen im Brückenkopf-Park Stadtbücherei öffnet zum Abilernen Berufsinfo-Markt findet im Berufskolleg statt
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Ein kleines fieses Tierchen
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Rosemarie David „Ich übergebe die Schule in gute Hände“ Gelernt ist gelernt? „Wutwochen“ Malweiber
26	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Haltung zeigen Sozial am Ball bleiben Neuer Vorstand Mitgliedergewinnung hat Priorität Doppelspitze bestätigt „Kleine Hände“ öffnen wieder „Ohne Disziplin geht es nicht“
30	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Disziplin Anwalt: stets diszipliniert
31	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke Jülich setzen auf mehr Service „Wissenschaft online“ Ein Haus für viele Disziplinen Herkulesaufgabe für Energieversorger „Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt“ Neue Verordnung „marktruinierend“
38	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> 36. Jülicher Bücherbörse (JüBüBö) 2000 Jahre in 10 Minuten Erinnerung ans Doppelterritorium

38	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> StadtRäume-Projekt startet Herzog im Museum Spuren in der Landschaft Vom Exerzierplatz zum Wohngebiet
42	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Schönheit in Wort und Ton Mord auf dem Aachener CHIO Susanne Goga liest
44	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> 30 Jahre Museum im Kulturhaus Kunst von Kids „Von Odyssee bis Druckerwerkstatt“
47	CK	COMEDY & KABARETT
		<ul style="list-style-type: none"> Große Klappe – die Erste Alles muss raus
48	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> „Judas“ in der Kirche Mit Probenfieber zur Premiere Eine Torte, ein Kater und viel Musik
50	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Musikalisches Glücksspiel From Mars to Jülich Musik für sechs Hände „Best of“-Tour de Force Charakterstücke auf Cembalo BigBandNight Was wurde aus der Käsebande und dem Leben im All? 25 Jahre Jazz Musik(schule) im Blut
54	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Peers Kino Kolumne River Maria träumt The Banshees Of Inisherin Promising Young Woman Die drei ??? – Erbe des Drachen Ein Mann namens Otto Women Märzengrund Close
58	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
59	TE	TERMINE
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #135
01. März 2023
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnerstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Daniel Kozlowski, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Joana Stockmann, Katharina Reinert, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Mira Otto, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

KÖLNSTRASSE SOLL SICHERER WERDEN



Ein absolutes Halteverbot für die Kölnstraße wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung diskutiert. Damit soll die Straße, die durch Fußgänger, Fahrrad- und Autofahrer stark genutzt wird, sicherer werden. Derzeit gilt ein eingeschränktes Halteverbot. Autofahrer nutzen diese Einschränkung für einen schnellen Einkauf oder um auf den nächsten freien Parkplatz zu warten. Das behindere Ausparkende und gefährde Radfahrende, die die Kölnstraße in beide Richtungen befahren dürfen. Darüber hinaus bilde sich immer wieder „ein Rückstau bis zur Kurfürstenstraße“.

Die Stadtverwaltung hat eine einjährige Testphase für ein absolutes Halteverbot vorgeschlagen. In der Vorlage ist der gewerbliche Lieferverkehr aus dem absoluten Halteverbot ausgenommen. „Die Anwohner müssen auch zwischendurch ein- und ausladen können gleichgestellt mit den Gewerbetreibenden“, machte Dr. Felix Brandt (CDU) aufmerksam. Dem folgte Dezernent Richard Schumacher, hielt aber an dem absoluten Halteverbot fest, da die Situation auf der Kölnstraße auch für die Mitarbeiter des Ordnungsamtes gerade zu undurchsichtig sei und sich nicht an die Regeln gehalten werde. Beschlossen wurde, dass auch Anwohner zum Be- und Entladen weiter halten dürfen. Schlussendlich stimmten bei einem ersten Votum 13 Politiker für, zwei gegen den Antrag. Die letzte Entscheidung fällt im Stadtrat am Mittwoch, 1. März.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3DSrHol

AUSSTIEG VOLLZOGEN

Der Kohleausstieg sei im Werk in Jülich bereits vollzogen, teilte die Pressestelle von Pfeifer & Langen für die Zuckerfabrik Jülich mit. Es würde nun Erdgas zur Sicherstellung

der Produktion genutzt, teilt das Unternehmen mit. Mit dem frühen Kampagnenstart Mitte September 2022 sei einer möglichen Gasknappheit im vergangenen Winter entgegengewirkt worden, indem Rüben so schnell wie möglich verarbeitet wurden. Für die kommende Kampagne werde das Werk auf eine bivalente Befehrerung des Kraftwerkskessels ertüchtigt, um unabhängiger von Gaslieferungen zu werden und die Zuckerrüben gesichert verarbeiten zu können.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Wzh3JD

KREUZWEG WIRD INSTAND GESETZT



Fast „versteckt“ in einem Hain befindet sich auf der Schwedenschanze in Broich ein Feldkreuz, um das sich 14 Kreuzwegstationen gruppieren. Der Kreuzweg wurde etwa 1853 errichtet und wurde von der Kirchengemeinde für liturgische Feste und Andachten genutzt. Seit 2019 ist das Areal aufgrund von Baumschäden und Pilzbefall für die Allgemeinheit gesperrt. Auf Initiative des Broicher Bürgervereins soll jetzt Abhilfe geschaffen werden. Als Leader-Projekt ist dieses Vorhaben eingereicht und bewilligt worden. Mit 65 Prozent wird das Projekt gefördert, die inklusive aller Arbeiten und Restaurierungen rund 91.000 Euro ausmachen – aber vorfinanziert werden müssen. Der Eigenanteil für die Stadt Jülich beträgt 49.000 Euro.

In einer Eilentscheidung ist im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss von den Fraktionen beschlossen worden, im Vorgriff auf den Haushalt die Mittel freizugeben. Grund hierfür ist, dass die Maßnahme bis 15. Oktober abgewickelt sein muss und mit dem Beginn der Arbeiten daher nicht bis zur Rechtskraft des Haushaltes gewartet werden könne.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3YGI9S

ERSTE BIETER- RUNDE IST BEENDET



300.000 Euro lautete das Mindestgebot im Rahmen eines Bieterverfahrens für das Anwesen Schloss Kellenberg in Barmen, dessen erste Runde am 6. Februar geendet ist. „Das Schloss ist eigentlich in unsere kulturelle Welt integriert, und wir wissen eigentlich gar nichts“, kritisiert Historiker Alexander Holz die Kommunikation. Holz engagiert sich als Anwohner auch ehrenamtlich in Barmen. Der Verkäufer des Schlosses, der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW (BLB), gibt sich nach der ersten Runde im Bieterverfahren bedeckt und bittet um Verständnis mit dem Hinweis auf „Vertraulichkeitsgründe“. Auch eine Auskunft, wann mit einem Zuschlag zu rechnen ist, gab es bislang nicht.

Der Jülicher Geschichtskenner und Historiker Guido von Büren wünscht sich eine eher „defensive Nutzung“ für das schöne Schloss. Es sei eines der herausragendsten Wasserschlosser der Region, sagt er. Er hätte sich eine andere Strategie als den Verkauf an Privat gewünscht, nämlich dass sich jemand aus der Politik für den Erhalt stark gemacht hätte. „Kultur ist ja kein nachwachsender Rohstoff“, mahnt er. Im Rahmen des Strukturwandels hätte eines Schlosses Kellenberg gedacht werden können, findet von Büren.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3HHKIZD

STRASSEN HABEN NAMEN

Straßennamen mit Lokalkolorit erhält das Wohngebiet am Güstener Sandweg. Die das Wohngebiet umlaufende Straße soll künftig „Am Keltensring“ heißen. Die Haupt- und Finanzausschusssitzung Ende August 2021 folgte der Anregung der KG Schnapskännchen und widmet eine Straße der Traditionsgesellschaft.

ZURÜCK ZUM SCHLOSSPLATZ

2021 wanderte der Kunsthandwerkerinnen-Markt corona- und organisationsbedingt in den September und in den Brückenkopf-Park. Nach drei Jahren, in denen der Markt auch einmal ausfallen musste, wird er nun wieder in den Juni und an seinen ursprünglichen Austragungsort auf dem Schlossplatz zurückkehren. So findet der Kunsthandwerkerinnen-Markt 2023 am ersten Juni-Wochenende, 3. und 4., statt. Aktuell plant auch die Werbegemeinschaft Jülich den verkaufsoffenen Sonntag (VOS) auf den 4. Juni zu legen.

EINE HÜRDE GENOMMEN



Schon 2014 im September stand im Ausschuss für Kultur, Wirtschaft und Stadtmarketing auf der Tagesordnung: Aufgrund des Entwurfs des Einzelhandelskonzeptes haben sich Investoren für eine Bebauung auf dem Walramplatz beworben. Ein Bauvorhaben mit langer Geschichte. Fünf Jahre später wurde der jüngste Bebauungsplan „Walramplatz“ bekannt gemacht. Nachdem jetzt unklare Besitzverhältnisse mit dem Land NRW geklärt sind, stand im jüngsten Bau-Ausschuss der Bebauungsplan erneut auf der Tagesordnung, und erneut wurde rege diskutiert.

Der technische Beigeordnete Schulz erläuterte die Bedeutung der Entwicklung des Areals im „Spannungsbogen“ über den Markt bis zur Galeria Juliacum, um Einkaufswillige in die Stadt zu bringen. Unterstützung fand er bei Harald Garding (SPD): „Es war damals eine bewusste Entscheidung für die Innenstadtbelegung. Uns stirbt die Kleine Rurstraße und dieser Bereich weg, wenn wir auf dem Walramplatz nicht etwas installieren.“ Jürgen Laufs (Grüne) beklagte, dass für einen „Sortimentler“ alter Baumbestand fallen müsse, was im ersten Bebauungsplan anders gewesen sei. Erich Gussen (CDU) sagte dagegen: „Ich kann die Diskussion nicht verstehen. Klar war damals schon, dass Bäume und Parkplät-

ze wegfallen.“ In diesem Zusammenhang wurde nach dem ausstehenden Parkraumkonzept gefragt, da viele Anwohner die Stellplätze nutzen würden. Als Alternative nannte Schulz die kostenfreien Stellplätze an der Ellbachstraße, bekannt bei Ortskundigen als „Kurtz-Gelände“.

Bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde der Beschlussvorlage der Verwaltung zugestimmt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3RR5DQH

KNAPPES VOTUM

Die SPD Jülich hat einen Antrag gestellt, der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beizutreten, der im jüngsten Stadtentwicklungs-Ausschuss zur Abstimmung stand. 360 Städte seien bereits Teil dieser Initiative, die mehr Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits durchsetzen möchte. Darunter fünf Kommunen aus dem Kreis Düren. Der Antrag führte zu einer langen, teils hitzigen Diskussion. Zwischen den zahlreichen Wortmeldungen machte Andreas Balsliemke (Grüne) darauf aufmerksam, dass es Straßen gäbe, bei denen ein Tempolimit von 30 Sinn ergeben würde, etwa am Ortseingang von Kirchberg, der von einem Fahrradweg gekreuzt wird, und ein Teilabschnitt der Neusser Straße unweit der Tageseinrichtung Sternschnuppe. Dem schloss sich Kirchbergs Ortsvorsteher Helmut Schmidt an. Die Entscheidung fiel letztlich denkbar knapp aus: Zehn hoben die Hand für, neun gegen den Antrag.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3DRM0qD

GEMEINSAM GEGEN ARMUT

Der Landtag in Düsseldorf hat ein „Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“ verabschiedet. In den Kreis Düren sind fast 2 Millionen Euro geflossen. Jülich erhielt davon 164.115 Euro. Aus diesem „Pakt“ können auch Situationen gemeistert werden, die in der sozialen Infrastruktur etwa durch gestiegene Betriebskosten, Honorar- und Materialkosten vor Herausforderungen stehen.

LADEBEDARF ERMITTELT



Der Bedarf ist ermittelt, nun geht es an die konkrete Umsetzung: Die Ladeinfrastruktur in Jülich für Elektrofahrzeuge soll verbessert werden. Mit der Erkenntnis, dass besonders in Privathäusern und im halböffentlichen Raum Lademöglichkeiten und Ausführungen zum Schnellladen entstehen müssen sowie das Problem der Anbieter-suche für „AC-Säulen“ zu beheben ist, ist die Grundlage für den nächsten Schritt geschaffen. Jülich ist im öffentlichen Raum auf einem guten Weg, auch durch die in der Parkdecksanierung eingeplanten Ladesäulen. Volker Gillissen, Bereichsleiter Elektromobilität bei EcoLibro, der die Erhebung vorstellte, warf mehrfach ein, dass die Zahlen mit Vorsicht zu genießen seien. Sie sollen als Größenordnung verstanden werden. Bis 2030 müssen Anbieter gefunden werden – entweder mit einzelnen Ladepunkten oder gebündelten mit besseren und schlechteren Standorten. Mobilitätsmanagerin Claudia Tonic-Cober betonte: „Das alles braucht Zeit.“ Die erste Antragstellung der CDU zur Erweiterung des E-Ladesäulen-Netzes liegt zwei Jahre zurück. Unzufrieden zeigte sich daher Fraktionsvorsitzender Marco Johnen, dass dieses Verfahren nicht schneller von-statten gehe.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4001AoP

WAS KANN LEADER?

Das Regionalmanagement der LEADER-Region im Rheinischen Revier lädt zu Inforeveranstaltungen ein, und zwar am Freitag, 10. März, um 15 Uhr online; der Link ist auf www.inde-rur.de zu finden. Außerdem am Montag, 13. März, um 18 Uhr im Ludwig Gall Haus in Aldenhoven, Alte Turmstraße 66, sowie Dienstag, 14. März, um 18 Uhr im Bürgerhaus Niederzier, Kölnstraße 46. Bis 25. April können Projektideen eingereicht werden.



Tagespflege & Betreutes Wohnen

im Senioren-Park carpe diem

Das Angebot unserer Tagespflege:

- Behindertengerechter Fahrdienst zur An- und Abreise
- Liebevolle Betreuung und Pflege durch geschultes Personal
- Medizinische Versorgung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten

Überzeugen Sie sich selbst – durch einen kostenfreien Schnuppertag!

Unser Betreutes Wohnen:

- Völlige Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Vollversorgung
- 28 barrierefreie Wohnungen von 52 - 70 m²
- Wahlleistungen wie Menü- und Wäscheservice

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Senioren-Park carpe diem
Jülich
Kreishauptstraße 25-29
52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-522
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**



Wir verlegen auch:

Parkettboden



schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55



Inh.:
Markus Heer
www.schöner-boden-jülich.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

LICHT INS DUNKEL ÜBER DEPRESSION



„Ich starre die Decke an und liege im Bett. Ich weiß noch nicht genau, ob ich heute aufstehen möchte. In mir ist Angst.“ Mit diesen Worten begann der 22-jährige Luca Bischoni seine Lesung in der Schlosskapelle zum Thema Depression. Eingeladen zu der Veranstaltung hatte das Jugendparlament Jülich.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3RQtwYs

„WOHLFÜHLABEND“ MIT ZÜNDSTOFF



Wer das Risiko oder die Gefahr scheue, der solle jetzt besser gehen, eröffnete Anka Zink den angekündigten „kabarettistischen Wohlfühlabend“ im Kulturbahnhof Jülich, der dann tatsächlich kein solcher wurde. Denn beim Blick in die Zukunft von Wirtschaft, Politik und Raumfahrt wurden nicht nur Lachmuskeln strapaziert.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3JGEZIn

CIN CIN GIN



„Wenn nach einem Drittel noch niemand gestorben ist, dann fühle ich mich betrogen“, gab sich Carsten Sebastian Henn zu Beginn seiner Lesung als „Freund früher Leichen“ zu erkennen. Daher findet sich der erste Tote in „Gin des Lebens“, dem ersten Band seiner kulinarischen Kriminalromane – oder der „hochprozentigen Trilogie“, bereits auf Seite 9. Gewürzt mit solchen Einwüfen, Anekdoten, kurzen Zusammenfassungen und Zusatzinformationen las er in der Kneipe des Kulturbahnhofs von Morden und der Suche nach dem perfekten Gin-Rezept.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3kUBDGY

GIBT ES EINEN GOTT?



Umständehalber in reduzierter Besetzung, aber nicht weniger eindrucksvoll: „Der Besucher“ im Gymnasium Haus Overbach. Die Darbietung war nicht nur inhaltlich anspruchsvoll, auch die optische und akustische Gestaltung verliehen dem Stück besondere Tiefe und Bedrohlichkeit.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3WNvHgf

SIGNETS VERGEBEN

Zum 40-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Integration (AKI) wurden Signets vergeben, so an das Technologiezentrum Jülich, die Schirmerschule, Bürotechnik Backhausen, die Schlossplatz-Apotheke und den Kulturbahnhof Jülich.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3DjjOCW

SCHULE MACHEN

► ES FEHLEN KLASSEN- UND GEMEINSCHAFTSRÄUME AN DEN JÜLICHER GRUNDSCHULEN. IM JÜNGSTEN BAUAUSSCHUSS FIELEN DIE ENTSCHEIDUNGEN EINSTIMMIG: FÜR ÜBER 16 MILLIONEN EURO WERDEN DIE PROMENADENSCHULE UND DIE KOSLARER GRUNDSCHULE SANIERT, UND ES WIRD ANGEBAUT BEZIEHUNGSWEISE AUFGESTOCKT. ANGENOMMENE BAUZEIT: DREI JAHRE. DAS WIRD KNAPP, DENN AB 2026 HABEN ELTERN VON ERSTKLÄSSLERN EINEN ANSPRUCH AUF EINEN PLATZ IN DER OFFENEN GANZTAGSGRUNDSCHULE. ZEIT FÜR EIN GESPRÄCH MIT DEZERNENT THOMAS MÜLHEIMS UND SCHULAMTSLEITER FLORIAN HALLENSLEBEN.

Die gute Nachricht zuerst: Alle 343 schulpflichtigen Kinder haben einen Platz bekommen – nicht immer an der Wunschschule, aber „nach Gesprächen“ sei in allen Fällen eine gute Lösung gefunden worden, sagt Thomas Mülheims. Fakt ist: Es werden rund 37 Kinder mehr zur Schule gehen als die im Schulentwicklungsplan 2017 prognostizierten 306. Wie es zur Diskrepanz zwischen den Zahlen kommt, dem möchte Mülheims schon auf den Grund gehen, sieht aber die Ursache nicht beim „Rechner“, sondern beim gelieferten Zahlenmaterial. Darum soll jetzt rückblickend einmal geguckt werden: Wie waren die angegebenen Daten und wie sind sie später in Realität eingetroffen? Die Zahl der Kinder, die nächstes Jahr eingeschult werden, stehe ja jetzt schon fest. Diese Zahl solle jetzt neben die des letzten Schulentwicklungsplanes gehalten werden.

Da überrascht die Aussage, dass aktuell ein neuer Schulentwicklungsplan beauftragt ist, und zwar erneut bei Wolf Krämer-Mandea, der auch für das Exemplar 2017 verantwortlich zeichnete. Auf die Nachfrage, ob diese Vergabe angesichts der vergangenen Fehleinschätzungen schlüssig sei, erklärt Mülheims: „Er bekommt ja von uns als Stadt Zahlen. Auf dieser Grundlage stellt er seine Hochrechnungen an.“

Nach der Prognose Krämer-Mandea wurde vor der letzten Wahl, das weiß auch Mülheims, hinter vorgehaltener Hand von der Schließung von Standorten gesprochen. Heute ist es ganz anders. Da wird ebenfalls hinter vorgehaltener Hand von der Gründung eines neuen Standortes gesprochen. Ende 2022, berichtet Mülheims, habe man mit Schulplaner Krämer-Mandea das Thema erörtert. Erstes Fazit: Ein Neubau ist nicht zu rechtfertigen. Da die Um- und Anbauten in Koslar und Jülich-Süd beschlossene Sache sind, könnten – Stand heute – alle Kinder beschult werden. Das „Aber“ bringt Dezernent Mülheims selbst ins Gespräch: Was ist, wenn die Stadt auf 40.000 Einwohner wächst – Stichwort Quartier Nierstein im Westen der Stadt und das Neubauvorhaben „An den Aspen“ im Norden? „Das ist einfa-

cher Dreisatz: Dann passt es nicht mehr.“ Aber der Sprung um 6000 Einwohner mehr werde ja auch nicht über Nacht passieren und nicht auf einen Schlag. „Es wird ein stetiger Prozess ein.“

NEUBAU-PLÄNE UND OGS-PLÄTZE

Wäre es denn dann nicht klug, statt – wie aktuell bei den OGS-Plätzen – der Zeit hinterherzulaufen, der Zeit voranzuplanen? „Das machen wir bereits“, gibt der Dezernent zu. „Der Neubau einer Schule kommt, wenn wir in Richtung 40.000 Einwohner gehen.“ Die Standortfrage lässt er offen. Was die OGS-Plätze betrifft, widerspricht Schulamtsleiter Hallensleben: „Wir sind nicht die Vorreiter, wir hängen aber auch nicht wirklich hinterher. Wir sind auf der großen Reise 2026 bis 2029 auf einem guten Weg.“ Die aktuellen OGS-Anmeldezahlen liegen noch nicht vor. Klar ist aber, dass Anträge abgelehnt werden müssen. Seit 2020/21 ist der Bedarf stetig gestiegen und zwar von 460 Kindern auf 608 im aktuellen Schuljahr. Bis 2029/30 geht Hallensleben davon aus, „dass es eine Nachfrage von 90 bis 95 Prozent geben wird.“ Diese Kinder brauchen Raum. Thomas Mülheims macht eine klare Ansage: „Wir müssen umdenken. Wir müssen mehr über die Doppelnutzung von Räumen nachdenken.“ Aus den Klassenräumen, so gibt Hallensleben einen Ausblick, könnten im Nachmittagsbereich Themenräume werden wie Theater-, Werk- oder auch „Kuschelraum“. Das hätte gegebenenfalls zur Folge, dass am Ende „jeder Klassenraum anders aussehen wird“. Seine Erkenntnisse basieren auf Recherchen im Internet, aber auch Ortsbesuchen an Schulen, die bereits Räume kombiniert nutzen. Eins stellt Dezernent Mülheims nachdrücklich klar: „Wir sind nur Schulträger. Mitziehen müssen auch die Schulleitungen und die Lehrkräfte. Das muss Hand in Hand gehen.“

Dorothee Schenk



MEHR ÜBER DAS OGS-KONZEPT
UND WEITERE PLÄNE

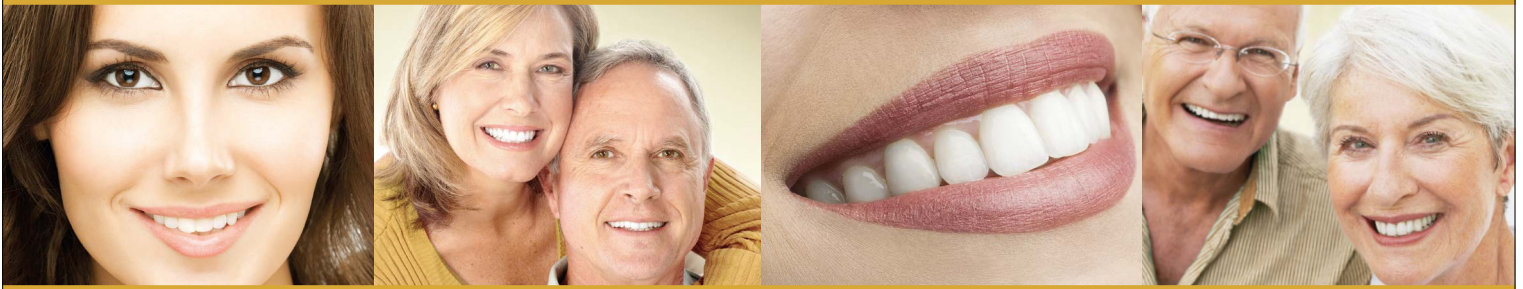
hzgm.de/3Iz2hyz

Zahnimplantate
und Zahnästhetik
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



DAS SCHWAN-QUARTIER UND VIELE OFFENE FRAGEN

9752 ZUSAMMENHÄNGENDE QUADRATMETER ENTLANG DER BAHNHOFSTRASSE ERWARB DIE SPARKASSE DÜREN IM AUGUST LETZTEN JAHRES. ENTWICKELT WERDEN SOLL DAS AREAL JETZT VON EINER PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT DER DORINT-GRUPPE UND DER GEG GRUNDSTÜCKSENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG AUS KÖLN.

► Im jüngsten Planungsausschuss stellten Andreas Tischler für die Projektentwickler und der Kölner Architekt Joachim Troyke ihre Pläne für das inzwischen mit „Schwan-Quartier“ betitelte Gelände vor. „Ich hatte schon immer die Vision, in Jülich etwas Größeres zu bauen“, führte Tischler in seinen Vortrag ein. Und was er zeigte, ist imposant, so dass Wolfgang Steufmehl (FDP) formulierte: „Wenn ich Ratsherr in Köln oder Düsseldorf wäre, würde ich dem sofort zustimmen.“

Im Klartext: Der Baukörper, der einen bis zu 6-geschossigen Komplex vorsieht, in dem ein Dorint-Hotel und Seniorenresidenz, Supermarkt und Tiefgarage ebenso Raum finden sollen wie Räume für die Sparkasse, wirkt auf den ersten Blick massiv. Dem entgegnete Projektplaner Tischler, dass das Gebäude keineswegs durchgängig sechs Stockwerke vorsehe. So ist beispielsweise eine Dachterrasse – mit Blick auf den Schwanenteich – vorgesehen, die die Häuserfront unterbricht. Im Blick habe man außerdem, dass die rückliegenden Gärten der Dr. Weyer- und Wilhelmstraße nicht verschattet würden. Architekt Troyke ergänzte, dass zu den Nachbargrundstücken lediglich eine zweigeschossige Bebauung geplant sei und einzelne Bereiche auch „weit zurück springen“. Der Abstand zu den Nachbargrundstücksgrenzen sei außerdem großzügig bemessen.

Neben der für Jülicher Verhältnisse ungewohnten Optik stellten die Ausschussmitglieder kritische Nachfragen zum erhöhten Verkehrsaufkommen. Sebastian Steininger (Grüne) sprach von einem „Kollaps für die Bahnhofstraße“. Projektentwickler Tischler erläuterte, dass bereits das Aachener Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH beauftragt sei, für Klärung zu sorgen. Vorgesehen ist ein Kreisverkehr an der Bahnhofstraße Ecke Dr.-Weyer-Straße, der für Entlastung sorgen soll. Daran bestanden Zweifel, da bereits aktuell Rückstau durch den Schienenverkehr auftritt und sicher auch auf der Großen Rurstraße mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen sein.

Einig waren sich die Vertretungen der Fraktionen darin, dass Jülich ein Hotel, auch in den geplanten Dimensionen inklusive Tagungsräumen, braucht – schon im Hinblick auf die geplanten Entwicklungen am Brainergy Park und der Wachstumsinitiative, die den Sprung von 34.000 auf 40.000 Einwohner in Jülich vorsieht. Felix Brandt (CDU) unterstrich, dass schon jetzt der Bedarf da sei: „Jülich verliert jährlich Millionenbeträge, weil wir kein ordentliches Hotel mit entsprechendem Angebot für Konferenzen haben.“ Als Institutsleiter am Forschungszentrum wisse er aus Erfahrung, wie viel Geld in Düren, Aachen und Köln ausgegeben wird. „Das entgeht der Stadt jedes Jahr.“

Andreas Tischler erläuterte, dass es in diesem Ausschuss vor allem darum gehe, die Möglichkeit zu erhalten, das Projekt auf seine Verträglichkeit für Jülich weiter zu prüfen: Dazu gehört neben dem Verkehrsgutachten auch ein Schall- und Artenschutzgutachten, die beauftragt werden müssen. Die Ergebnisse sollen bis Mitte März vorliegen, um Ende März, Anfang April mit der Öffentlichkeitsbeteiligung beginnen zu können. Vor den Sommerferien solle geklärt sein, „ob es funktioniert oder nicht. Ich bin Optimist. Ich gehe davon aus, dass es funktioniert“, schloss Tischler.

Trotz vieler offener Fragen konnten die Planer letztlich das Votum von der Rur an den Rhein mitnehmen, dass sie in die „Prüfphase“ einsteigen können. Bei fünf Gegenstimmen ohne Enthaltung stimmte der Ausschuss für eine Weiterführung des Verfahrens.

Der derzeit absehbare Umsetzungszeitraum für die Gesamtmaßnahme ist in der Ausschuss-Vorlage mit rund drei Jahren beziffert – ab dem Zeitpunkt, zu dem der Bebauungsplan rechtskräftig wird.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3YsejQ6



Wir unterstützen

...da, wo andere Institutionen nicht, oder noch nicht, helfen können

„Kleine Hände“ werden seit rund drei Jahrzehnten gefüllt mit Notwendigkeiten des Alltags von Schuhen bis Schulbüchern. Mit Fantasie durch Spiele und Bücher mit Bildung durch Finanzierung von Ganztagschulen und Nachhilfeinstitutionen. Mit Bewegungsfreude durch Mitgliedschaften im Sportverein, mit Talent durch Musik- und Tanzunterricht mit Erlebnissen in den Ferien mit Respekt, Aufmerksamkeit und Anteilnahme geben wir den Kindern Freude.

 **Kleine Hände** e.V.
Hilfen für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 10-12 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet

↑ ANZEIGEN

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH
Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH
Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL **BERGER**
EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN

"WIR SIND 24/7 FÜR EUCH DA"

OB SCHWERER UNFALL, MANN MIT ATEMNOT ODER HAUSBRAND: WENN DER NOTRUF GEWÄHLT WIRD, IST ES FÜR DIE EINSATZKRÄFTE AUCH IMMER EINE FAHRT INS UNGEWISSE. MANCHMAL ZÄHLT JEDE SEKUNDE – OHNE FILTER UND FALLNETZ. UND MANCHMAL KÖNNEN AUCH SUPERHELDEN NICHT MEHR HELFEN.

• Unter jeder Uniform, völlig egal ob Feuerwehrfrau, Sanitäter oder sonstige Einsatzkraft, steckt ein Mensch, der während der Notlagen Dinge erlebt, die sich in das Gedächtnis einbrennen. Es ist wichtig, darüber zu sprechen. Gerade wenn diese Erlebnisse die psychische Gesundheit der Retter gefährden.

Bis zum Ende des Jahres gab es hierfür im Kreis Düren das Einsatzkräfte-Nachsorge-Team (EKNT). 25 Jahre bestand dieses. Klar abgegrenzt ist diese Institution von sogenannten Notfallseelsorgern, die mit der zivilen Bevölkerung sprechen. Die Trägerschaft hatte bis zu Beginn des neuen Jahres das Bistum Aachen sowie der Kirchenkreis Jülich. „Die Trägerschaft ist beendet worden mit dem Einvernehmen aller Beteiligten, gerade auch der Rettungsdienste der Region“, schreibt Anja Klingbeil, tätig bei der Pressestelle des Bistums Aachen, auf Anfrage. „Hintergrund sind die sich geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen mit den einhergehenden Qualitätsstandards, die sich entwickelt haben. Es ist mittlerweile klare Aufgabe der Arbeitgeber, für die psychosoziale Gesundheit der Bediensteten zu sorgen, in dem Fall von Feuerwehrleuten und Rettungsdiensten.“

STADT JÜLICH HAT SPONTAN ZUGESAGT

Nun hat die Stadt Jülich die Trägerschaft übernommen. Dieses Team heißt jetzt PSNV-E, was Psychosoziale Nachversorgung für Einsatzkräfte bedeutet. Und es hat bereits jetzt mehrere Menschen gegeben, die sich an das Team unter neuem Namen gewandt haben. Angehörig ist dieses Team der Freiwilligen Feuerwehr Jülich. Vorheriges Gespräch mit dem Kreis Düren, das neue PSNV-E an den Kreis anzugliedern, habe zu keinem Ergebnis geführt. „Dass ein solches Team einer Feuerwehr zugehörig ist, ist nicht gang und gäbe. Wir sind eigentlich stolz, dass wir die Leute, die es schon 25 Jahre gut gemacht haben, auf diesem Weg nicht verlieren“, sagt Swen Henseler, der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Jülich. Denn alle zehn Ehrenamtliche des PSNV-E waren zuvor dem EKNT zugehörig. Außerdem freue er sich darüber, dass Bürgermeister Axel Fuchs und die Stadt Jülich sofort die Notwendigkeit eines solchen Teams erkannt und die Trägerschaft zugesagt haben.

Zehn Personen besetzen das PSNV-E im Ehrenamt. Die Leitung übernimmt Klaus Krauthausen. Krauthausen zählt, auch mit Erfahrung als hauptberuflicher Rettungsdienstler und aus Katastrophenschutzeinheiten, 40 Jahre Einsatzdienst. Im Laufe der Jahre hat er sich hierbei als psychosoziale Fachkraft qualifiziert, in Teilen auch während seines Studiums der Betriebswirtschaft, in der er auch immer wieder Lehrscheine in der Psychologie machte. Martina Hahn, ebenfalls psychosoziale Fachkraft und die stellvertretende Leitung, hat eine anderthalbjährige Ausbildung in der Notfallseelsorge absolviert.

Aus ihrer Erfahrung in der Notfallseelsorge wisse Martina Hahn, wie es Betroffenen gehe. „Ich weiß aber auch aus Einsätzen, dass es auch den Einsatzkräften nicht immer gut geht.“ „Die verschiedenen Einsatzszenarien können auch die Feuerwehrleute unterschiedlich beeinflussen. Der eine nimmt die Einsatzsituation anders wahr als der andere. Von daher ist diese Aufbereitung nachher auch sehr wichtig. Manchmal braucht man auch je-



manden, der etwas weitsichtiger ist und sagt: ‚Wir hatten in diesem Einsatz jetzt eine gewisse Anzahl an Verletzten oder einen tödlichen Ausgang.‘ Das ist immer eine Sache, die nicht schön ist und die jeder anders verarbeitet“, sagt Swen Henseler. Es sei wichtig, dass man weiß, dass man Hilfe bekommt. Bei manchen Fällen mit besonderer Schwere wird das PSNV-E sofort vom Einsatzleiter angefordert, damit man bereits vor Ort mit jemandem sprechen kann.

Die Belastung für die Retter könne, so Krauthausen, dabei so groß werden, dass man den Beruf verlasse oder sich im schlimmsten Fall suizidiere. „Dem wollten wir entgegenwirken.“

FÜR ALLE EINSATZKRÄFTE EIN OFFENES OHR

Nun hat die Freiwillige Feuerwehr Jülich gemeinsam mit der Stadt Jülich, die die Trägerschaft zugesagt hat, das Ruder übernommen. Wie bisher hat das PSNV-E für alle Einsatzkräfte des Kreises Düren ein offenes Ohr. Bei besonders großen Schadenslagen auch über die Kreisgrenzen hinaus. „Wenn Hilfe erforderlich ist, dann sind wir 24/7 für Euch da“, sagt Krauthausen. Jeder Ehrenamtliche sei dabei genauso vor psychischer Belastung zu schützen wie Vollzeitkräfte. „Das gehört zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers“, sagt Krauthausen. Auch wenn die Polizei ein eigenes Nachsorgeteam betreibt, macht das PSNV-E auch Polizisten, die eventuell außerdienstlich Hilfe in Anspruch nehmen wollen, die Türe auf. Ersthelfer können das Angebot ebenfalls nutzen.

Das Team ist unter der Hotline 0160 / 307 3182 zu erreichen. Außerdem kann man auch die Leitstelle unter der 112 anrufen, wenn man ein PSNV-E-Team braucht, sagen die Feuerwehrleute.

Mira Otto

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 02. MÄRZ

Dr. Christoph Meixner, Ahornweg 5,
Koslar (84 Jahre)
Maria Gase (84 Jahre)
Matthias Kanehl, Bahngasse 15,
Welldorf (84 Jahre)
Hermann Hilker, Jülicher Str. 42,
Welldorf (84 Jahre)

AM 03. MÄRZ

Anita Chardin, Kartäuserstr. 17,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 04. MÄRZ

Agnes Biedermann, Berliner Str. 2,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 05. MÄRZ

Wilhelm Klinge, Gartenweg 23 (87 Jahre)

AM 06. MÄRZ

Eva Coenen (87 Jahre)
Josef Flatten, Gut Waldeck,
Koslar (82 Jahre)
Peter Eschweiler, Baumweg 4,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 07. MÄRZ

Ursula Kanehl, Jan-von-Werth-Str. 5,
Innenstadt (84 Jahre)
Maria Dürbaum (83 Jahre)
Hubert Schiffer, Broich (87 Jahre)

AM 08. MÄRZ

Christine Pelzer, Große Rurstr. 96-98,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 09. MÄRZ

Hubert Nikolaus Pelzer (96 Jahre)
Josef Dreßen (83 Jahre)
Josefa Gatzen (87 Jahre)
Hildegard Ningelgen, Steinweg 28,
Barmen (82 Jahre)
Martha Steinbusch, Theodor-Heuss-Str. 47,
Koslar (85 Jahre)
Christa Flecke (80 Jahre)

AM 10. MÄRZ

Bernhard Twardowski (86 Jahre)

AM 11. MÄRZ

Christine Vogel (80 Jahre)

AM 12. MÄRZ

Josef Vendt, Kampstr. 18, Koslar (83 Jahre)
Emil Neumann,
Propst-Bechte-Platz 1a (97 Jahre)
Annemarie Bücher (91 Jahre)
Konrad Diederichs, Alte Reichsstr. 2,

Mersch (81 Jahre)

AM 13. MÄRZ

Elisabeth Werres (86 Jahre)
Rita Riesen, Theodor-Heuss-Str. 22,
Koslar (80 Jahre)

AM 14. MÄRZ

Maria Ruhrig, Josefstr. 17,
Koslar (88 Jahre)
Horst-Günter Mocha, Linzenicher Str. 14,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 15. MÄRZ

Friedrich Esser, Kastanienstr. 51,
Kirchberg (89 Jahre)
Wilhelm Meurer, Am Goldacker 2,
Koslar (90 Jahre)

Hans-Ludwig Rehse, Alte Reichsstr. 51,
Mersch (81 Jahre)

AM 17. MÄRZ

Franz Kieven, Wolfshovener Str. 201a,
Stetternich (83 Jahre)
Gertrud Helmrich, Sebastianusstr. 18,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 18. MÄRZ

Maria Franken, Alte Dorfstr. 104,
Broich (84 Jahre)
Katharina Breuer, Lorsbecker Str. 44,
Innenstadt (83 Jahre)

Ingrid Stromberg, Kirchberger Str. 28,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 19. MÄRZ

Johann Rensinghof, Kastanienbusch 2,
Kirchberg (83 Jahre)
Heinrich Wenke, Rurfeld 8,
Kirchberg (83 Jahre)

AM 20. MÄRZ

Hubert Weingarten, Theodor-Heuss-Str.
128, Koslar (89 Jahre)
Heinz Bücher, Victor-Gollancz-Str. 5,
Innenstadt (87 Jahre)
Maria-Luise Bäcker (88 Jahre)
Helmut Lohn, Drosselweg 3,
Innenstadt (82 Jahre)
Kirsten Müller-Lehnen, Poststr. 12,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 21. MÄRZ

Roswitha Wittek, Neusser Str. 54,
Innenstadt (86 Jahre)
Margret Jörres, Steinstraßer Allee 11,
Lich-Steinstraß (84 Jahre)

Heiderun Ritschel (84 Jahre)

Friedrich Lange, Raderstr. 7,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 22. MÄRZ

Wilhelm Stollwerk (87 Jahre)

AM 23. MÄRZ

Dr. Heinz Råde (87 Jahre)
Wilhelmine Bendels, Gartenweg 48,
Kirchberg (86 Jahre)

AM 24. MÄRZ

Annemie Völker, Röntgenstr. 4,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 25. MÄRZ

Maria Richartz (82 Jahre)

AM 26. MÄRZ

Hubert Kieven, Gutenbergstr. 7,
Innenstadt (97 Jahre)
Ulrich Kurz (86 Jahre)

AM 27. MÄRZ

Hildegard Kriegsmann (88 Jahre)
Manfred Koschker, Victor-Gollancz-Str. 41,
Innenstadt (82 Jahre)
Klaus Vogel (80 Jahre)

AM 28. MÄRZ

Berti Jumpertz (90 Jahre)

AM 29. MÄRZ

Gottfried Crützen, Bongardstr. 21,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 31. MÄRZ

Wilfried Reinold, Kampstr. 20,
Koslar (85 Jahre)

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM

23.03.2023

Agathe und Hans Lustfeld,
Josef-Rahier-Str. 19, Stetternich.

Die Veröffentlichung der persönlichen
Daten erfolgt ausschließlich mit
Zustimmung der Jubilare.



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

der Comedian Jan von Weyde tritt mit seinem Solo-Programm „**Große Klappe – die Erste**“ am 3. März im KuBa auf. Sein Programm umfasst den ganzen Wahnsinn, mit dem ein Familienvater zu kämpfen hat, der mit einem Beruf „in den Medien“ seine Familie zu ernähren versucht.

Am 17. März öffnet im Berufskolleg Jülich der **Berufsinfo-Markt** seine Türen. Vielfältige Informationen zu den unterschiedlichsten Berufen erwarten die Schülerinnen und Schüler – und natürlich auch die Eltern. Es präsentieren sich Ausbildungsbetriebe ebenso wie zum Beispiel die Agentur für Arbeit oder die Handwerkskammer Aachen.

Zur **Nacht der Bibliotheken** findet am 17. März eine Krimilesung mit Ingrid Davis in der Stadtbücherei Jülich statt. Ingrid Davis ist gebürtige Aachenerin und stellt ihr neues Buch „Aachener Hindernisse“ vor.

Zum Geburtstag backt Pettersson seinem Kater Findus immer eine Pfannkuchen-Torte. In diesem Jahr gibt es aber eine Vielzahl von Problemen. Wie Findus doch noch zu seiner Torte kommt, wird am 19. und 20. März den Kindern in dem Theaterstück „**Eine Geburtstagstorte für die Katze**“ mit viel Humor und Musik im KuBa erzählt.

Die **Frühjahrskirmes** findet vom 24. bis 26. März in Jülich statt. Zusätzlich veranstaltet die Werbegemeinschaft Jülich am 26. März das **Frühlingsfest** verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag und einer Autoschau.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

JETZT BEWERBEN: SCHÖFFENWAHL 2023

BEWERBUNGEN AB SOFORT MÖGLICH!

IN NRW WERDEN IN DIESEM JAHR LAIENRICHTER FÜR STRAFVERFAHREN AN AMTS- UND LANDGERICHTEN GEWÄHLT.



Die Stadt Jülich sucht Bürgerinnen und Bürger, die als Schöffe / Schöffin fungieren möchten. Die Amtszeit läuft von 2024 bis 2028.

In diesem Jahr findet die Wahl der Schöffen für Strafammer und Schöffengericht für die Amtsperiode 2024 - 2028 statt. Die Stadt Jülich muss mindestens 13 Schöffen für die Strafammer und 3 Schöffen für das Schöffengericht benennen.

Aufgabe der Schöffinnen und Schöffen ist es, als Laienrichter neben dem hauptamtlichen Richter Recht zu sprechen. Eine Schöffin oder ein Schöffe muss keine juristische Vorbildung haben.

VORAUSSETZUNGEN

- mindestens 25 Jahre alt, jedoch nicht älter als 70 Jahre
- Hauptwohnsitz im Stadtgebiet der Stadt Jülich
- Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter

Bis zum 30. Juni 2023 müssen Vorschlagslisten für die Schöffenvwahl erstellt werden. Über die Aufnahme in diese Vorschlagsliste entscheidet der Rat der Stadt Jülich. In dieser Vorschlagsliste sollen alle Gruppen der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Beruf und sozialer Stellung angemessen Berücksichtigung finden.

Beim Amtsgericht Jülich tritt vom 16. September bis zum 15. Oktober 2023 ein Ausschuss zusammen, der die Schöffinnen und Schöffen aus den Vorschlagslisten wählt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden daher gebeten, sich spätestens bis zum 30. April 2023 schriftlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Amt für Rats- und Rechtsangelegenheiten zu bewerben.

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Interessierte unter www.schoeffenwahl.de.

Für Rückfragen steht Ihnen das Amt für Rats- u. Rechtsangelegenheiten gerne zur Verfügung (Telefonnummer: 02461 / 63 376 oder Email: rechtsamt@juelich.de).

DER „HAUFEN“ DES ANSTOSSES

HUNDEHALTER UND REITER
VERSCHERZEN LEICHTFERTIG
SYMPATHIEN



Hunde und Pferde sind Sympthieträger – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Doch auch die größte Sympathie nutzt nichts, wenn man immer wieder in den Kot der Tiere tritt, der auf Baumscheiben, privaten und öffentlichen Grünflächen, Geh- und Radwegen liegen bleibt.

Wer auf Straßen und in Anlagen Tiere mit sich führt, muss dafür sorgen, dass Gehwege und Anlagen nicht verunreinigt werden. Geschieht dies doch, so sind die Haufen von den Aufsichtspersonen zu entfernen. Werden die Hundehaufen oder Pferdeäpfel nicht entfernt, so handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Im Einzelfall können Bußgelder bis zu einer Höhe von 1.000 Euro verhängt werden.

Wer Hunde oder Pferde ausführt – auch in den Stadtteilen – hat den Kot seines Tieres zu entfernen. Deshalb sind entsprechende Plastiktüten oder ähnliches mitzuführen und auch zu benutzen.

Außerdem gehören die gefüllten Hundekotbeutel oder anderen Aufnahmebehälter in die Restmülltonnen und nicht als „Wurfgeschosse“ in die Bäume oder Büsche. Sollten keine Restmülltonnen in der direkten Nähe stehen, dann müssen die Beutel / Aufnahmebehälter – wie jeder andere Müll auch – solange mitgeführt werden, bis sie richtig entsorgt werden können.

Verstöße werden durch Mitarbeitende der Stadt Jülich zur Anzeige gebracht. Aber auch Privatpersonen können eine entsprechende Anzeige bei der Stadt Jülich, Ordnungsamt, erstatten.

Ein herzliches Dankeschön sagt die Stadt Jülich allen, die die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge entfernen.

GEFÄHRDUNG DURCH TRICK- BETRUG UND TRICKDIEBSTAHL

DER SENIORENBEIRAT LÄDT DIE
POLIZEI IN DEN KULTURBAHNHOF
EIN

Kriminelle Machenschaften an der Haustür und am Telefon werden immer raffinierter. Im Rahmen der Vortragsreihe des Seniorenbeirates der Stadt Jülich wird Markus Gerhold von der Kripo Düren / Jülich über die Gefahren sprechen, denen Seniorinnen und Senioren ausgesetzt sind

- durch Trickbetrug am Telefon,
- durch Trickdiebstahl im Haus und auf der Straße.

Der Beamte wird über Sicherheitserfordernisse und -maßnahmen referieren und Möglichkeiten der Vorbeugung und des Schutzes vorstellen.

Zudem werden mit Hilfe der Senioren-Schauspielgruppe aus dem Kooperationsprojekt der Musikschule Jülich und der Schauspielschule Aachen unter der Leitung von René Blanche typische Situationen anschaulich dargestellt. Anschließend ist Gelegenheit zur Diskussion.

DIE VERANSTALTUNG FINDET STATT AM:

Donnerstag, 2. März,
um 15 Uhr
im Kulturbahnhof Jülich,
Bahnhofstraße 13

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Stadt Jülich – Seniorenbeirat
Telefon: 02461 / 63211
Email: SHaxha@juelich.de

DONNERSTAGS WIEDER TREFFEN IM BRÜCKEN- KOPF-PARK

SENIORENBEIRAT STARTET MIT
DEN MONATLICHEN TERMINEN
FÜR 2023

Das Projekt „Donnerstags Treff“ des Seniorenbeirates der Stadt Jülich und des Brückenkopf-Parks lädt alle interessierten Seniorinnen und Senioren zur Teilnahme ein. Einmal im Monat – von März bis Oktober – findet um 15 Uhr eine Veranstaltung mit einem interessanten Thema statt. Treffpunkt ist der Eingang am Lindenrondell.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es lohnt sich, eine Dauer- / Jahreskarte zu 20 Euro für den Eintritt in den Brückenkopf-Park zu kaufen. Nach den Veranstaltungen gibt es wie immer die gemütliche Kaffeerunde im Bistro Lindenrondell. Das Programm ist bei der Stadt Jülich unter Tel 02461 / 63211 oder per Email SHaxha@juelich.de erhältlich. Auskunft geben auch Marlies Keil, Tel. 02461 / 1513, und Gisela Booz, Tel. 02461 / 57618.

PROGRAMMVORSCHAU

Start ist jeweils um 15 Uhr am Lindenrondell.

09|03 | Frühlingsgedichte (das persönliche Lieblingsgedicht kann vorgetragen werden)

13|04 | Märchenrätsel

11|05 | Zoofütterung

08|06 | Fit durch Bewegung (mit Anni Singheiser)

13|06 | Garten der Sinne

10|06 | Spiele im Freien (Mölkky, Boule, Minigolf)

14|09 | Bewegung hält fit (mit Gaby Mergel)

12|10 | Steinkunst

STADTBÜCHEREI ÖFFNET ZUM ABILERNEN



Die Stadtbücherei öffnet die Bücherei für Lernende in der Zeit vor den Abiturprüfungen für weitere 10 Stunden.

Mittwoch, 5. April
10-15 Uhr
Stadtbücherei Jülich
kostenlos

Mittwoch, 12. April
10-15 Uhr
Stadtbücherei Jülich
kostenlos

Wer einen Platz zum Lernen sucht, dem es aber zu Hause zu laut ist und der in der Schule abgelenkt wird: kein Problem!

In der Bücherei stehen viele verschiedene Arbeitsbereiche zur Verfügung. Und das Beste ist: Interessierte können einfach während der Öffnungszeiten kommen und loslegen – sie benötigen keinen Büchereiausweis.

- Einzelarbeitsplätze
- Gruppenarbeitsplätze
- WLAN
- Strom für Laptop oder Tablet
- Kopierer
- Lernhilfen in der School Corner

Natürlich ist es auch während der Öffnungszeiten möglich, zum Lernen dorthin zu kommen. Besonders ruhige Arbeitsplätze sind in der neuen Schoolcorner zu finden.

BERUFSINFO-MARKT FINDET IM BERUFS-KOLLEG STATT



PRÄSENTIERT WIRD EINE BREITE PALETTE REGIONALER AUSBILDUNGSBETRIEBE – ELTERN SIND HERZLICH WILLKOMMEN

Der Berufsinfo-Markt bietet jungen Menschen Gelegenheit zum Erstkontakt mit Ausbildungsbetrieben und Institutionen.

Am **Freitag, 17. März**, ist es wieder so weit: Dann öffnet der Berufsinfo-Markt in Jülich seine Tore von 9 bis 14 Uhr im Berufskolleg an der Bongardstraße. Der Eintritt ist frei.

Unternehmen und Jugendliche zusammenzubringen, ist das Ziel des Berufsinfo-Marktes. Potenzielle Bewerber können sich eingehend über Ausbildungen und Praktikumsplätze informieren. Inzwischen ist der befürchtete Fachkräftemangel deutlich zu spüren, und immer öfter bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt. Umso wichtiger ist es, junge Menschen mit den Unternehmen in Kontakt zu bringen und für bestimmte Berufe zu begeistern.

Von A wie Arbeitsagentur bis Z wie Zoll können sich Schülerinnen und Schüler umfassend über Ausbildung, Studium und Duales Studium informieren. Und wer bei den Betrieben nicht die „richtigen“ Informationen findet, kann sich an Agentur für Arbeit, Jobcom, IHK, Handwerkskammer Aachen und Kreishandwerkskammer Rureifel wenden. Diese vermitteln gerne in weitere Ausbildungsbetriebe.

Das Berufskolleg öffnet seine Labore und Werkstätten an diesem Tag für die Besucher. Auf jeden Fall lohnt sich der Weg in die 1. Etage, um sich vor Ort die Schulungseinrichtungen anzusehen und erklären zu lassen. Auf dem Schulhof baut die Bundeswehr ihren Info-Truck auf.

Das Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport der Stadt Jülich organisiert den Markt für die Kommunen des Nordkreises. Auskünfte und Begleitmaterial ist bei Elisabeth Fasel-Rüdebusch, Organisatorin des Berufsinfo-Marktes unter 02461 / 63411 oder per Email an efasel@juelich.de erhältlich.

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER MUSIKSCHULE JÜLICH



Der Tag der offenen Tür ist eine willkommene Gelegenheit, die Vielfalt der musikalischen Angebote zu erkunden. Im 50. Jubiläumsjahr stehen zu diesem Zweck etliche Musikinstrumente, Ensembles und Workshops in den Räumen der Musikschule zur Verfügung.

Über 30 Musikpädagogen der Einrichtung stehen am **Sonntag, 26. März, von 15 bis 18 Uhr** zu allen Fragen Rede und Antwort.

Die Vorspiele der Schülerschaft zeigen, wie viel Spaß der Unterricht und das Musizieren an dieser Schule in jedem Alter machen. Beim Unterricht im Elementarbereich heißt es „Mach mit – mach Musik mit uns“.

Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren haben hier die Möglichkeit, das frühmusikalische Angebot auszuprobieren.

Das Angebot im Instrumentalunterricht richtet sich auch an Erwachsene, die früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen oder im fortgeschrittenen Alter ein Instrument neu erlernen wollen.

Die Musikschul-Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl. Weitere Informationen erteilt die Musikschule unter 02461 / 93650 oder musikschule@juelich.de.

im März 2023

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

SONDERPROGRAMM

STADTRÄUME - EUROPÄISCHE STÄDTE ALS KULTURELLE RÄUME IN DER „ZWISCHENKRIEGSZEIT“ (1918-1939)

Die Veranstaltungen des Sonderprogramms sind entgeltfrei. Um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen dennoch dringend gebeten.

„SCHATTEN IN DER FRIEDRICHSTADT“ LESUNG MIT SUSANNE GOGA

Di., 28.3., 19 Uhr, Kursnr. M02-001

25 JAHRE JAZZ - VON 1917-1942 IN ORIGINALAUFNAHMEN

Vortrag Michael M. Lang, Di., 14.3., 19-20.30 Uhr, Kursnr. M02-002

TÄNZE DER 20ER JAHRE

in Kooperation mit der Tanzschule Baulig, Jülich

7.3. Charleston

21.3. alter Foxtrott und Shimmy

18.4. alter Tango und Boston

2.5. Swing und Lindy Hop

jeweils dienstags 20-21.30 Uhr,

Kursnr. M02-008

Die Termine können unabhängig voneinander gebucht und besucht werden.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Bioökonomie im Alltag

Vortrag mit Diskussion, in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich

Mo, 13.3., 18-19.30, Kursnr. M02-018

Vorsorgevollmacht-Patientenverfügung (online),

Mi, 29.3., 18-20.30 Uhr, Kursnr. M02-101

2000 Jahre Stadtbaugeschichte in 10 Minuten

Mo, 20.3., 19-20.30 Uhr, Kursnr. M02-016

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Die meisten Kurse haben im Februar begonnen, ein Einstieg ist nach Beratung meistens noch möglich. Ab März:

Türkisch A1, ohne Vorkenntnisse

ab 14.3., 10x jeweils dienstags,

18-19.30 Uhr, Kursnr. M04-101

Türkisch A1, mit geringen Vorkenntnissen

ab 15.3., 11x jeweils mittwochs,

18-19.30 Uhr, Kursnr. M04-102

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Natur- und Wildnispielgruppe (für Kindergartenkinder und ihre erwachsenen Gefährten)

4x freitags 15-17 Uhr, 31.3., 21.4., 12.5., 26.5., Kursnr. M02-715

Was ein Babysitter wissen sollte (ab 14 Jahre)

a) Sa., 18.3., 11-15 Uhr, Barmen,

Kursnr. M02-746

b) Sa., 19.11., 11-15 Uhr, Lich-Steinstraß,

Kursnr. M02-747

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Smartphone für Anfänger

ab 7.3., 5x dienstags 10-12.15 Uhr,

Kursnr. M03-014

Smartphone mit Vorkenntnissen

ab 8.3., 5x mittwochs 10-12.15 Uhr,

Kursnr. M03-015

iPhone & iPad Kurs

ab 6.3., 2x montags 17.30-20.30 Uhr,

Kursnr. M03-021

Fotografie mit dem Smartphone,

Termin: Do. 30.3., 13.30-17.30 Uhr,

Kursnr. M03-030

Erfolgreich und sicher im Internet verkaufen am Beispiel von Ebay Kleinanzeigen und Ebay

a) Einsteiger-Workshop Mi., 15.3.,

17.30-20.30 Uhr, Kursnr. M03-033

b) Vertiefungs-Workshop Mi., 29.3.,

17.30-20.30 Uhr, Kursnr. M03-034

Internet-Einführung

Sa., 18.3., 9.30-14 Uhr, Ort: Linnich,

Kursnr. M03-039

Einführung in die Welt des PCs

Start: 6.3., 10x montags 11-13.15 Uhr,

Kursnr. M03-040

EDV am Nachmittag

Aufbaukurs Start: 6.3., 10x montags

14-16.15 Uhr, Kursnr. M03-041

Textverarbeitung mit Word Grundlagen

Fr., 24.3., ab 18.30 Uhr + Sa., 25.3.,

8.30-13 Uhr in Linnich, Kursnr. M03-046

Tabellenkalkulation mit Excel

Grundkurs Wochenende

Fr., 10.3. ab 18.30 Uhr + Sa., 11.3.

8.30-13 Uhr in Linnich, Kursnr. M03-048

Tabellenkalkulation mit Excel

Kompakt-Abend

Mo., 27.3., 18.30-21.30 Uhr

Kursnr. M03-049

Präsentationen mit PowerPoint

Sa., 25.3., 10-16.30 Uhr + So., 26.3.,

10-14.30 Uhr, Kursnr. M03-050

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Auch im März beginnen einige Gesundheitskurse.

Kurse mit freien Plätzen sind auf der Homepage www.vhs-juelicher-land.de zu finden.

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Revolution mit Druckerschwärze –

Medienrevolution seit der Renaissance

eine thematische Führung durch die Kunst-

und Geschichtsbibliothek des Zentrums für

Stadtgeschichte Am Aachener Tor

(in Koop. mit dem Zentrum für Stadtge-

schichte, Leitung: Marcell Perse)

Montag, 13.3., 19-21.30 Uhr,

Kursnr. M06-140



Einfach tolle Bilder – Einstieg in die Fotografie mit Digitalkameras

Fr, 17.3., 17.30-20.30 Uhr + Sa, 18.3., 10-16 Uhr, Kursnr. M06-301

Workshop künstlerische Drucktechnik

(in Koop. mit dem Museum Zitadelle, Leitung: Marcell Perse)

Sa, 19.3., 11-17 Uhr, Kursnr. M06-301

Farben und Collagen in Binas Atelier

Sa. / So., 25. / 26.3., 11-17 Uhr, Kursnr. M06-414 (in Linnich)

Töpfern am Wochenende,

Sa, 4.3., 10-15 Uhr (+ Sa, 25.3., 10-13 Uhr), Kursnr. M06-513

Töpfern (neu in Jülich!)

8x dienstags ab 7.3., 19-21.15 Uhr, Kursnr. M06-510



DAS GESAMTE PROGRAMM IST ZU FINDEN UNTER www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKT:

02461 / 63220, -225,-231
vhs@juelich.de

ÜBERPARTEILICHER, FRAUENPOLITISCHER STAMMTISCH



Im Rahmen des Aktionsprogramms „Frauen in die Politik“ haben die Kommunen Jülich, Linnich und Titz den überparteilichen, frauenpolitischen Stammtisch „Poli-Tisch“ ins Leben gerufen.

Der „Poli-Tisch“ dient der Vernetzung politisch interessierter Frauen in der Region und dem offenen Austausch über kommunalpolitische Themen. Was bewegt Frauen in der Kommune? Wie kann man mitgestalten? Wie kann man sich einbringen? Das sind Fragen, die beim Poli-Tisch zur Rede kommen sollen. Politisches Vorwissen oder die Zugehörigkeit zu einer Partei sind ausdrücklich nicht erforderlich.

Termine und Orte der Treffen können der Homepage der Gemeinde Titz unter www.landgemeinde.de entnommen oder über die Gleichstellungsbeauftragte Jessica Fischer unter jfischer@juelich.de, Tel. 02461 / 63-377 erfahren werden.

GEBÜHRENFREI PARKEN AN DER ELLBACHSTRASSE

Die städtische Tiefgarage an der Zitadelle ist derzeit aufgrund von Sanierungsarbeiten gesperrt. Das zugehörige Parkdeck bleibt in einem Teilabschnitt geöffnet.

Als Alternative wurde ein Parkplatz an der Ellbachstraße auf dem ehemaligen Kurtz-Gelände für etwa 300 Kraftfahrzeuge angelegt, der für die Dauer der Sanierungsarbeiten gebührenfrei gegen Parkscheibenpflicht zur Verfügung steht. Inhaber einer Ausnahmegenehmigung sind von der Parkscheibenpflicht befreit.

Die gute Erreichbarkeit des Platzes sowie kurze Wege zu innerstädtischen Zielen laden zu einem stressfreien Parken ein.

Ergänzt wird das Angebot an dieser Stelle durch Leih-E-Scooter, die die Mobilität über längere Strecken oder das Pendeln vom Parkplatz zum Arbeitsplatz erleichtern.

BRÜCKENSPERRUNG MÜHLENDRIESCH

Die Brücke Mühlendriesch über den Altdorf-Kirchberg-Koslarer Mühlenteich wird seit dem 1. Februar erneuert. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt vier Monate.

Während dieser Zeit ist die Straße Mühlendriesch über die Brücke Schindberg zu erreichen.

BÜCHERFLOHMARKT IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH



VOM BILDERBUCH FÜR DIE KLEINSTEN BIS ZUM KOCHBUCH FÜR DIE ERWACHSENEN

SPENDENABGABE

Mittwoch, 22. März
15-17.30 Uhr
Stadtbücherei Jülich

VERKAUF

Samstag, 25. März, 10-13 Uhr
Sonntag, 26. März, 13-17 Uhr

Auch in diesem Frühjahr veranstaltet der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. wieder seinen bekannten Bücherflohmarkt. Gut erhaltene Buchspenden können am Mittwoch, 22. März, in der Stadtbücherei abgegeben werden.

DIESES FIESE KLEINE TIERCHEN

• Das Licht kriecht langsam über den Schlafzimmerboden. Schön muckelig zwischen Plumeau und Kopfkissen gekuschelt beginnt der Tag. Jetzt noch 10 Minuten! Noch einmal kurz umdrehen – den Wecker eine halbe Stunde weiterdrehen. Da kommt es angekrochen: ein kleines, unangenehmes Tierchen. Es setzt sich in den Nacken, zieht und zerrt an der Bettdecke der Bequemlichkeit, macht ein schlechtes Gewissen.

DISZIPLIN.

Wird dieses Tierchen ignoriert, rächt es sich bitterlich. Es ist so, als würde es der Welt noch einen Schubs geben, damit sie sich nicht nur weiterdreht, sondern schneller. Und schon beginnt die Rennerei: Den 10 Minuten erkaufte „Kuschelzeit“ folgt der panische Blick auf die Uhr. „Lauf!“, sagt sie, „Du bist schon wieder spät dran.“ Frühstück auf die Hand, Coffee to go.

Es ist so einfach, es nicht zu mögen! Es klingt nach Gängelung, nach Verzicht und dem Gegenteil von Gemütlichkeit oder Freizeitspaß. Es scheint der allseits präsenten „Work-Life-Balance“ den Garaus zu machen.

Aber hat es den schlechten Ruf eigentlich verdient? Ist es in den Genen des Tierchen nicht verankert, dass es als steter Begleiter dafür sorgt, dass alles „rund läuft“? Dass der Bus pünktlich kommt, der Einkauf erledigt wird, der Arzt die OP nicht versäumt, das eigene Heim nicht im Chaos versinkt, der Mensch nicht übellaunig und übelriechend durchs Leben läuft? Und tatsächlich war es gerade in deutschen Landen mal ein echtes Modetier, mit dem man sich gerne schmückte und auf das man stolz war. Aber alles Preußische ist ja inzwischen ziemlich verpönt und exerziert auf dem Übungsplatz der Geschichte.

Naja, nicht immer: Das Tierchen „Disziplin“ ist tatsächlich auch heute noch beliebt! Allerdings wünscht man es meist den „Anderen“ als Begleiter. Zugesellt wird es vor allem gerne Kindern und Jugendlichen, Auszubildenden, Kollegen und Angestellten. Ein Kuriosum.

Mit Stolz betrachtet wird es dagegen, wenn es einen „Zunamen“ bekommt: Steht ein „Selbst“ davor, führt es zu stolzgeschwellter Brust oder wenigstens großer Zufriedenheit, denn mit „Selbstdisziplin“ ist schon viel erreicht worden. Auf einmal wird es ein großes, elegantes Tier, denn es lässt aufsitzen und trägt einen geradezu über die Ziellinie – natürlich nur, weil der „Besitzer“ es richtig zu führen wusste und dressiert hat. Aus

dem fiesen kleinen Tier wird mit einem Augenklimpern der Araber unter den Tugenden. Gerade übrigens hat es wieder Hochsaison: Es ist Fastenzeit. Erlegt wird es meist über Kippe und Korn zu Ostern.

Es ist mit diesem Tierchen aber eigentlich so, wie es mit allen Lebewesen ist. Wenn es gestreichelt wird, gepflegt, gefüttert und mit Zuwendung bedacht wird, dann kann aus dem fiesen „Gremlin“-Tierchen vielleicht sogar ein Mogwai werden, ein freundliches, liebzugewinnendes „Kuscheltier“ – die Älteren und Cineasten werden den Vergleich verstehen. Zum Handschmeichler wird das Tierchen „Disziplin“, wenn es dem Tag „Struktur“ gibt, es zum „Alltag“ gehört und zur „Haltung“ wird, die Körper wie den Geist betrifft. Der Boxer Mike Tyson formulierte das so: „Disziplin bedeutet, Dinge, die man hasst, so tun, als würde man sie lieben!“ Für das Tierchen Disziplin gilt darum das, was für jedes Haustier gilt: Je besser es erzogen ist, desto einfacher ist der Umgang. Manche müssen es vielleicht an der Leine führen, damit es nicht laufen geht, andere kommen mit „Freigängern“ klar. Einigen reicht genügsam, wenn sie „Gassi gehen“, anderen wollen Extrarunden drehen. Der persönlichen Entscheidung obliegt es auch, ob das Tierchen aufs Sofa darf oder doch im „Körbchen“ Platz nimmt.

Eine gewagte These stellt Unternehmensberater Stefan Fourier auf, über die nachzudenken lohnt: „Disziplin ist der Schlüssel zur Freiheit.“

Und dann lohnt sich noch, auf etwas ganz Unglaubliches zu gucken: Es gibt nicht nur eine Disziplin! Sie können auch in Rudeln auftreten und heißen dann Disziplinen. Das ist aber etwas ganz anderes. Es gibt sie praktisch in jeder Lebenslage: Im Sport, beim Lernen und sogar beim journalistischen Schreiben. Aber dann... Dann kommt wieder Teil 1 zum Tragen: Wer nämlich hier auswählt, sich für eine Disziplin entscheidet und erfolgreich über eine Ziellinie kommen will, der muss sich wieder mit dem kleinen fiesen Tierchen auseinandersetzen.

Dorothee Schenk



»DISZIPLIN VERINNERLICHT«

Rosemarie David

SCHNITTMENGE ZWISCHEN BÜHNE UND COACHING

► „Ich war immer relativ diszipliniert, außer beim Essen“, lacht Rosemarie David. Als Coach und Mentorin, die früher im Forschungszentrum Bürokaufleute, zeitweise als stellvertretende Leiterin, ausgebildet hat, ist ihr das Thema nicht fremd. Disziplin habe sie immer schon verinnerlicht und gar nicht darüber nachgedacht. Sie sei ihr „so selbstverständlich wie das Atmen“ gewesen. Den bodenständigen Coach nimmt man ihr bei ihrer Selbstsicherheit sofort ab.

Es ist keine klassische Psychotherapie, die bei ihrem Coaching angewandt wird. Es gehe um nachwirkende Verletzungen aus der Kindheit. Coaching ist eine individuelle und zeitlich begrenzte Beratung und Begleitung von Menschen. In der klassischen Definition liefert der Coach keine direkten Lösungsvorschläge, sondern regt im Prozess seinen Klienten dazu an, Klarheit zu finden, Ziele zu hinterfragen oder zu setzen sowie eigene Lösungen zu entwickeln. „Ich versuche immer, mit den Menschen herauszufinden: Was wollen sie? Was würde sie glücklich machen?“ Gerade Frauen seien stark selbstkritisch und neigten dazu, sich einzureden, auf verschiedene Arten nicht gut genug zu sein. „Das ist mit ein ganz großer Teil vom Coaching: Leute dazu zu bringen, sich selbst zu mögen.“ Als Beispiel nennt David auch eine ganz einfache Übung, um das eigene Bild zu ändern: Sich jeden Morgen im Spiegel selbst in die Augen zu sehen und „Ich liebe dich“ zu sagen. Dabei geht es um eine realistische Sicht auf sich selbst, nicht um blinden Optimismus.

Auf die Idee zu ihrer Tätigkeit ist David über Umwege gekommen. Nach ihrer Verrentung habe sie sich „zu Tode gelangweilt. 24 Stunden lang nichts tun, ist anstrengend.“ Möglichkeit genug, um verschiedene Dinge auszuprobieren. Teil dessen war eine spezielle und intensive neunmonatige Methode der Persönlichkeitsentwicklung, die sie bei sich selbst angewandt habe. Dies anderen Menschen unter dem Gesichtspunkt näherzubringen, dass ihr das selbst Spaß gemacht habe, sei daraufhin der Anstoß gewesen. Schließlich seien bei ihrer Tätigkeit als Ausbilderin die Lieblingsaspekte der studierten Sozialpädagogin gewesen, anderen Menschen etwas beizubringen und ihre Entwicklung zu fördern. Die Methode dauere auch nicht so lang wie Psychotherapie. Wichtig sei dabei, für die andere Seite selbst aktiv zu werden, intensiv an sich selbst zu arbeiten und das Erlernte auch umzusetzen. „Ein bisschen Selbstdisziplin gehört schon dazu.“

Coaching ist nicht die einzige Leidenschaft der Mentorin: Sie gehört seit langen Jahren zum Ensemble der Jülicher Theatergruppe „Bühne '80“. Früher habe sie dafür diszipliniert in der Küche auf- und ablaufend ihre Texte gelernt, erzählt David. „Ich kann Sachen besser behalten, wenn ich mich bewege.“ Mit einem Großvater, der selbst Laienschauspieler war, und



einer Mutter, die ein Talent im Dialektenachahmen hatte, gab es schon früh Berührungspunkte mit der Welt des Theaters. Als sie mit etwa 30 Jahren gerne geschauspielert hätte, traute sie sich allerdings noch nicht. Es sollte noch rund 20 Jahre dauern, bis sie sich ein Herz fasste und zu den ersten Proben gegangen ist. Die ersten beiden Jahre habe sie zunächst souffiert, ehe sie die kleinere Rolle in einem Agatha-Christie-Stück spielen durfte. „Ich wurde ziemlich am Anfang schon umgebracht“, lacht sie über ihre damalige Rolle der Köchin. Aber: „Ich habe festgestellt: Das liegt mir einfach.“ Von da an habe sie sich immer wieder für Rollen gemeldet, später auch Hauptrollen gespielt und war, da ihr das noch nicht genug war, sogar zwei Jahre an der Schauspielschule Aachen. Dort fand sie auch eine Spielgruppe, die klassische Stücke – zuletzt Faust I und II – aufführen. Die besondere Herausforderung für sie hierbei: „Dieses Lernen, in Reimen zu sprechen, lässt gar keinen Platz für Improvisation.“

Zwischen ihren Tätigkeiten gibt es viele Schnittmengen. Als Schauspielerin spielt sie nicht sich selbst, sondern immer die jeweilige Rolle, die sie annimmt. Das kann auch schon einmal aufs Gemüt schlagen. So habe die Rolle der Penelope Miles, die sie im vergangenen November in der Aufführung „Der Gott des Gemetzels“ spielte, sie stark herausgefordert. Es sei das erste Mal gewesen, dass sie sich richtig anstrengen musste. „Da habe ich auch gemerkt, wie sich das auswirkt, wenn man immer mit sich selber spricht: ‚Das kann ich nicht. Das ist eine doofe Rolle. Was für ein blödes Stück‘“, sagt sie lächelnd ganz im Sinne der Themen ihres Coachings. Dann würde es nicht nur für einen selbst schwieriger, sondern auch die Leistung würde schlecht. Das sei eine Art selbsterfüllende Prophezeiung. Dieses Hineinfühlen in die jeweilige Theaterrolle sei aber selbstverständlich auch etwas, das sich beim Einfühlen in andere Menschen beim Coaching wiederfände. Hier sei wichtig herauszufinden, in welcher Welt sich der Mensch vor ihr befinde, welche Erfahrungen und welche Ansichten ihn ausmachten. Man könne nicht von sich auf andere schließen. Von mehr Bedeutung sei hierfür die Geduld. Aber wenn Vorstellung gar nicht mit der eigenen Sicht übereinstimmen, „gibt es auch manchmal Sachen, da muss ich mich selbst disziplinieren“.

Ariane Schenk



ANGELIKA LAFOS ALS LEITERIN DER SEKUNDARSCHULE JÜLICH VERABSCHIEDET – NADJA HAUPT ÜBERNIMMT SCHLÜSSEL UND DIE NACHFOLGE

SICHTLICH GERÜHRT BEGRÜSST ANGELIKA LAFOS AN IHREM LETZTEN ARBEITSTAG ALS LEITERIN DER SEKUNDARSCHULE JÜLICH DEZERNENT THOMAS MÜLHEIMS UND AMTSLEITER FLORIAN HALLENSLEBEN IN IHREM BÜRO. SIE VERTRATEN DIE STADT JÜLICH, DIE ZUGLEICH TRÄGER DER EINRICHTUNG IST, BEI DER VERABSCHIEDUNG UND SYMBOLISCHEN SCHLÜSSELÜBERGABE AN NADJA HAUPT.

„Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit“, so Dezernent Thomas Mülheims, denn auch wenn Angelika Lafos die Schulleitung ab nun in andere Hände legt, bleibt sie doch auch weiterhin als Schulleitungscoach für das Landesministerium unterwegs in der Region. Auch Florian Hallensleben dankte in seiner Funktion als Leiter des Schulverwaltungsamtes für das beispielhafte Engagement von Angelika Lafos.

Fast elf Jahre hat sie die Sekundarschule seit deren Gründung geleitet und dabei rund 1700 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ins Leben begleitet. „Ich bin sehr froh, dass sich die Sekundarschule in der Jülicher Schullandschaft durchgesetzt hat. Das ist nicht selbstverständlich. In vielen Regionen wurde diese Schulform wieder aufgegeben“, so die engagierte Pädagogin, die schmunzelnd erzählt, dass sie bereits vor 39 Jahren in dem Schulgebäude einen VHS-Kurs „Arbeiten und Lernen“ leitete, der Menschen den Hauptschulabschluss ermöglichte.

Ihr Einsatz für Bildungschancen für alle fand mit der Gründung der Sekundarschule Jülich ihren Höhepunkt, dem Tätigkeiten an der Landwirtschaftsschule, als Moderatorin für Schulentwicklung und freiberuflich in der Wirtschaft vorangingen, bevor erste Leitungstätigkeiten an Realschulen der Region folgten. „Das hier ist aber meine Stadt. Hier bin ich groß geworden. Meine Wohn- und Arbeitsstätte trugen so viele Jahre denselben Straßennamen“, verweist sie auf die enge Verbundenheit sowohl emotional als auch geografisch.

Und deshalb ist ihre Freude groß, dass sie die Leitung der Schule nun nahtlos an Nadja Haupt – ebenfalls Gründungsmitglied – übergeben kann. „Ich gebe das hier in gute Hände. Besser geht es nicht“, so Angelika Lafos, die darauf hinweist, dass der heutige Weg zur Leitungsfunktion härter ist und viele Fortbildungen und Prüfungen absolviert werden müssen. „Man muss schon wollen!“ Und das will Nadja Haupt, die sich dessen bewusst ist, „ein großes Erbe zu übernehmen. Es ist toll, Frau Lafos als Vorreiterin für viele Innovationen und Mentorin gehabt zu haben.“

Auch sie ist froh, dass es lückenlos weitergeht. Zahlreiche Schulen im Land können frei werdende Stellen bis in die Leitungsebene oft viele Monate lang nicht besetzen. „Das ist hier zum Glück anders“, so Schulverwaltungsamtsleiter Florian Hallensleben, der dem „Team im besten Alter alles Gute für den weiteren Weg“ wünscht und sich selbst auf gute Zusammenarbeit mit der Schule freut.

Bereits einige Tage zuvor fand die offizielle Feierstunde statt, die Angelika Lafos mit ihrem Team beging und zu der die Schülerinnen und Schüler sie mit einem Video überraschten. Aber auch der letzte Arbeitstag ist kein endgültiger Abschied, wenn sie auch ihr Büro räumen und den Schlüssel übergeben muss. Sie wird als Schulleitungscoach anderen Schulen in der Region ihre Erfahrungen weitergeben können. „Ich gehe zwar als Schulleiterin, aber ich bleibe als Mensch immer ein Teil der Schule.“

DAAD-PREIS



Vivekanantha Kumar ist mit dem DAAD-Preis 2022 der FH Aachen geehrt worden. Mit dem Preis) werden sehr gute Studienleistungen ausländischer Studierender gewürdigt, aber auch soziales und ehrenamtliches Engagement. Er ist mit 1000 Euro dotiert. Der 23-jährige Student ist in Malaysia geboren und kam 2016 als Teilnehmer des Freshman Programms an die FH. Zunächst studierte er am Campus Jülich im Bachelorstudiengang Mechanical Engineering, den er im Wintersemester 2020/2021 erfolgreich abschloss. Er schloss einen Masterstudiengang Energiewirtschaft und Informatik, ein Kooperationsstudiengang der Fachbereiche Energietechnik sowie Medizintechnik und Technomathematik an.

FÜRS NETZWERK



„Wichtig ist ein Austausch auf Augenhöhe und das klare Verfolgen des gemeinsamen Zieles: regelmäßiger Austausch, um eine bestmögliche Versorgung der jeweiligen Betroffenen zu gewährleisten“, betont Juliane Donath, die als neue Netzwerkkordinatorin bei der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. zum Einsatz kommt. Die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin hat einen Master in Pflegemanagement absolviert und als Pflegedienstleitung in einem Hospiz in Köln gearbeitet. Künftig wird sie im Kreis Düren Netzwerkpartner zusammenbringen, wie ambulante Palliativdienste, stationäre Hospize, das Krankenhaus Düren oder Senioreneinrichtungen. Der Kreis Düren beteiligt sich an der Förderung der neuen Netzwerkkordinatorin.

NEUER VORSTAND



Patricia Peill gibt den Vorsitz der Frauenunion Düren-Jülich nach 18 Jahren ab, um mehr Zeit für ihre politischen Aufgaben im Landtag und ihre Familie zu haben. Mit Andrea Hilger hat sie eine kommunalpolitisch erfahrene Nachfolgerin gefunden. Peill bleibt dem Vorstand als stellvertretende Vorsitzende erhalten. Darüber hinaus wurden Stefanie Heinrichs (Kreuzau) und Marita Jaeger (Heimbach) als Stellvertreterinnen bestätigt. Neu im geschäftsführenden Vorstand ist Maria Schoeller (Merzenich). Neu ist auch die Position der Digitalbeauftragten, die durch Violetta Pickart (Düren) besetzt wird.

VERSTÄRKUNG IM HAUS



Mit Abudbassit Mohamed Alshian verstärkt das Jülicher Krankenhaus sein Team mit einem Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie. Die Lungenheilkunde (Pneumologie) ist neben der Gastroenterologie und der Kardiologie ein fester Bestandteil des Leistungsspektrums der Inneren Medizin des St. Elisabeth-Krankenhauses. Es besteht eine enge Verzahnung zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung und eine sehr enge Kooperation mit der chirurgischen Abteilung des Hauses, so dass den Patienten kurze Wege angeboten werden können. Alshian war zuletzt im Johanniter Krankenhaus Oberhausen tätig. Er verfügt

über Spezialisierungen in den Bereichen von COPD-Patienten, allergischem Asthma bronchiale, Lungentumoren, Schlafapnoesyndrom, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Bronchoskopien, Sonographien, Lungenpunktionen und Spiroergometrien.

PREISWÜRDIG



Traditionsgemäß wird Ende Januar von der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz der Preis für Zivilcourage, Solidarität und Toleranz verliehen. Preisträger 2023 ist Ralph Loevenich. Der engagierte Schulseelsorger setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, jungen Menschen das jüdische Leben näherzubringen.

Die neuen **MOVE** Sondermodelle
Einfach mehr bekommen

Jetzt bei uns **entdecken**

Polo MOVE 1.0 59 kW (80 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 124. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Leasingsonderzahlung: 999,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 169,00 €²**

T-Cross MOVE 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 130. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Leasingsonderzahlung: 999,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 198,00 €²**

T-Roc MOVE 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,9; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 135. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Leasingsonderzahlung: 990,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 229,00 €²**

Golf MOVE 1.5 TSI OPF 96 kW (130 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 121. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Leasingsonderzahlung: 1.950,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 245,00 €²**

Fahrzeugaufbauten zeigen Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.03.2023. Stand 01/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Werksauslieferungskosten für die Autostadt Wolfsburg. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750 info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

GELERNT IST GELERNT?



SIE BIETEN OPFERN VON HÄUSLICHER GEWALT HILFE AN, ORGANISIEREN WORKSHOPS FÜR JUNGE FRAUEN ALS PRÄVENTIONSMASSNAHMEN UND HABEN EIN ZIEL: FRAUEN SOLLEN SELBSTBESTIMMT LEBEN UND FREIE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN KÖNNEN. EIGENTLICH EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT, ODER NICHT? DIE ENGIERTEN IN DER FRAUENBERATUNGSSTELLE IN JÜLICH TEILEN DIE ERKENNTNIS, DASS ALTHERGEBRACHTE ROLLENBILDER SICH BIS HEUTE GEHALTEN HABEN. "ES IST NOCH VIEL ZU TUN", SAGT MARIA BRENNERS. EIN GESPRÄCH ZUM WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ.

► Ein Mann schlägt einer Frau auf den „Hintern“. Die umstehende Gruppe aus Frauen und Männern reagiert amüsiert bis johlend bestätigend. Eine Situation, wie sie täglich vorkommt.

Antonia Makrellis: Die geschilderten Situationen sind Sozialisierungen, in denen Mädchen und Frauen groß geworden sind – und die Jungs auch. Es war eben lange ‚ok‘.

Annette Schumacher: Es macht hilflos, weil man weiß, dass man aus dem Kreis keine Unterstützung bekommt.

Dagmar Ahrens: Oder es heißt: „Stell Dich mal nicht so an!“

Daniela Halfmann: Oder: „Der findet Dich halt gut.“

Annette Schumacher: Oder: „Das war ja nett gemeint. Das ist ein Kompliment.“

Daniela Halfmann: Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Selbstwirksamkeit: Wie können wir Frauen und Mädchen so stärken, dass sie aus sich heraus Handlungen und Strategien finden, um sich selbst zu schützen.

Antonia Makrellis: Mädchen und Frauen müssen verstehen: „Das muss ich nicht aushalten und vielleicht habe ich das auch falsch gelernt.“ Das braucht viel Arbeit und Zeit.

Annette Schumacher: Der Klapps auf den Po ist ein harmloses Beispiel. Aber wie sehr ist man erpicht darauf, sich verletztlich zu machen und Schlimmeres zu erleben als das. Jede Situation, die ich als unangenehm klassifiziere und versuche zu besprechen, führt zu Schlimmerem. Die Sorge: Er läuft mir auf dem Heimweg hinterher, um sich zu holen, was er nicht bekommen hat. Die Frauengruppe, die sich zusammenschließt, ist ein super hilfreiches Mittel. Aber was eben auch zur Sozialisierung gehört, ist, dass Frauen Männern gefallen wollen. Sie fragen sich dann: Was sagt es über mich, wenn ich mich wehre? Warum bin ich so eine Dramaqueen? Wir schieben als Frauen das Problem prinzipiell uns selbst zu.

Antonia Makrellis: In unseren Workshops zum Thema KO-Tropfen versu-

chen wir, vorher die Folgen bewusst zu machen. Es ist wichtig, sich vorher klar zu machen, was passieren kann, und sich zu vergewissern: Wir halten zusammen. Es ist wichtig, konkret auszusprechen, dass eine Vergewaltigung und sexueller Missbrauch zu jeder Zeit passieren kann. Man sollte auch vorher schon klären, mit welcher Vertrauensperson man in dem Fall sprechen würde – auch wenn es peinlich ist oder man sich nicht mehr erinnert. Es heißt immer noch ganz oft: „Wenn Du so einen Rock anhast, dann musst Du Dich nicht wundern.“ Das passiert immer noch ständig.

Annette Schumacher: Was viele beim Feminismus fehlinterpretieren: Frauen wollen sich besser stellen als Männer. Das ist nicht das Thema. Es geht darum, dass Frauen die bewertungsfreie Wahlfreiheit haben. Wie sehe ich aus? Was ist mein Job? Bin ich Hausfrau und Mutter?

Daniela Halfmann: Vielleicht will ich ja keine Kinder!

Annette Schumacher: Was ist das, was ich tief im Innersten will? Und bei seinem Gegenüber auf einen respektvollen Umgang zu treffen, weil niemand darüber bestimmen sollen dürfte, was eine Frau möchte. Das wäre hervorragend. Es gibt diese Optionen es nicht. Frausein ist immer politisch.

Antonia Makrellis: Um wirklich etwas zu verändern, braucht es beide Geschlechter.

Maria Brenners: Es ist ein strukturelles Problem. Wenn es nach wie vor salonfähig ist, sich nicht frauenfreundlich zu verhalten, dann wird sich nichts tun. Darum wäre es alternativlos wichtig, dass es Präventionsangebote für Jungen und Männer gibt. Damit das Männerbild eine Aufweichung erlebt, damit sie sagen können: Ich möchte meine Rolle nicht mehr so ausfüllen. Ich will nicht immer der sein, der Bohrmaschine benutzt, sondern auch der, der schwach sein kann und trotzdem kein Waschlappen ist. Dafür braucht es Angebote für den Jungenbereich.

Dorothee Schenk

Mehr zu Angeboten der Frauenberatungsstelle unter frauenberatungsstelle-juelich.de



„WUTWOCHEN“

► Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Der Tag wird weltweit seit über 100 Jahren gefeiert und erinnert zum einen an die erreichten Erfolge in der Gleichstellung von Männern und Frauen, soll jedoch zugleich auch auf nach wie vor bestehende Diskriminierungen hinweisen. In diesem Jahr nehmen die Gleichstellungsstellen der Städte Jülich, Linnich und Düren, die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren und das Büro für Chancengleichheit im Forschungszentrum Jülich diesen Tag zum Anlass, um zu den „Wutwochen“ einzuladen.

Das Thema „Weibliche Wut“ ist in unserer Gesellschaft oft noch ein Tabu. Frauen sollen sanft und mitfühlend sein. Wütende Frauen gelten als hysterisch und schwierig. Doch in der weiblichen Wut liegt auch eine große Kraft, wie die Proteste im Iran gerade sehr deutlich machen. Die „Wutwochen“ bieten unter anderem Einblicke mit einer Foto-Ausstellung der Aachener Fotografin Rosa Engel und Lesung mit Ciani-Sophia Hoeder aus ihrem Buch „Wut und Böse“ in der Kultur- und Begegnungsstätte in Linnich. Durch den Kinofilm „**Promising Young Woman**“ bietet sich allen Interessierten Gelegenheit, sich mit der weiblichen Wut näher zu befassen und eigene Ansichten zu hinterfragen. Die schwarze Thriller-Comedy erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die nachts aufdringlichen Männern eine Lektion erteilt.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.juelich.de/geschichte/frauentag.

AUSSTELLUNG UND LESUNG MO 06|03-MO 20|03

Frauen helfen Frauen e.V. | Kultur- und Begegnungsstätte Linnich, Place de Lesquin | 8 Uhr

KINO MI 15|03

Frauen helfen Frauen e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr

MALWEIBER

„KÜNSTLERINNEN IN DER LANDSCHAFT“

► Die Ausstellung „Gemalte Sehnsucht – Die Erfolgsgeschichte der Düsseldorfer Landschaftsmalerei“ in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus endet am 12. März. Letztmalig lädt Museumsleiter Marcell Perse mit der Kunsthistorikerin Stephanie Decker zu einer Kuratorenführung ein, die sich der Stellung von Künstlerinnen in der Kunstgeschichte widmet. Unter dem ausgestellten facettenreichen Querschnitt durch die Freilichtmalerei der Düsseldorfer Landschaftler finden sich auch einige wenige Werke von Künstlerinnen. Frauen war es bis 1918 nicht erlaubt, offiziell zu studieren, und nur wenige Talentierte konnten sich mit Privatunterricht ausbilden und auf dem Kunstmarkt etablieren. In der Führung werden zusätzliche Werke aus dem Magazin präsentiert.

Der Förderverein Museum Jülich e.V. freut sich über eine Spende für eine Neuerwerbung.

FÜHRUNG FR 10|03

Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | 19 Uhr | Eintritt: 5 Euro inkl. Führung

Einen Vorgeschmack auf das, was #Malweiber in der Landschaft zu erwarten hatten, geben in einer Preview Jessica Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jülich, und Kunsthistorikerin Stephanie Decker zu bedenken. Sie reflektieren den Begriff, der auf eine Karikatur zurückgeht und blicken ein Stück weit in die Historie hinein.



ZUM VIDEO

youtube.com/watch?v=1Dis1dv4wts

EINMAL IM JAHR IST HERZOGIN

► WENN ES DREIMAL WAR, IST ES EINE TRADITION. DER RHEINISCHE SPRUCH ZIEHT AUCH HIER. TRADITIONELL ALSO ZUM **WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ** KLEIDET SICH DER HERZOG AUF DER INTERNETSEITE WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE IN ROSA UND WIRD HERZOGIN. DIE REDAKTION STELLT AUSGESUCHTE FRAUEN ZU DIESEM ANLASS VOR, DIE IN UNTERSCHIEDLICHER WEISE BEISPIELHAFT SIND. SIE SIND JUNIORINNEN UND SENIORINNEN, KÜNSTLERISCH UND WIRTSCHAFTLICH AKTIV ODER STEHEN FÜR BESONDERES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT. DER BLICK AUF DIE SEITE LOHNT AN DIESEM TAG AUF JEDEN FALL. WER „NUR“ DIE EINZELNEN FRAUENGESCHICHTEN LESEN MÖCHTE, KANN DEM QR-CODE FOLGEN (HANDY- ODER TABLET-KAMERA EINSCHALTEN, AUF DAS QUADRAT HALTEN, LINK ANTIPPEN UND LOSLESEN).

MITGESTALTERIN



Nein, sie dürfe sich nicht Architektin nennen, erklärt Franziska Faßbender, obwohl sie das Studium an der RWTH Aachen im Fach Architektur abgeschlossen hat. Was sie aber in jedem Fall ist: Projektmanagerin im Brainergy Park in Jülich und hier für die Bauprojekte zuständig. Am 1. März wird sie beim „Spotlight Brainergy Hub“ dabei sein, wenn das Herzstück des interkommunalen Gewerbegebietes vorgestellt wird.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3IwFSC4

PRÄSIDENTIN



Manchmal geht Karneval nicht nur ins Herz, sondern wortwörtlich unter die Haut. Wenn Vivian Collip über ihren Einsatz bei der Großen Jülicher KG Rurlblümchen spricht, weiß sie nicht, wo sie anfangen soll. Als junge Frau in einem eigentlich reinen Männer-Ver-ein wurde sie auf „Hermann“ getauft.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3YT4jyW

DIE ERSTE



Gisela Kohl-Vogel wurde 2019 zum ersten Mal zur Präsidentin der Industrie- und Handelskammer gewählt. Damit übernahm erstmals in der 215-jährigen Geschichte der Aachener Kammer eine Frau die Leitung des höchsten Ehrenamtes. Inzwischen ist die Aachener Unternehmerin, die für die Wirtschaft in der gesamten Region Anwältin und Ansprechpartnerin ist, in ihrer zweiten Amtszeit.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3KbRE6d

BEGLEITERIN

Engagiert, charmant und kein Blatt vor dem Mund: Silvia Obiera organisiert das Kultur-Café im Bonhoeffer-Haus mit, ist tätig im Planungsbeirat der Erwachsenenbildung im Kirchenkreis, Mitglied im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich, im christlich-islamischen Gesprächskreis sowie im Besuchsdienst. Darüber hinaus begleitet sie Seniorinnen zu Ärzten und hilft bei Einkäufen.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3YAy0VP

KOORDINATORIN



Für Sevdije Haxhas starke soziale Ader gerade ist es passend, dass ihr Aufgabenbereich bei der Stadt Jülich so breit gefächert ist: Im Fachbereich Quartiersmanagement und Mehrgenerationen arbeitet sie mit vielen ehrenamtlichen Kräften zwischen Stadtteilzentren, Seniorenbeirat und Jugendparlament.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3YAyGKR

KUNSTSELBSTÄNDIGE



Aus eigener Erfahrung weiß Künstlerin Hildegard Burggräf, wie wichtig Wertschätzung ist. Egal ob als Frau im Berufsleben oder als Kunstschaffende in einem freien Markt. Mit ihren jahrelangen Kenntnissen aus der Modebranche hat sie im Jahr 2000 den Schritt in die Selbständigkeit gewagt.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3Kg0Lmb

KIRCHENFRAU

Sie hat nicht nur das getan, was Frauen in kirchlichen Strukturen immer schon getan haben: sich ehrenamtlich engagiert und Wärme gespendet. Otti Conrad hat auch einen Fuß gesetzt in die männlich dominierten Entscheidungsstrukturen der katholischen Kirche, was für ihre Generation nicht selbstverständlich ist: Conrad ist 75 Jahre alt.



ZUM PORTRÄT
hzgm.de/3LHHJEQ

HALTUNG ZEIGEN



Begleiten und trotzdem Distanz bewahren, sich auf den Weg machen und zurückbleiben, durchs Leben tanzen und dann wieder zu Boden sinken – das waren nur einige Themen, die Tänzer und Philosoph Dr. Felix Grützner in einer Choreographie im KuBa künstlerisch umsetzte. Er bot damit einen würdigen Auftakt eines Veranstaltungsprogramms der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V., die in diesem Jahr „30 Jahre qualifiziertes Ehrenamt“ feiert. Künstlerische Darbietungen stellen dabei das Thema „Leben“ in den Vordergrund. Vorstandsmitglied Gerda Graf hatte zusammen mit Krause und Pastor Anton Straeten in Düren vor 30 Jahren mit 70 Menschen den ersten Hospiz-Verein gegründet. „Haltung zeigen dem Leben und dem Sterben gegenüber“, darum sei es in dem Programm auch gegangen, so Graf. Wichtig sei es in der Hospizbegleitung, nichts überzustülpen, sondern abzuwarten, was der Sterbende möchte, und vor allem „gemeinsam aushalten.“ Sie wünscht sich von den Betroffenen, sich früher zu melden, als das bisher oft geschehe, denn dann könne man noch besser auch die Angehörigen stützen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/408Z6Ev

SOZIAL AM BALL BLEIBEN

Der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) und die Fußballkreise Köln, Bonn, Berg, Rhein-Erft, Aachen und Düren sowie verschiedene Fußballvereine in der Region bieten interessierten jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport.

Das FSJ beginnt am 1. August und dauert ein Jahr. Arbeitsplatz ist die Geschäftsstelle des Fußball-Verbandes Mittelrhein in Hennef bzw. die Geschäftsstellen der Kreise in Köln, Bonn, Overath, Kerpen, Würselen oder Niederzier sowie in den Geschäftsstel-

len der Vereine. Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitwirkenden im sportlichen und organisatorischen Bereich sowie die Betreuung von (Mädchen-) Fußball AGs in Schulen und Kindertagesstätten. Erwartet werden eine Affinität zum Fußballsport, Kontaktfreudigkeit im Umgang mit Sporttreibenden, ehrenamtlichen Kräften, Vereinen und Schulen sowie die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen und ein Führerschein der Klasse B.

Alle Informationen unter www.fvm.de sowie im Online-Portal der Sportjugend NRW über den Direktlink <https://freiwilligendienstsport.nrw/>. Die Bewerbungsunterlagen sind ausschließlich über das Stellenportal der Sportjugend NRW einzureichen. Bewerbungsschluss ist der 15. März.

NEUER VORSTAND



Die Schießabteilung der St. Rochus Schützenbruderschaft Jülich berichtet, dass trotz der pandemischen Lage der Schießbetrieb angelaufen ist und die Mannschaft den zweiten Platz belegt hat. Auch Helmut Vonderbank belegt in der Einzelwertung den zweiten Platz im Bezirk Jülich. Aufgrund der genannten Situation wurde allerdings nach einer langen Aussprache entschieden, eine Minimierung der Aktivitäten des Vereins festzulegen und vorerst nicht an öffentlichen Terminen teilzunehmen. Ein Schützenfest solle dann im kleinen Rahmen an Fronleichnam im Kulturbahnhof Jülich stattfinden.

Nach der Wahl setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Erster Brudermeister ist Kevin Lüttgen, Zweite Brudermeisterin Eva Surma. Zur ersten Geschäftsführerin wurde Sandra Surma gewählt, ihr zur Seite steht als Vize Madita Lüttgen. Als Kassiererin fungiert Anke Brand. Beisitzer sind Philipp Weingartz, Lea Surma, Roger Telschow, Tom Hoffmann, Peter Ritz, Tim Ritz und Fenja Ritz.

MITGLIEDERGEWINNUNG HAT PRIORITÄT



Zum 166. Mal in der Vereinsgeschichte hat sich die Maigesellschaft neu gegründet. Die Junggesellen der Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf trafen sich im Koslarer Sportheim, um ihre Gründungsversammlung abzuhalten. Eine Formalität, die sich aus der Vereinsatzung von 1857 ergibt. Traditionell wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes. Für das Amt des Präsidenten konnte sich Luca Schreiber zum zweiten Mal die Mehrheit der Stimmen sichern. Für das in ihn gesetzte Vertrauen bedankte er sich ausdrücklich, sprach allerdings auch Worte der Mahnung: „Oberste Priorität muss die Gewinnung neuer Mitglieder sein, wenn wir die junge Generation für das Brauchtum begeistern wollen, das unsere Region schon seit so langer Zeit bereichert.“ Unterstützen sollen ihn Markus Müller (Vizepräsident), Mark Hampel (erster Kassierer), Hendrik Hennes (erster Schriftführer), Marvin Flock (erster Zugführer), Luca Scheidt (zweiter Kassierer), Max Scheidt (zweiter Schriftführer), Thomas Müller (zweiter Zugführer) und die Beisitzer Tim Kossmann und Phil Schlepütz. Die ersten gemeinsamen Termine sind am 10. April die Wahl des Maikönigs und am 30. April die Maiversteigerung im Schützenheim Koslar.

DOPPELSPITZE BESTÄTIGT

Einstimmig und zügig stimmten die Mitglieder der Seniorenunion für den neuen Vorstand ab: Die Doppelspitze mit Wolfgang Gunia als Vorsitzendem und Schorsch Thevessen als Stellvertreter wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt. Als Beisitzer vervollständigen Ingrid Stauch, Bernhard Stauch, Branca Gostisa Mihelcic, Brunhilde Hütten und Agnes Flücken, Gerda Bruch, Reinhard Fensky, Beatrix Heet, Kathleen Lorscheid-Kratz und Ruth Tavernier-Schwab das 12er-Team. Für 2023 ist Gunia optimistisch und legte eine Liste mögli-

cher Vortragsthemen und Besichtigungen und auch Ziele für Tagesausflüge vor. Die Mitglieder sollen darüber abstimmen, denn das Motto des Vorsitzenden lautet: Die Mitglieder sollen nicht alles nur vorgesetzt bekommen, sondern selbst Wünsche äußern und auswählen können. Fest eingeplant ist ein Besuch des Schirmer Quartiers, eine Veranstaltung mit der Polizei zum Thema „Senioren als Opfer von Betrügern“, gerade auch in Jülich ein trauriges Thema, und ein Besuch vom Fraktionsvorsitzenden Marco Johnen. Ob nun ein Ausflug die Senioren nach Köln führt, zur ehemaligen Ordensburg Vogelsang, nach Belgien oder anderen Zielen, werden die Mitglieder entscheiden.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3wuXJmi

ALLE SPIELER STEHEN FEST



Den fünften und letzten Ortsentscheid der Tischtennis-mini-Meisterschaften des DTTB in dieser Saison spielte der TTC indeland Jülich bei der GGS Nord in Jülich aus.

„Wir haben in diesem Jahr bei fünf Ortsentscheiden 216 Jungen und Mädchen an die Tische gebracht. Das zeigt uns, dass unser Sportkonzept in Jülich und Umgebung Früchte trägt“, zeigt sich Präsident Mike Küven erfreut. Seit Beginn der Minimeisterschaften in Jülich im Jahre 2017 haben 717 Kinder zum Tischtennisschläger gegriffen und den Sport kennengelernt. Einige davon haben Tischtennis zu ihrem Sport erklärt und trainieren wöchentlich in der Nordhalle. Schulleiter Heinz Rombach erläutert: „Der zweite Entscheid an der GGS Nord war nötig geworden, da sich im November zu viele Kinder angemeldet hatten und nicht alle am Turnier teilnehmen konnten. So konnten wir noch mal 57 Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit geben, diesen tollen Sport auszuüben. Ich bin froh, mit dem TTC indeland Jülich einen starken Partner an der Seite unserer Schule zu haben.“

Die Erstplatzierten dürfen sich auf den Kreisentscheid am 18. März in der Jülicher Nordhalle freuen.

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Mädchen bis 8 Jahre: 1. Anna Lena Fette, 2. Miral Ismail, 3. Berfin Uymaz;
 Mädchen 9- / 10-Jährige: 1. Mia-Sofia Himstedt, 2. Melisa Celebi, 3. Amy-Lynn Schulz;
 Jungen bis 8 Jahre: 1. Devran Öztopal, 2. Mehmet Celik, 3. Lorik Hajdari;
 Jungen 9- / 10-Jährige: 1. Sercan Percemli, 2. Adam Zaraouiali, 3. Hermon Tsegay.

ÜBER DIE SESSION HINAUS



Eingerahmt von den befreundeten Gesellschaften aus dem „Ring“ wurden zwei außergewöhnliche Karnevalisten der GKG Fidele Brüder Koslar geehrt. Der Präsident des Regionalverbandes Düren e.V. Heribert Kaptain ehrte zunächst Marco Mundt. Er erhielt den Verdienstorden in Silber des Bundes Deutscher Karneval e.V. (BDK). In seiner über 30-jährigen karnevalistischen Laufbahn war Mundt unter anderem von 1992 bis 1997 Kinderpräsident und von 2010 bis 2022 Erster Geschäftsführer der GKG. Wer diese Tätigkeit über so viele Jahre ausgeübt hat, weiß, welch hohen Einsatz dieses Amt abverlangt und wie viel Freizeit er geopfert hat.

Die höchste Auszeichnung, die ein Karnevalist erhalten kann, den BDK Verdienstorden in Gold mit Brillanten, ging an Heinz-Peter Brell. Brell ist ein Ausnahmekarnevalist und fast ununterbrochen seit 1960 aktiv. Er hat sich in seiner GKG-Karriere nahezu in allen Gremien und Ämtern verdient gemacht, die ein Karnevalsverein zu bieten hat. So war und ist er seit 30 Jahren aktiv im Vorstand, Elferrat und Senat. Als „Allzweckwaffe“ zeichnete er sich als Sitzungspräsident und auch als DJ auf der Kostümparty aus. Einer seiner persönlichen Höhepunkte war sicher die Session 2004 / 2005, als er im Dreigestirn als Prinz das närrische Volk in Koslar führte. 2019 wurde er zum Ehren-Sitzungspräsidenten der GKG benannt.

"KLEINE HÄNDE" ÖFFNEN WIEDER



Ab 1. März kehren nach fast dreijähriger Schließung die „Kleinen Hände“ im Jülicher Kulturbahnhof wieder zu einem Stück Normalität zurück. An zwei Tagen im Monat öffnen wieder die Türen des „Kammerchens“, des Herzstücks des Vereins, auch ohne vorherige Anmeldung. Lange Zeit war nach einer Lösung gesucht worden, die sowohl die Ehrenamtlichen als auch Hilfesuchende zufrieden stellen könnte. Die „Geschäftsräume“ sind überschaubar groß. Zu klein, um in Zeiten der Pandemie die üblichen 20 bis 30 Menschen, die Hilfe beim Verein für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen dreimal im Monat zu den Öffnungszeiten kamen, ohne Gefahr für die Gesundheit einzulassen.

Darum gibt es jetzt eine zweigeteilte Lösung. Es gibt weiterhin Tage mit Terminvergabe und zwar dienstags von 10 bis 13 Uhr und an jedem 1. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr. „Offene Türen“ wie in der Vor-Corona-Zeit werden an jedem 2. Freitag und 3. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr angeboten. Zum ersten Mal also am 10. März und 18. März.

Für diese Termine suchen die „Kleinen Hände“ noch ehrenamtliche Unterstützung. Hilfesuchende, die lieber einen Termin vereinbaren möchten, können unter der Nummer 0151 / 25763041 Kontakt aufnehmen. Wer den Verein ehrenamtlich unterstützen möchte, schickt eine Email an info@kleine-haende-juelich.de.

CHANCE FÜR NACHWUCHSSPIELER

Das Trommler- und Pfeiferkorps Broich 1923 e.V. begeht in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Nachdem coronabedingt der Spiel- und Probenbetrieb des Korps rund zwei Jahre nicht mehr stattfinden konnte, hat der Verein in diesem Jahr seine Aktivitäten neu belebt und plant die ersten Auf-

tritte im Laufe des Jahres, wozu bereits die ersten Verträge abgeschlossen wurden. Dazu haben die aktiven Spielleute bereits seit Jahresbeginn wieder die Probenarbeit aufgenommen.

Der Verein weist darauf hin, dass es derzeit eine gut geeignete Möglichkeit für Interessierte darstellt, sich der musikalischen Grundausbildung anzuschließen und die Proben zu besuchen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Heranführung an die verschiedenen Instrumente (Trommeln, Pauken, Lyra und verschiedene Flöten) werden von qualifizierten und langjährig erfahrenen Ausbildern des Vereins vorgenommen. So ist auch das Eintrittsalter unerheblich, da eine ausführliche Noten- und Instrumentenausbildung von Grund auf erfolgt.

Gesucht werden Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, die Spaß an der Musik, am geselligen Zusammensein und an gemeinsamen musikalischen Auftritten haben. „Dabei stellt der Verein nicht nur die Instrumente und Notenbücher“, wie Wolfgang Eschweiler, einer der Ausbilder, erläutert, „sondern späterhin auch die Uniformen“, heißt es in der Vereinsmeldung.

SCHWIMMEN MIT AUSDAUER



Zu Beginn des neuen Jahres war beim Jülicher Wassersportverein 1923 e.V. (JWSV) schon Ausdauer gefragt. Die Bezirks- und Bezirksjahrgangsmesterschaften „Lange Strecke“ wurden für den Schwimmbezirk Aachen e.V. im Hallenbad Jülich ausgerichtet. Neun Schwimmvereine mit 104 Aktiven waren am Start. 13 Mitglieder des JWSV konnten sich qualifizieren und zeigten beste Leistungen. Vier Gold-, sieben Silber- und eine Bronzemedaille blieben in der Herzogstadt.

Außerdem starteten die Jülicher Schwimmerinnen und Schwimmer beim 40. Internationalen Schwimmer-Fünfkampf in Übach-Palenberg. 12 Schwimmvereine mit insgesamt 284 Teilnehmenden, davon 39 Aktive des Jülicher Wassersportvereins (JWSV), gingen an den Start. Diese Veranstaltung gab auch den jüngeren Schwimmfreudigen die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen, da auch Wettkämpfe ab dem Jahr-

gang 2015 angeboten wurden.

Der JWSV erzielte 20 Gold-, 19 Silber- und 24 Bronzemedailles. Besonderen Erfolg hatten Lara Santos Krämer und Ben Henßen. Sie erreichten in diesem Wettkampf je die beste Einzelleistung in ihren Jahrgängen.



ZU DEN ERGEBNISSEN
LANGSTRECKE
hzgm.de/3Wdqy0s



ZU DEN ERGEBNISSEN
FÜNFKAMPF
hzgm.de/3Y36CiV

TONARTIGE GESUCHT

Welcher Chor? TonArt, der Chor der Musikschule, rollt für neue Töne von neuen Tenören den roten Teppich aus. Wer Mann oder Frau ist und in der Stimmlage Tenor singt, über den freut sich der Chor. Bässe sind ebenfalls herzlich willkommen. Chorerfahrung ist allerdings als Eintrittskarte gefragt. Alter? Egal! TonArt übt traditionsgemäß für zwei Konzerte pro Jahr. Am 1. Advent wird es weihnachtlich und im Sommer popig bis filmmusikalisch. Interessierte können am Sonntag, 4. Juni, auf den Brettern singen, die die Welt bedeuten oder telefonisch Kontakt aufnehmen unter 0171 / 93 85 708.

POSITIONSWECHSEL BEIM KUNSTVEREIN

Bei der Jahreshauptversammlung in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich wurde Peer Kling als 1. Vorsitzender des Kunstvereins Jülich wiedergewählt. Der vakante Platz des 2. Vorsitzes konnte mit Hans Peter Bochem wieder besetzt werden. Gerold Malß wurde als Schatzmeister bestätigt. Rosemarie David verzichtete auf eine Wiederwahl. Neue Schriftführerin ist Christine Becker. Hans Launer ist neuer Beisitzer. Dr. Jürgen Dornseiffer und Monika Langthaler wurden als Beisitzer wiedergewählt. Michael Küpper verließ den Vorstand unter Verweis auf gesundheitliche Grenzen. Die Ehrenvorsitzende Kirsten Müller-Lehnen hat ohnehin „lebenslänglich“. Als nächste Veranstaltung kündigte der Kunstverein die Ausstellung im Hexenturm mit Werken von Kathrin Philipp-Jeiter am Freitag, 21. April, um 19 Uhr an.

TIERISCHES MUSICAL

Jede Menge Tiere, ein paar Menschen und am Ende ein Regenbogen: Das ist die Geschichte von Noah, der eine Sturmflut überstehen muss und danach viel Geduld zeigt, bis er wieder seinen Fuß auf trockene Erde setzen kann. Diese Geschichte soll in dem Kindermusical „Noah und die coole Arche“ nacherzählt werden. Als Aufführungstermin ist Samstag, 16. September, geplant. Für dieses Musical-Projekt sucht die Evangelische Kirchengemeinde Jülich noch Kinder und Jugendliche, die gern singen und eine Rolle übernehmen wollen. Die Proben starten nach den Osterferien am 19. April. Ansprechpartner sind Soline Guillon, Email soline.guillon@web.de, und Pfarrerin Elke Wenzel, Email elke.wenzel.1@ekir.de oder Tel. 0151 / 59120482.

RÜCKBLICK INS KRISENJAHR



Das Jahr 2022 stand beim Arbeitskreis Asyl im Zeichen von der Aufnahme von geflüchteten Menschen aus der Ukraine, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022. Umgehend wurde in Zusammenarbeit zunächst an der Sachspendensammelstelle am Fußballstadion mit Einsatz auch der Gäste aus dem Café Contact Kartons für Hilfslieferungen in die Ukraine über den Verein Jükrainer gepackt. Das ist im Jahresbericht des Vereins nachzulesen.

Darüber hinaus wurden Spendengelder gesammelt und gezielt an Institutionen in Moldau überwiesen, die insbesondere Kinder aufgenommen haben. Individuelle Beratung, Begleitung zu Behörden und Arbeitgebern, Nachhilfeangebote, Hilfen bei der Wohnungssuche und Umzügen wurden von vielen aktiven Mitgliedern über das ganze Jahr 2022 angeboten. Ebenso regelmäßig hat der AK Asyl Deutschunterricht angeboten, und auch Alphabetisierungskurse gehören zum Angebotskanon.



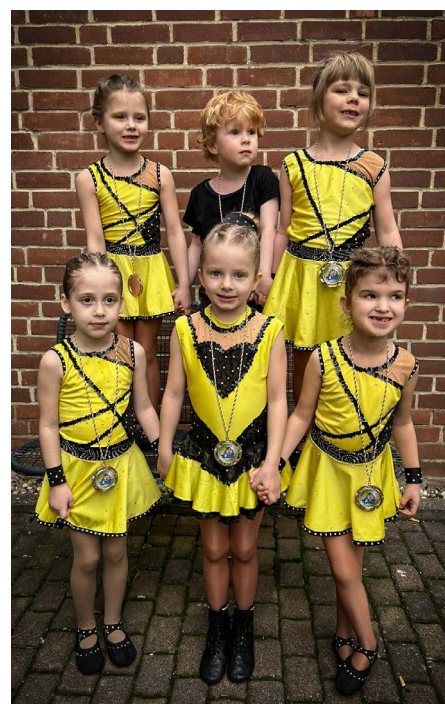
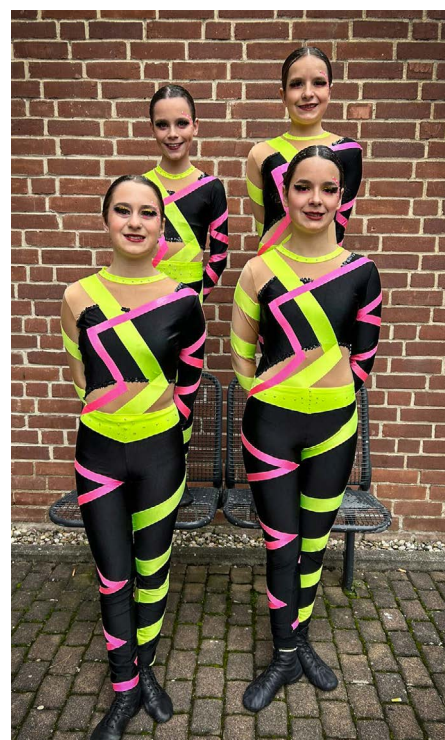
► Der Auftritt, das ist der Moment, der nicht nur Trainerin Caro Kohnen, selbst Tänzerin in der Hauptklasse von TSC Schwarz-Gelb Jülich („Dancing Stars“), am besten gefällt. Auch die 14-jährige Katharina aus Aldenhoven, die mit ihrer 12-jährigen Schwester Sofija bei den „Little Dancing Stars“ drei Stunden die Woche trainiert, liebt das am meisten. „Vor den Menschen auf der Bühne stehen und etwas präsentieren zu können, was andere nicht schaffen“, das mag sie. Ihr Ziel ist es, an einem Turnier teilzunehmen.

Die zahlreichen Auftritte hintereinander benötigen sehr viel Kondition, wissen die Mädchen und auch die Trainerinnen. „Ohne Disziplin geht es nicht“, sagt Caro freundlich, aber eindeutig. Die Mädchen wissen intuitiv, dass sie eine Geburtstagsfeier bei einer Schulfreundin für ein Training eher sausen lassen müssen, besonders vor einem Auftritt. Caro, die immer nett, ruhig und verständnisvoll wirkt, muss das aber gar nicht extra sagen. Die Mädchen haben Ehrgeiz und Teamgeist. Und auch die Eltern ziehen mit. Die Hauptklasse trainiert zwei Mal die Woche. Das erklärte Ziel: die Deutsche Meisterschaft. Die Jugend und die Jüngsten trainieren einmal. Hinzu kommen die Trainings für alle besonders Talentierten, die ein Solo anstreben. Das kann auch schon bei den Kleinsten anfangen wie bei der sechsjährigen Emma, die spielerisch an die Übungen herangeführt wird.

Was macht den Unterschied zu den Tanzgarden aus, die ausschließlich im Karneval tanzen? „Im Unterschied dazu gibt es für unsere Ausrichtung ein konkretes Regelwerk, das abgearbeitet werden muss, und eine professionelle Jury“, erklärt Ulrike Kohnen, die den Verein zusammen mit einer anderen Mutter, Monika Ningelgen, damals unter anderem für ihre eigenen Tanzmädels gegründet hatte. Die Gründung, das war im Juli 2001. Mittlerweile sind die kleinen Tänzerinnen von Ulrike Kohnen, Vero und Caro bereits 30 und 27 Jahre alt, studieren beide, sind aber emotional und auch physisch bei ihrer „Tanzfamilie“ geblieben: als Tänzerinnen und als Trainerinnen. Da kommen bei Caro, die wie Vero eigentlich studiert, schon mal locker eine 20-Stunden-Woche zusammen. „Das Tanzen ist auf Platz eins“, dann kommt der Rest, sagt Caro, ohne zu zögern. Das ist einfach ihr Leben. Die beiden Schwestern arbeiten die Choreografien aus, wählen die Musik. Immer bei Auftritten als Organisator und Berater dabei: Karl-Josef Kohnen, den man sonst auch als Kämmerer von Jülich kennt. „Bei uns lebt das ganze Haus nur fürs Tanzen“, sagt Ulrike. Und wer sie kennt, weiß, wie sehr das stimmt: „Ein bisschen bekloppt sind wir schon alle“, lacht sie.

Der TSC Schwarz-Gelb Jülich e.V. meint es sehr ernst mit dem Tanzen und betreibt Leistungssport im Amateur-Tanzen. Der Verein ist im Deutschen Verband für Garde- und Schautanzsport (DVG) und damit automatisch im Deutschen Tanzsportverband. Turniere gibt es grundsätzlich in ganz Deutschland, finden jedoch meist im Frankfurter Raum statt. Getanzt werden verschiedene Stilrichtungen: Polka, Modern, Charakter. Je nachdem variiert die Gruppenzusammenstellung etwas. Grundsätzlich gibt es jetzt neben den Dancing Stars, den Little Dancing Stars noch die neu hinzugekommenen Mini Dancing Stars, die schon Vierjährige aufnimmt.

Wer Interesse an einem Probetanzen hat, meldet sich auf Facebook, Instagram oder unter Ulrike.Kohnen@icloud.com.



Sonja Neukirchen



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzm.de/3lxN5ZJ

DISZIPLIN ANWALT: STETS DISZIPLINIERT

► Eines ist – frei nach Lorient – klar: Ohne Disziplin ist dieser Beruf zwar möglich, aber sinn- und erfolglos. Denn Disziplin in all seinen Ausformungen ist das wichtigste Werkzeug des Advokaten.

Was heißt das in der Praxis?

Disziplin bedeutet der Wortbedeutung nach ein auf Ordnung bedachtes Verhalten im Sinne des zielführenden Beherrschens des eigenen Willens.

Disziplin gilt zudem als eine urdeutsche Tugend, strahlt aber landläufig wenig Modernität aus und hat den Nachgeschmack des Altbackenen.

Doch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse eines Forschungsprojekts der Universität Pennsylvania in den USA präsentieren Überraschendes:

Disziplin und Selbstdisziplin sind für den beruflichen Erfolg noch wichtiger als Bildung, Herkunft, Intelligenz und Talent.

Wer hätte das gedacht! Die gute alte Tugend der Disziplin ist moderner und aktueller denn je. Ja, sie verkörpert das Nonplusultra beruflichen Erfolgs.

Und dies gilt auch und gerade für Anwälte als Rechtsdienstleister, bei denen es auf ein enges Vertrauensverhältnis mit den Petenten und das Auflösen schwieriger Restproblematiken in Theorie und Praxis ankommt. Sie bedürfen naturgemäß einer besonders disziplinierten Berufsausübung.

Das Engagement der Menschen, für ihre rechtlichen Interessen zu verfolgen, und damit auch die Bedeutung des Berufsstands der Anwälte sind in den letzten Jahren stark angestiegen.

Daher ist es für einen Rechtsrat suchende Petenten per se von großem Interesse, was die Tugend der Disziplin mit ihren Eigenschaften und Ausprägungen in der Disziplin des Anwaltsberufs qualitativ ausmacht.

Eingehende Rechtskenntnisse und besondere Kommunikationsfähigkeiten sollten zunächst bei allen Anwälten nahezu als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Aber on the Top gehört das dazu, was Disziplin ausmacht: Willensstärke, Durchhaltevermögen, Präzision in Wort und Schrift, Pünktlichkeit, gutes Zeit- und Arbeitsmanagement, Verhandlungsgeschick, analytische und Überzeugungsfähigkeit, Diskretion und Verschwiegenheit.

Das Mehr oder Weniger dieser Eigenschaften eines Anwalts machen somit auch das Mehr oder Weniger der Erfolgsgeschichte seiner Beratungskompetenz aus.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3Kh698P

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstraße 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



• Wer kennt das nicht? Man hat eine Frage, ruft bei einem Unternehmen an... Und landet in der Warteschlange. Nach endlosen Minuten und nervtötender Musik landet man auch noch bei jemandem, der mit dem Anliegen, das man hat, nichts anfangen kann und weiterverbindet. Und dann wartet man wieder.

Aus solchen Erfahrungen, die jeder der Mitarbeiter des Kundenzentrums der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) schon bei anderen Unternehmen selbst gemacht hat, ist eine Idee entstanden, es den SWJ-Kunden bei ihren Anrufen so leicht wie möglich zu machen. Und ihnen so schnell es geht den richtigen Ansprechpartner zu vermitteln. Die Idee heißt einfach mehr Service.

Nun hat der SWJ-Kunde, der anruft, die Wahl: Will er etwas zu Zahlungen, zu den Zählerständen oder zu seinen Verträgen wissen oder möchte er Neukunde werden, so wählt er die entsprechende Kennzahl und wird mit einem fachkundigen Serviceberater verbunden. Trifft er keine Wahl, wird er mit der Zentrale der SWJ verbunden, die ihn mit dem richtigen Agenten, wie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kundenzentrums genannt werden, verbindet.

VIELE VORTEILE FÜR KUNDEN

„Unsere Kunden erreichen nun die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen deutlich schneller und haben kürzere Wartezeiten“, erläutert Ibrahim Güler, Teamleiter im SWJ-Kundenzentrum. Außerdem kann er sehen, wie viele Anrufe ankommen und ob Kunden noch warten. Kunden, die auflegen, werden – sobald es möglich ist – zurückgerufen. „Rufen mehr Kunden an, als wir es geplant haben, schalten sich weitere Kollegen dazu und verkürzen so mögliche Wartezeiten“, zeigt Ibrahim Güler weitere Vorteile auf.

Das System ist flexibel. Bildet sich ein neuer Themenschwerpunkt heraus, kann er schnell mit einer Kennzahl versehen und dann vom Kunden angewählt werden. So war es beispielsweise – aktuell in der Testphase – mit dem Begriff „Jahresverbrauchsabrechnung“.

Das Interesse des Kunden, schnell einen kompetenten Ansprechpartner zu finden, steht im Mittelpunkt aller Aktionen der SWJ. Und die ersten Reaktionen der Kunden zeigen, dass dieser Service gut ankommt.

„WISSENSCHAFT ONLINE“

FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH | WWW.FZ-JUELICH.DE/TOUREN

„KERNFUSION, ENERGIEQUELLE DER ZUKUNFT“

DO 02|03 | 15-16 UHR

Sebastian Rode PhD

► Der Klimawandel und immer steigender Energiebedarf bei knappen Ressourcen – das sind zwei omnipräsente Probleme in der Gegenwart, die dringend eine Lösung benötigen. Mit Hilfe der Kernfusion ließen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, da es eine Form der Energiefreisetzung ist, für die der Treibstoff nahezu unbegrenzt ist und die zusätzlich keine Treibhausgase ausstößt. In der Sonne und anderen Sternen wird diese Energieform seit Milliarden von Jahren freigesetzt. Aber wie können wir diese „Energie der Sterne“ auf der Erde bändigen? Sebastian Rode gibt am Donnerstag, 2. März, um 15 Uhr einen Einblick in die Grundlagen der Kernfusion und die vielversprechenden Ansätze der Umsetzung als Kraftwerk.

„HELMHOLTZ NANO FACILITY: DIE NANO-WERKBANK FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG“

DO 09|03 | 15-16 UHR

Dr. Jürgen Moers

► Sei es ein Nanoschalter, wie sie in jedem IC milliardenfach verbaut sind, sei es die Herstellung von BioSensoren und -Aktuatoren oder auch die Erforschung von QBits, den Grundbausteinen des Quantencomputing: Alle diese Aktivitäten benötigen Strukturen im sub- μm -Bereich. Die Helmholtz Nano Facility (HNF) bietet den Forschenden die Technologie-Plattform, um diese zu realisieren. Hierbei unterstützt die HNF sowohl bei der Entwicklung der Prozesse wie auch bei dessen Umsetzung. Am Donnerstag, 9. März, um 15 Uhr stellt Dr. Jürgen Moers die wichtigsten Methoden zur Strukturdefinition und -übertragung sowie deren Grenzen vor.

„AGRI-PHOTOVOLTAIK – EINE CHANCE FÜR PFLANZE UND SOLARTECHNOLOGIE“

DO 16|03 | 15-16 UHR

Dr. Matthias Meier

► Die Agri-PV bietet die Möglichkeit, Flächen mit landwirtschaftlichem Bezug mehrfach zu nutzen: für den Anbau von Nahrungsmitteln, die Erzeugung erneuerbaren Stroms und sogar die Herstellung von Biodiversitätsflächen. Dazu werden Solarmodule so hoch aufgeständert, dass Pflanzen darunter gut wachsen können und die Anbauenden bequem wirtschaften können. Zudem bietet Agri-PV den Pflanzen Schutz vor extremen Wettersituationen. Schäden durch Starkregen, Hagel, Sturm oder Hitze und Frost können so abgefedert und große Ernteausfälle verhindert werden. Gleichzeitig sieht man bereits heute in einigen Studien, dass das Mikroklima in Agri-PV Systemen günstig gestaltet werden kann, so dass beispielsweise der Wasserverlust durch Verdunstung verringert wird. Dr. Matthias Meier stellt am Donnerstag, 16. März, um 15 Uhr die Agri-PV Forschung in Jülich sowie die nationalen und internationalen Entwicklungen in Forschung und Landwirtschaft vor.

„ELEKTRONENMIKROSKOPIE: KLEINE MATERIALVERÄNDERUNG, GROSSER EINFLUSS AUF DIE ENERGIEWENDE“

DO 23|03 | 15-16 UHR

Ansgar Meise PhD

► Obwohl der Name es vielleicht vermuten lässt, haben Transmissionselektronenmikroskope kaum noch etwas mit Lichtmikroskopen aus dem Schulunterricht gemein. Im Gegensatz zu den handlichen Tischgeräten sind diese Instrumente mehrere Meter hoch und erlauben Auflösungen von bis zu 50 Picometern (50 Billionstel Meter), wodurch sogar Atome abgebildet werden können. Aber wozu braucht es überhaupt diese enormen Vergrößerungen? Tatsächlich werden Elektronenmikroskope zur Aufklärung von Materialeigenschaften genutzt und helfen dadurch, die Energiewende voran zu treiben. Ein atomarer Einblick in die Forschung an Wasserstoffspeichern und Brennstoffzellenkatalysatoren und deren Geheimnisse gewährt Ansgar Meise vom Jülicher Ernst Ruska-Centrum für Mikroskopie am Donnerstag, 23. März, um 15 Uhr.



„UNSER WEG ZUM TOPOLOGISCHEN QUANTENBIT“

DO 30|03 | 15-16 UHR

Anne Schmidt PhD

► Anne Schmidt vom Institut für Halbleiter-Nanoelektronik nimmt in ihrem Vortrag am Donnerstag, 30. März, um 15 Uhr auf den spannenden Weg zur Herstellung des ersten topologischen Quantenbits der Welt mit. Dabei geht sie von der Frage aus, was dieses topologische Quantenbit ausmacht und wie es dank seines intrinsischen Schutzes alle bisherigen Quantenbitarten in den Schatten stellen wird. Die Jülicher Nachwuchswissenschaftlerin zeigt zudem die bereits erfolgreich durchgeführten Schritte zum topologischen Quantenbit vor. Dazu gehören der Aufbau eines Hochfrequenz-Mess-Setups sowie die Integration von topologischen Isolatoren in supraleitende Quantenschaltkreise, aber auch welche Faktoren derzeit noch von dem erfolgreichen Bau eines topologischen Quantenbits trennen.



ZUM EINWAHLINK

webconf.fz-juelich.de/b/bie-ft8-iks



EIN HAUS FÜR VIELE DISZIPLINEN

► Sportlich, was sich Marcus Clauberg vorgenommen hat. Der JuFa-Hoteldirektor in Jülich mit Verantwortung für das 148-Betten-Haus inklusive Seminar-Center und Energie-Spiele-Pavillon am Brückenkopf-Park plant nichts weniger, als das Haus nach 15 Jahren einmal neu zu erfinden. Das Ziel ist, das Hotel in die Zukunft zu führen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Zur Nachhaltigkeit gehört das Thema „Inklusion“ für den Hotelbetriebswirt, der von Hause aus studierter Biologe mit Zusatzausbildung zum Biologisch-Technischen Assistenten ist, unbedingt dazu. Und das passt nun wieder bestens zum Stichwort „Sport“. Jülich wurde als „Host Town“ für die Special Olympics ausgewählt, und das JuFa wird vom 12. bis 15. Juni den libanesischen Sportlerinnen und Sportlern Herberge bieten, ehe sie nach Berlin zum Wettbewerb weiterreisen.

Bestens aufgestellt, so Clauberg, ist hierfür das JuFa, das zwar nicht vollständig barrierefrei sei, aber etwa in allen Zugängen – auch denen zum „Garten“, also dem Brückenkopf-Park. Und es gebe mehr Zimmer mit Verbindungstür als in anderen Häusern. Diese eignen sich hervorragend als Betreuerzimmer, wenn Menschen mit Behinderungen nicht ohne Begleitung reisen könnten. „Wir haben als JuFa unsere Erfahrungen mit Gruppen der Lebenshilfe und des Deutschen Roten Kreuzes. Da sind wir Spezialisten“, sagt Clauberg selbstbewusst. Als solche haben sie Kontakt aufgenommen zum Verein „bezev“ – Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., der sich mit der Verbesserung der Entwicklungs- und Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden beschäftigt. Der Verein hat eine Ausstellung mit dem Titel „Inklusiv ist nachhaltig“. Die Installation stellt die Agenda 2030 und die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung vor und zeigt den Bezug zu Inklusion auf. Vorbereitungen laufen bereits, damit diese Ausstellung im Vorfeld und parallel zum Besuch der libanesischen Mannschafts-Delegation im JuFa gezeigt werden kann.

Über das Ereignis hinaus möchte Hotelier Clauberg „sein“ Hotel zum Anlaufpunkt in der Frage „Wie verändern wir Menschen uns? Was haben wir zu berücksichtigen im Zusammenspiel Umwelt, Ökonomie und Mensch?“ machen. Bereits 2008 sei man mit diesem Anspruch in Jülich in die Planungen gestartet und habe mit dem Wissen der 2000er Jahre ein Haus gebaut, das als „Niedrigenergie-Haus mit der besten Heizung der damaligen Zeit, den besten Fenstern und der besten Dämmung“ ausgestattet worden sei. Das rechnet sich bis heute, wie ein Energie-Audit dokumentiert, das als JuFa-Pilotprojekt 2022 in Jülich erstellt worden ist. Heute, davon ist Clauberg überzeugt, könnte das JuFa „klimaneutral“ gebaut werden. Und um die Bilanz weiter zu verbessern, drehe das JuFa immer noch an Stellschrauben. Beispiel Wasserverbrauch: Der Einbau neuer Duschköpfe senkte den Verbrauch von 20 auf nur 5,6 Liter, wodurch gleichzeitig weniger Wasser erhitzt werden muss und weniger Abwasser „entsteht“. Gespart werden 3



mal 25 Prozent. „Wenn man in Euro spricht, sind es tausende im Jahr“, so der Hotelbetriebswirt. Aber: „Es geht nicht immer ums Geld: Wir sparen Ressourcen! Wir müssen uns fragen: Was macht Leben für uns lebenswert? Wo ist die Belastung in unserer Gesamtrechnung am geringsten? Und in die Gesamtrechnung beziehen wir mal unsere Enkelkinder mit ein.“

Neben der eigenen Bilanz geht es Clauberg darum, der nachfolgenden Generation diese Themen kindgerecht zu vermitteln. Als Basis dient der Energie-Spiele Pavillon, der aber eben auch in die Jahre gekommen ist. „Die Dokumentation über den Erfinder der Glühbirne interessiert heute keinen mehr – kann man nachlesen“, sagt Clauberg. „Wir müssen die Themen so animieren, dass unsere Kinder Freude daran haben, mit diesen Elementen zu spielen, und das verbinden mit unseren Zielen. Jülich als Stadt im Zentrum des Transformationsprozesses sei dafür prädestiniert. Natürlich gehe das nur mit Partnern. Hier hat „das JuFa“ bereits die Gespräche aufgenommen.“

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/3Km0H13



HERKULESAUFGABE FÜR ENERGIEVERSORGER

► „In unserem Kundenzentrum erleben wir täglich verzweifelte Menschen, die ihre Strom- oder Gasrechnung nicht mehr bezahlen können. Deshalb sind die Preisbremsen dringend notwendig“, stellt Stadtwerke-Vertriebschef Ivan Ardines fest. „So sehr der Unmut wegen der massiv gestiegenen Energiepreise verständlich ist – es liegt nicht an uns. Ursache für die Preisentwicklung sind exorbitant gestiegene Einkaufspreise für Strom und Gas an den Energiemärkten.“ In einer Pressekonferenz erläuterte er die Folgen für die Verbraucher.

Die Jahresabrechnungen an die Stadtwerke-Kundschaft wurden Anfang Februar versendet. Diese verlangen nach Erklärung, ist Vertriebs- und Marketingleiter der Stadtwerke Jülich Ivan Ardines der Ansicht. Hintergrund ist das Bundesgesetz über die Soforthilfe und Energiepreisbremse. Bei der Soforthilfe wird der Dezember-Abschlag für Gas und Wärme durch den Bund getragen. Das klinge soweit einfach, sei es aber nicht, sagt der Fachmann. Er kritisiert das Vorgehen der Entscheider als „zu intransparent“, weil die Grundlage der Berechnung auf einer Prognosemenge beruhe, die die Kunden im September 2022 verbraucht haben würden. Daraus errechnete sich der Entlastungspreis. „Diesen Preis kennen die Kunden aber nicht. Der Kunde kann die Summe nicht nachvollziehen.“ Das führe zu Unmut und dem oft gehörten Vorwurf: „Können Sie nicht rechnen?“

Ebenso verhalte es sich mit dem „Supergeschenk Energiepreisbremse“. Die Bekanntgabe erfolgte Heiligabend. Gelten soll sie ab März rückwirkend bis Januar. Das sei kaum zu schaffen. „Das ist für uns Profis ein Albtraum“, gibt Ardines unumwunden und ungewohnt emotional zu. „Für den Verbraucher freut uns das. Aber die Zeiten, die der Gesetzgeber vorgibt, sind illusorisch und machen deutlich, dass der Gesetzgeber nicht weiß, welche Verfahren im Hintergrund ablaufen müssen.“ Mit der Preisbremse muss jeder Kunde wieder neu bewertet werden. Vorgabe ist: Bei 80 Prozent des Verbrauchs wird der Preis je Kilowattstunde Strom auf 40 Cent gedeckelt, je Kilowattstunde Gas auf 12 Cent und bei Fernwärme auf 9,5 Cent. Mit dieser Regelung wolle die Regierung Anreize zum Energiesparen setzen. „Wir waren schon stolz, dass die Kollegen die Umsetzung der Soforthilfe geschafft haben.“

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Die Stadtwerke Jülich liegen mit ihren Tarifen etwas oberhalb der „Preisbremse“, so dass die Kundschaft profitieren würde – wenn sie in der Grundversorgung sei. „In Summe werden wir so viel Guthaben auszahlen wie noch nie“, gibt Ardines bekannt. Die Kunden haben also im Schnitt gespart. Dass es Guthaben gebe, habe aber auch daran gelegen, dass in den meisten Fällen die vorsorgliche Anpassung der monatlichen Abschläge – nach oben, versteht sich – „mitgegangen“ worden seien.

Die Jahresendabrechnung sei jedes Mal eine Kraftanstrengung und für das Personal mit Urlaubssperren verbunden – krank werden sollte wohl auch niemand in dieser Zeit. Mit der Jahresendabrechnung kommt der neue Abschlag, der ab 15. Februar gültig wird. Der „Mechanismus der Preisbremse findet noch keine Berücksichtigung“, betont Ardines. „Stand heute ist keine Anpassung in Sicht. Das wird auch morgen so sein. Was übermorgen ist, wissen wir nicht.“ Außerdem gibt es reichlich Papier zur Jahresabrechnung, zehn Seiten nämlich, die unter anderem ein verpflichtendes Glossar enthielten. „Die Kunden werden es innerlich nicht akzeptieren und nicht verstehen. Wir sehen die Schwierigkeit, es dem Kunden zu ‚transportieren‘.“ Erst im nächsten Jahr würden die Stadtwerke wissen, wie die Preisbremse gewirkt habe. „Ziel ist, die monatlichen Abschläge zu vermindern“, sagt der Vertriebs- und Marketingleiter. „Die Preise müssen runter, damit sie für unsere Kunden erträglich bleiben.“ Ivan Ardines gibt die Botschaft und Bitte an die Kundschaft aus, bis zur nächsten Anpassung – Stichwort: Umsetzung der Preisbremse – mit ihren Fragen zu warten und auch die Abschläge vorerst wie berechnet zu belassen. Die Stadtwerke kämen unaufgefordert auf jeden Einzelnen mit Korrekturen zu.

Für Verständnis wirbt der Vertriebs- und Marketingleiter, dass die fallenden Preise am Markt sich noch nicht sichtbar bemerkbar machen, weil die Stadtwerke Jülich vorausschauend einkaufen würden. Vorsorglich sind bereits Vorräte für das Jahr 2024 „ins Regal“ gelegt worden. Das unterscheide den Grundversorger von den Billiganbietern, die meist am Spotmarkt kauften und inzwischen wieder auf den Markt kommen würden. Verständnis zeigt Ardines, dass die Kundschaft in der derzeitigen Situation Kosten sparen wollten. Allerdings forderte er bei einem Anbieterwechsel dazu auf, die Verträge und das Kleingedruckte zu lesen, also die AGBs. Zu frisch ist sichtbar bei ihm noch die Erfahrung, als Ende 2021 viele der Konkurrenten mit Billig-Angeboten insolvent waren und die Stadtwerke als Grundversorger eingesprungen sind.

Dorothee Schenk



„GEMEINSAM FÜR EINE LEBENDIGE INNENSTADT“

► Seit dem Sommer des letzten Jahres gibt es ein Citymanagement in der Herzogstadt. Das ist eine Maßnahme des Integrierten Handlungskonzeptes, die von Frank Manfrahs und seinem Assistenten Firas Orabi vorangetrieben wird. Zu den Aufgaben des Citymanagements zählen das Innenstadtmarketing, Baustellenmarketing, Flächenmanagement sowie die Verwaltung von Förderungen. Finanziell gesichert ist die Existenz des Citymanagements zunächst bis Ende 2025.

Die Stadtentwickler sollen in den zwei Jahren zu verschiedenen Schwerpunktthemen aktiv werden. Es geht darum, Menschen beim Wandel zu einem lebendigen Stadtzentrum zu begleiten, das die Marke „Jülich“ weiter festigen soll. Der Trend zu einer sogenannten „Erlebnisinnenstadt“ habe schon vor Jahren eingesetzt. Im Großen und Ganzen gebe es in der Herzogstadt eine gute Basis. Wichtig sei es, sich jetzt zu kümmern. Und genau dafür ist das Citymanagement da.

Im Laufe des Jahres steht die Ausgestaltung dieses Wandels ganz oben auf der Agenda. Dafür sollen verschiedene Akteure an einen Tisch gebracht werden, etwa durch den aktuell neugebildeten Innenstadtbeirat. Dessen Mitglieder stammen aus der Stadtverwaltung, der Privatwirtschaft, Anwohnerschaft, dem Kreis der Immobilieneigentümer und aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Einrichtungen. Eine der Aufgaben des Beirates wird es sein, über die finanzielle Unterstützung von Anträgen zum Förderprogramm „Verfügungsfonds Innenstadt“ zu entscheiden. Das Programm soll kleinere Maßnahmen zur Attraktivierung und Belebung der Innenstadt möglich machen. Zeitnah wird diesbezüglich ein öffentlicher Aufruf mit weiteren Details rund um das Förderprogramm veröffentlicht.

Die Citymanager sind Netzwerker. Damit jeder in der Innenstadt weiß, dass es eine solche neue Institution in Jülich gibt, besuchen sie die lokalen Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister. „Viele haben sich gefreut, dass es so etwas in der Innenstadt gibt“, sagt Orabi zu der Reaktion der Personen, die in den Läden angetroffen wurden.

INNENSTADTUMBAU BEGLEITEN

Im Zuge des sogenannten „Baustellenmarketings“ ist das Citymanagement dafür zuständig, die einzelnen Bauphasen im Zusammenhang mit der Neugestaltung von Straßen und Plätzen kommunikativ und werblich zu begleiten. Ziel sei es, dass der Gesamtprozess aus Sicht von Anliegern, Geschäftsleuten, Kunden sowie allen weiteren Stadtbesuchern so problemlos wie möglich verläuft. Für diese Zielgruppen sind Manfrahs und Orabi dann auch bei eventuell auftretenden Problemen Ansprechpartner und stellen

das Bindeglied zur Stadtverwaltung sowie zur ausführenden Baufirma und dem zuständigen Planungsbüro dar.

RAUM IN DER INNENSTADT NUTZEN

Der Leerstand, das sind Geschäftsräume, die nicht genutzt werden, sei in Jülich mit aktuell gut 10 Prozent bei rund 300 Ladenlokalen noch im grünen Bereich. Dazu Manfrahs: „Das ist in vielen Städten, auch in vergleichbarer Größe, schon ganz anders.“ Nichtsdestoweniger sei auch in Bezug auf die Nutzung von Ladenlokalen der Wandel längst eingeläutet. Neu in die Innenstädte kommen Themen wie urbane Produktion, Freizeit, Bildung, Gesundheit, Kultur oder Wohnen. „Nicht einmal mehr 40 Prozent der Ladenlokale in der Gesamtinnenstadt Jülichs sind mit Einzelhandel belegt“, zeigt Manfrahs auf. „Insgesamt lautet die Aufgabe, einen attraktiven und zukunftsfähigen Nutzungsmix für die Innenstadt zu organisieren, damit deren wichtige Rolle als lebendiger Treffpunkt erhalten bleibt.“

Wenn die Innenstadt ein gerne besuchter Ort ist, trägt das auch auf anderen Ebenen zu einer wachsenden und florierenden Stadt bei. Stichwort: Fachkräftemangel in Industrie und Betrieben. „Der eine Partner geht zum Bewerbungsgespräch, der andere schaut sich an, ob man hier leben kann“, schildert Manfrahs das Vorgehen. „Auch diese Dinge müssen wir auf dem Schirm haben.“ Sein Fazit: „Es gilt im Interesse aller vorhandenen sowie potenziellen Bürgerinnen und Bürger und aller Stadtbesucher und Stadtbesucherinnen, an der Attraktivität des Standortes Innenstadt zu arbeiten. Davon profitiert dann auch Jülich als Gesamtstadt.“

KONTAKT

Die Citymanager bieten montags von 10 bis 12 und mittwochs von 12 bis 14 Uhr eine Sprechstunde in ihrem Büro, Poststraße 14, an. Eine Kontaktaufnahme ist per Mail an frank.manfrahs@citymanagement-juelich.de und firas.orabi@citymanagement-juelich.de sowie telefonisch zu den Sprechzeiten unter 02461 / 9365805 möglich.

Mira Otto

HERZOG

JÜLICHER KÖPFE

10 JAHRE HERZOG –
10 JAHRE MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTE(N)

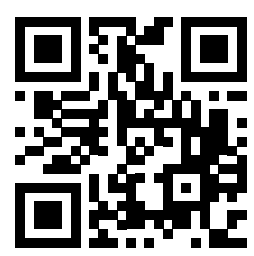
Freuen Sie sich auf 10 Jahre Menschen in Jülich: Begegnen Sie Heinrich Stommel und Peter Nieveler, Axel Fuchs und Wolfgang Spelthahn, aber auch Jennifer Nepp und Anja Schlader, Anja Bedacht und Christoph Flücken sowie Hajo Büllles, Ottmar Dreyling, Doris Vogel und Cornel Cremer.



Jetzt bestellen

19,99 Euro

zzgl. Versand unter



ZUM HERZOG SHOP

hzgm.de/3s8bF3b

BLÄCK FÖÖSS

ENJ




Brückenkopf-Park
Jülich gGmbH
Freizeit & Erholung

29. April 2023

Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich

TICKETS UNTER: WWW.BRUECKENKOPF-PARK.DE



NEUE VERORDNUNG „MARKTRUINIEREND“



Die große Sorge der Unternehmer war deutlich spürbar. Die Europäische Union plant eine neue Verpackungsordnung, die sogenannte Packaging and Packaging Waste Regulation, und die enthält jede Menge Sprengstoff.

Grundsätzlich sei das Ziel der geplanten EU-Verpackungsordnung, Verpackungsabfälle zu verringern und das Recycling von Verpackungen europaweit zu harmonisieren, durchaus positiv, heißt es in der Pressemitteilung der Vereinigten Industrie Verbände (VIV). Dass die geplante Regelung ab 2030 für Verpackungen von Haushaltsgroßgeräten eine Mehrwegquote von 90 Prozent vorsieht und für E-Commerce-Verpackungen ab 2030 eine Quote von 10 Prozent, ab 2040 dann eine Quote von 50 Prozent gelten soll, bezeichnen Papierhersteller allerdings als „den Markt ruinierend“.

Der vorliegende Gesetzentwurf verkennt aus Sicht der Unternehmer, dass Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe vollständig recycelt werden können. Sie zeichnen sich EU-weit durch die höchste Recyclingquote von 82 Prozent aus. In Deutschland liegt diese Quote sogar bei 89 Prozent. Rund 60 Prozent der gesamten deutschen Papierproduktion von 23,1 Millionen Tonnen pro Jahr sind Verpackungspapiere. Studien belegen, dass ihre Fasern mindestens 25 Mal recycelt werden können. Das gilt auch für Wellpappe und Maschinenkarton als Transportverpackung von Haushaltsgroßgeräten und im Onlineversandhandel. Dem gegenüber steht der hohe logistische Mehraufwand von Mehrwegverpackungen.

Gerade Rücknahmefahrten verursachen zusätzliche CO₂-Emissionen, binden bereits heute knappe Logistikkapazitäten und belasten das Verkehrsnetz. Nicht zu vergessen die aufwendige Reinigung von Mehrweglösungen und der zusätzliche Bedarf an Lagerkapazitäten. Thomas Gissler-Weber: „Die Papierwirtschaft sieht sich infolge der beabsichtigten Regulierung in hohem Maße benachteiligt.“ Es sei absolut nicht nachvollziehbar, ergänzt der Familienunternehmer, dass die Verwendung nachwachsender Rohstoffe im Zusammenspiel mit einem beispielhaften und funktionierendem Recyclingsystem Mehrwegverpackungen nicht gleichgestellt werden soll. „Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind gerade für unsere Branche ein wichtiges Thema. Verpackungen aus Papier stehen für beides. Es ist darüber hinaus nicht wissenschaftlich belegt, dass Mehrwegverpackungen umweltverträglicher sind.“ Mit der Modellfabrik Papier, die ihren Sitz ebenfalls in der Rurstadt habe, ergänzt der Unternehmer, würde im Epizentrum der deutschen Papierindustrie geforscht, wie die Papierproduktion nahezu CO₂-neutral gestaltet werden könne. Gissler-Weber: „Was ich sagen möchte: Wir arbeiten mit Hochdruck am Klimaschutz.“

Der Geschäftsmann aus Jülich betont nochmal, dass die geplante EU-Verordnung die Unternehmen in ihrer Existenz bedrohe. „Das trifft unsere Re-

gion in besonderem Maße. In Düren und Umgebung dürfte europaweit die wohl größte und vielfältigste Konzentration von Unternehmen unserer Branche anzutreffen sein. Da sind viele Arbeitsplätze in Gefahr.“ Dr. Stefan Cuypers, Geschäftsführer der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung, unterstreicht die große Bedeutung der Papier verarbeitenden und Papier erzeugenden Industrie für den Kreis Düren: „10.000 Männer und Frauen in unserer Region arbeiten unmittelbar oder in Zuliefererbetrieben für die Papierindustrie. Das ist nicht nur mit Blick auf die Arbeitsplätze ein unglaubliches Pfund, sondern auch mit Blick auf den Wohlstand in unserer Region.“

Ein wichtiges Argument, vor allem auch für die Politiker. Dr. Patricia Peill: „Der Kreis Düren ist Strukturwandelregion. Es kann nicht sein, dass Millionen Euro in die Region gepumpt werden, um Arbeitsplätze zu schaffen, und gleichzeitig mit einer wenig durchdachten Verordnung an anderer Stelle Arbeitsplätze vernichtet werden.“ Thomas Rachel nennt noch einen anderen wichtigen Aspekt: „Diese Verordnung hat weitreichende Auswirkungen auf Supermärkte und Discounter. Durch den damit einhergehenden Mehraufwand könnte sich die ohnehin schon angespannte Preissituation für die Verbraucher verschlechtern.“

Thomas Gissler-Weber, geschäftsführender Gesellschafter des Jülicher Wellpappenunternehmens Gissler & Pass, hatte Kollegen und Politiker zu einem Meinungsaustausch bei den Vereinigten Industrieverbänden von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung (VIV) ins Haus der Industrie nach Düren eingeladen. Für die Industrie nahmen Maximilian Boltersdorf (Brohl Wellpappe GmbH & Co. KG), Karl Hellmuth Eichhorn und Jorge Grabmaier (Carl Eichhorn KG), Bernd Scholbrock und Alexander Stern (Schoellershammer GmbH), Stephanie Zanders (Niederauer Mühle), Andreas Driftmeyer (Smurfit Kappa Group Wellpappe) und Herbert Weber (Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH) an der Veranstaltung teil. NRW-Landtagsabgeordnete Dr. Patricia Peill und Bundestagsmitglied Thomas Rachel (beide CDU) versprachen, die Anliegen der Betriebe und ihrer Beschäftigten auf Landes- beziehungsweise Bundesebene in den politischen Gremien zu platzieren.

**PROGRAMM DES JÜLICHER
GESCHICHTSVEREINS 1923 E.V. IM MÄRZ**

36. JÜLICHER BÜCHER- BÖRSE (JÜBÜBÖ)

► In diesem Jahr ist alles anders: Gewöhnlich findet die Jülicher Bücherbörse („JüBüBö“) des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. in Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich und dem Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. alljährlich am Sonntag nach Aschermittwoch statt. Aus organisatorischen Gründen wird die 36. JüBüBö jedoch eine Woche später am Sonntag, 5. März, im PZ des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich von 10.30 bis 13 Uhr veranstaltet.

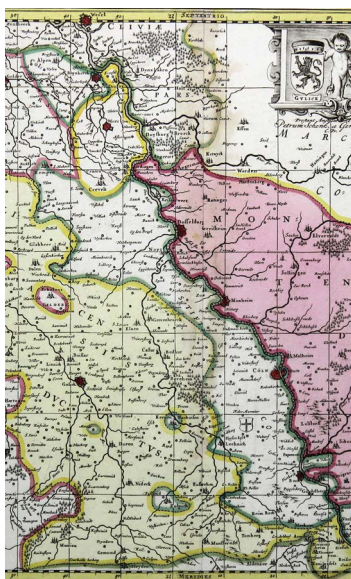
Der Jülicher Geschichtsverein stellt bei dieser Gelegenheit sein umfangreiches Jahresprogramm vor, das ganz im Zeichen des 100-jährigen Vereinsjubiläums und des Projektes „StadtRäume“ steht. Das Programm kann auch unter der neu gestalteten Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de abgerufen werden.

Wer in den vergangenen drei Jahren noch nicht die Möglichkeit hatte, seine Jahresgaben für 2019 und 2020 abzuholen, kann dies während der JüBüBö nachholen. Zudem stellt der Jülicher Geschichtsverein seine aktuelle Veröffentlichung „Spuren in der Landschaft. Maria von Geldern 1380-1429“ vor. Neumitglieder erhalten den Band an diesem Tag als Begrüßungsgabe.

Die 36. JüBüBö bietet die Chance für jeden Freund der Jülicher Geschichte, seinen Bestand zu komplettieren und Dubletten in die richtigen Hände zu geben. Bitte keine Bücher wegwerfen. Der Jülicher Geschichtsverein nimmt Bücher mit stadt- und regionalhistorischen Themen entgegen.

JÜBÜBÖ SO 05|03

PZ des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich | 10.30-13 Uhr |
Informationen: Walter Maßmann (Tel. 02461 / 51643)



Karte der Herzogtümer Jülich und Berg
um 1700

ERINNERUNG ANS DOPPELTERRITORIUM

► „1423 – Die Entstehung des Doppelterritoriums Jülich-Berg“ ist das Thema im März-Mittwochsclub. Referent ist der ehemalige Mönchengladbacher Stadtarchivar Dr. Wolfgang Löhr.

Im Jahr 1423 übernahm Herzog Adolf von Berg die Regentschaft über das Herzogtum Jülich. Damit begann die Geschichte des Doppelterritoriums Jülich-Berg, die erst 1794 enden sollte. Der Herrschaftsantritt Adolfs war jedoch nicht unumstritten, war doch zuvor das Herzogtum Jülich mit dem Herzogtum Geldern in Personalunion regiert worden. Der Vortrag zeichnet die spannende Geschichte der Anfänge der Herzogtümer Jülich-Berg nach und gibt damit Einblicke in die vielschichtige Territorialgeschichte des Rheinlands im Spätmittelalter.

Der Vortrag wird parallel virtuell übertragen. Der Einwahllink ist auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de hinterlegt. Eintritt und Zugang sind frei.

MITTWOCHSCLUB MI 29|03

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich |
Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei



2000 JAHRE IN 10 MINUTEN

► Das Museum Zitadelle Jülich hat sich im Rahmen des EU-Projektes Terra Mosana vor allem mit der Stadtbaugeschichte von Jülich und der Geschichte der Zitadelle beschäftigt. So wurde mit Unterstützung der TU Darmstadt die äußere Struktur der Zitadelle 3D-gescannt und steht nun als virtuelles Modell zur Verfügung. Schon Ende der 1990er Jahre wurde auf Initiative des Fördervereins Festung Zitadelle Jülich e.V. hin eine virtuelle Stadtbaugeschichte von Jülich erarbeitet. „Von Juliacum bis Jülich virtuell“ wurde erfolgreich auf der Landesgartenschau 1998 präsentiert und im Jahr 2000 redaktionell überarbeitet online gestellt.

Leider waren die digitalen Modelle des spätantiken Kastells, der mittelalterlichen Stadt, der renaissancezeitlichen Idealstadtanlage und der Festungen in ihrem größten Ausbauzustand in der Mitte des 19. Jahrhunderts schon längere Zeit nicht mehr online abrufbar. Änderungen in der Computersoftware hatte die Virtualisierung veralten lassen. Hier nun setzte die Projektarbeit des Museums Zitadelle Jülich ein. Mit Hilfe der Fachfirma Architectura Virtualis GmbH konnten die virtuellen Modelle wieder lesbar gemacht werden, so dass eine behutsame Aktualisierung auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes möglich wurde. Darüber hinaus wurde die Gelegenheit genutzt, das Renaissance-Schloss in der Zitadelle im Bauzustand der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts atmosphärisch genau zu rekonstruieren. Aus dem so vorliegenden Material wurde ein 10-minütiger Film produziert, der auf anschauliche Weise 2000 Jahre Stadtbaugeschichte Jülichs zeigt. Der Vortrag erläutert die Entstehung des Films und die Aussagemöglichkeiten, die sich aus den wissenschaftlich abgesicherten Rekonstruktionen ergeben.

FILMVORFÜHRUNG MO 20|03

Museum Zitadelle Jülich / VHS Jülicher Land | Forum
am Aachener Tor 16 | Beginn: 19 Uhr | Anmeldung ist
erforderlich: www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 /
63201, (Kursnummer M02-16) | Eintritt frei

STADTRÄUME- PROJEKT STARTET

Die Jahre zwischen den Enden des Ersten Weltkrieges und den Anfängen des Zweiten Weltkrieges, die im deutschsprachigen Europa gemeinhin als „Zwischenkriegszeit“ bezeichnet werden, werden ganz unterschiedlich gedeutet: Je nach Blickwinkel unter anderem als „Urkatastrophe“ oder als „Höllenzusturz“, insgesamt aber als Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität und Krisenhaftigkeit. Im Fokus des Kooperationsprojektes zur Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa (1918-1939), das der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. gemeinsam mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen leitet, stehen acht europäische Städte. Die Forschung wird von den Geschichtsvereinen, Archiven, Museen, Universitäten etc. in den beteiligten Städten Bracknell (UK), Jülich (DE), Leverkusen (DE), Ljubljana (SI), Oulu (FI), Raciborz (PL), Schwedt / Oder (DE) und Villeneuve d'Ascq (FR) betrieben.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Im Mittelpunkt steht die Konzeption eines digitalen Filmbaukastens. Es handelt sich hierbei um ein innovatives Vermittlungskonzept für die historisch-politische Bildungsarbeit, das unterschiedliche Adressaten ansprechen und multifunktional verwendbar sein soll. Die transnationale Zusammenarbeit erlaubt einen europäischen Vergleich der Stadtentwicklung, bei dem zum einen Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der äußerlichen Entwicklung, zum anderen die Entwicklung des städtischen (Geschichts-)Bewusstseins erkundet werden, um deren komplementäre Beziehung aufzudecken. Für Jülich und Leverkusen wird eine Doppelausstellung vorbereitet, die 2023 / 2024 von einem umfangreichen Kulturprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Konzerten, Filmvorführungen und Ausstellungen in der ganzen Rheinschiene begleitet werden wird. Dabei wird vor allem auf das Jahr 1923 fokussiert, das mit Hyperinflation, separatistischen Unruhen und Ruhrkampf von einer dichten Folge von Krisen geprägt war, in dem aber auch der Jülicher Geschichtsverein gegründet wurde.

Das Kulturprogramm, das von einem umfangreichen „Entdeckerbuch“ begleitet wird, startet mit einer Fachtagung, die am 31. März und 1. April in der Thomas-Morus-Akademie / Kardinal-Schulte-Haus Bensberg stattfindet. Auf dieser stellen ausgewiesene Fachleute ihre Erkenntnisse zu Themen der Bildung, der Wirtschaft und der politischen Festkultur vor. Ein offener Akademieabend am 31. März, der einen facettenreichen und unterhaltsamen Einblick in das Gesamtprojekt gibt, rundet das Programm der Fachtagung ab. Informationen zum Gesamtprojekt und zu den Veranstaltungen finden sich unter star-urbs.eu.

Guido von Büren

FACHTAGUNG „STADTRÄUME“ FR 31|03 - SA 01|04 UND AKADEMIE- ABEND „STADTRÄUME: 1923 UND DIE ZWISCHENKRIEGSZEIT – EINE RHEINISCHE REVUE“ FR 31|03 | 20 UHR

Thomas-Morus-Akademie / Kardinal Schulte Haus Bensberg, Overather Str. 51-53,
51429 Bergisch Gladbach | Tel. 02204 / 408472 | akademie@tma-bensberg.de |
www.tma-bensberg.de

Stadt Räume

Wortmarke „StadtRäume“.



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE HEILIGTUMSFAHRT

Mit einjähriger Verspätung feiert Aachen in diesem Jahr vom 9. bis 19. Juni die Heiligtumsfahrt, die auf eine über 670 Jahre lange Tradition zurückblickt. Immer wenn die „Heiligtümer“, nämlich das Kleid Mariens oder die Windeln des Herrn, präsentiert wurden, bliesen die Pilger in das sogenannte Aachhorn. Eines von ihnen ist im Besitz des Jülicher Museums, und Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren erzählt, wie es dorthin gekommen ist.



ZUM VIDEO
youtu.be/LIZzVlnvxk0

Guido von Büren, Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V., (links) und Gerd Halmanns, Vorsitzender des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend e.V., (rechts) freuen sich mit dem Autor Johan Oosterman über die Neuerscheinung „Spuren in der Landschaft“.



NEUE PUBLIKATION DES JÜLICHER GESCHICHTSVEREINS 1923 E.V. ERSCIENEN

SPUREN IN DER LANDSCHAFT

MARIA VON GELDERN 1380-1429

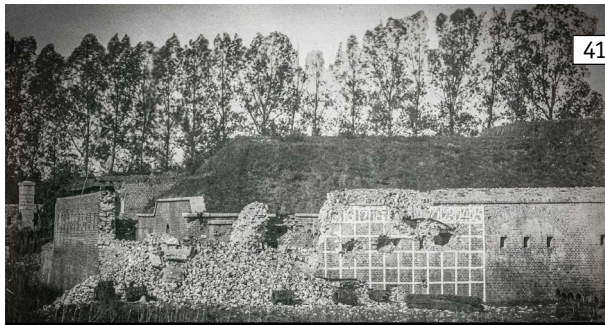
Im Jahr 1405 kam eine französische Prinzessin namens Marie d'Harcourt ins Herzogtum Geldern, um den Herzog Reinald IV. von Geldern und Jülich zu heiraten. Bisher war relativ wenig über Maria von Geldern, wie diese Herzogin genannt wurde, bekannt, außer dass sie ein heute berühmtes Gebetbuch mit wunderbaren Miniaturen in Auftrag gab und dass sie in den politischen Auseinandersetzungen ihrer Zeit eine wichtige Rolle spielte.

Johan Oosterman, Professor für ältere niederländische Literatur an der Radboud Universität Nijmegen, hat sich in vielen deutschen und niederländischen Archiven auf Spurensuche begeben. Und er hat ganz besondere Einblicke in das spannende und ereignisreiche Leben, das Maria führte, gewonnen.

In 16 Kapiteln schildert er in der Neuerscheinung „Spuren in der Landschaft“ ihr Leben an 16 verschiedenen Orten in den ehemaligen Herzogtümern Geldern und Jülich. Bisher noch nicht ausgewertete Quellen erzählen von den Reisen der Herzogin, ihrer Hofgesellschaft, ihren Residenzen, von Menschen, die sie besuchten, von ihren Wohnungen und Essgewohnheiten, auch von einem Kamel in Nijmegen. Entstanden ist eine Art historisches Reisebuch. Es führt den Leser zum Beispiel nach Nijmegen, zum Schloss Rosendael bei Arnheim, nach Kaster, Randerath, Grave oder Geldern.

Die Abbildungen sind ein „Augenschmaus“. Viele stammen aus dem berühmten Gebetbuch der Maria von Geldern, das 2018 in einer großen Ausstellung im Museum Valkhof Nijmegen gezeigt worden ist. Es wird heute in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrt. Zum bemerkenswert „schönen“ Layout gehören auch professionelle Fotos von Dick van Aalst.

Das Buch haben der Historische Verein für Geldern und Umgegend e.V. und der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. gemeinsam herausgegeben. Es umfasst 168 Seiten, ist mit zahlreichen Abbildungen versehen und kann zum Preis von 18 Euro ab sofort über die beiden Vereine oder im Buchhandel erworben werden (ISBN 978-94-6004-507-3).



VOM EXERZIERPLATZ ZUM WOHNGEBIET

DER JÜLICHER ARTILLERIEFAHRPLATZ

► Lange war der Artilleriefahrplatz im Norden der Stadt ausschließlich dem Militär vorbehalten. Das nördliche Vorfeld der Zitadelle war viele Jahrhunderte lang unbebaut geblieben. So wollte man dem aus Norden anrückenden Feind keine Möglichkeit geben, sich zu verstecken und das Schussfeld freihalten. Mit der Verbesserung der Reichweite von Geschützen wurde die Zitadelle aber auch zur gut sichtbaren Zielscheibe aus Richtung der Merscher Höhe. Die preußische Regierung versuchte, diese Schwachstelle durch den Bau von drei Lünetten zu verbessern. Diese Befestigungsanlagen sollten bei einem feindlichen Angriff aus Norden den Ansturm abfangen. Außerdem konnten die Verteidiger von hier aus mit Geschützen in das Umland schießen. Die Lünette A lag westlich an der Broicher Landstraße auf der Höhe von Haus Heitzer. Es schloss sich das „Trommelwäldchen“ an. In der Mitte, wo heute die Artilleriestraße einen Knick macht, befand sich die Lünette B. Sie war besonders stark mit gemauertem Graben, Wall und Zugbrücke befestigt und durch verdeckte Laufgräben mit der Zitadelle verbunden. In der nordöstlichen Ecke lag die Lünette C. Nach der Schleifung der Festungsanlagen der Zitadelle 1860 wurden die Lünetten B und C eingeebnet. Vorher hatte man an den beiden Lünetten noch Schießübungen durchgeführt. Der entstandene Freiplatz wurde zum Übungsplatz für Artillerie, aber auch für Infanterie. Während des Ersten Weltkrieges wurde auf dem Platz das Ausheben von Schützengräben erprobt. Die Lünette A blieb mit ihren Wällen und Gräben bestehen. Im angrenzenden Wäldchen übten Soldaten mit Trommeln und Signalhörnern. Auch die Militärkapelle führte hier Exerzierübungen durch. So entstand der Name Trommelwäldchen. Die heutige Artilleriestraße gab es schon, war aber im Besitz des Militärs. Sie bildete eine Querverbindung zwischen der Düren-Heinsberger Bezirks- und der Jülich-Düsseldorfer Staatsstraße. Nach Schleifung der Festung wurde die Artilleriestraße von der Stadt Jülich übernommen und als Allee mit Bäumen bepflanzt. Den offiziellen Namen erhielt die Artilleriestraße 1936.

Der Artilleriefahrplatz war zwar Militärgelände, wurde aber auch zivil genutzt: Der Jülicher Rennverein veranstaltete hier ab 1884 sehr erfolgreich Renntage. Die jährlichen Rennen endeten 1910, weil sie nicht mehr die Kosten deckten. Ein Jahr später, 1911, führte der Flieger Bruno Werntgen Schau- und Manöverflüge auf dem Artilleriefahrplatz vor. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Artilleriefahrplatz vom belgischen Militär beschlagnahmt. Als die Jülicher Fußballvereine nach Trainingsplätzen suchten, wurde ihnen zunächst von der Besatzung die Nutzung des Artilleriefahrplatzes erlaubt. Die beiden Vereine waren dabei allerdings der Willkür der Besatzungstruppen ausgeliefert, die die Nutzung des Platzes immer wieder verbot. Deshalb wichen sie seit 1920 auf den „Mäehleberg“ (zwischen der heutigen Adolf-Fischer- und Promenadenstraße) aus.

Schon im Generalbebauungsplan von 1934 wurden vom Architekten René von Schöfer erste Konzepte zur Bebauung des Artilleriefahrplatzes entwickelt, durch Krieg und Zerstörung der Stadt aber nicht mehr umgesetzt. Unmittelbar nach dem Krieg standen am Wallgraben zahlreiche Notwohnungen, darunter auch „Nissenhütten“. Auch ein erster Nachkriegsfußballplatz wurde hier vom SC Jülich 1910 hergerichtet. Die Gräben der Lünette A wurden mit dem Trümmerschutt der Stadt gefüllt und das Gelände planiert. An der Straße Am Wallgraben errichtete 1951-1952 die Rheinische Heimstätten GmbH eine sogenannte Bundesversuchssiedlung mit 42 „Volkswohnungen“, da Wohnraum knapp war. Erst vor wenigen Jahren wurden sie abgerissen. Als 1957 entschieden wurde, dass in Jülich eine Atomforschungsanlage entstehen sollte, bestand dringender Bedarf an neuen Baugebieten. Die Architekten Horst Kohl und Renate von Brause von der Technischen Hochschule in Aachen wurden beauftragt, ein neues Wohnviertel auf dem Artilleriefahrplatz zu entwerfen. Der von den beiden entwickelte Plan betont in Anlehnung an die Entwürfe René von Schöfers in der Straßenführung die charakteristische Gestalt des Platzes. 1960 wurde der Bebauungsplan für den Artilleriefahrplatz vom Stadtrat beschlossen. In den darauffolgenden Jahren entstand der erste Abschnitt des Nordviertels.

Susanne Richter, Stadtarchiv Jülich

Rennen zu Jülich
auf dem
Artillerie-Fahrplatz, unmittelbar bei der Stadt,
Sonntag den 12. October 1884,
Nachmittags punkt 2 Uhr.

I. Trabreiten für schwere Alderperde.
II. Trabreiten für leichtere Alderperde.
III. Flachrennen für Pferde aller Länder.
IV. Steeple-Chase für active Officiere.
V. Trabfahren für Einpänner in zweiträgigen Gefahren.
VI. Verkauf-Gärten-Rennen.
VII. Steeple-Chase. Herren-Reiten.

Karten-Ausgabe.

1. Die Karten für die Vereins-Mitglieder sind gegen Vorzeigung der Quittung über den Vereinsbeitrag von 1884 bis Sonntag den 12. October cr. Mittags 12 Uhr beim Vereins-Kassierer Herrn Peter Sinnrich hier in Empfang zu nehmen.
2. Passe-partout-Karten für Nichtmitglieder à 4 Mark.
3. Tribünen-Karten à 2 Mark.
4. Reiter-Karten à 2 Mark.
5. Fahrplatz-Karten à 50 Pf.
6. Wagen-Karten à 5 Mark.

NB. Jeder Anfaße eines Wagens hat, wenn er nicht im Besitze einer der ad 1 bis 4 bezeichneten Karten ist, eine besondere Karte à 1 Mark zu lösen.
Bestandstellen sind beim Kassierer Herrn Sinnrich und in den Buchhandlungen der Herren Filzeck und Flamm bis Samstag den 11. October, Mittags 12 Uhr, mit 25 Pf. Rabatt für jede der unter 2, 3, 4 und 6 bezeichneten Karten.

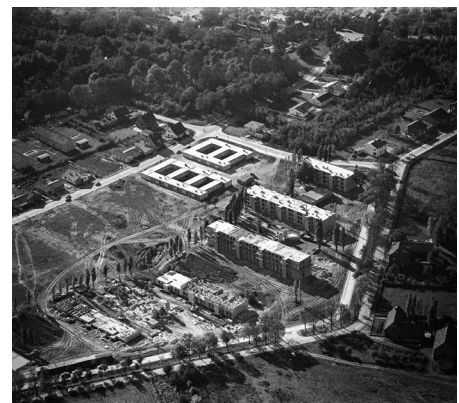
☛ Sämtliche Karten sind sichtbar zu tragen. ☛
Abends 8 Uhr:

Großer Festball
im Sonnetz'schen Saale.
Entree für Mitglieder 1 Mark 50 Pf., für Nichtmitglieder
3 Mark. Damen frei.
Der Vorstand.

Im Kreis-Jülicher Correspondenz- und Wochenblatt wird für das erste Rennen auf dem Artilleriefahrplatz geworben. Es wurden eigens Zuschauertribünen aufgebaut.



Luftaufnahme des Artilleriefahrplatzes aus dem Jahr 1961: Der Bau der ersten Atrium-Häuser hat begonnen. Gut zu erkennen ist der Straßenverlauf entlang der Lünette B.



Luftaufnahme des Artilleriefahrplatzes vom 4. Juni 1962: Der Bau der ersten Wohnblöcke an der Artilleriestraße wurde bereits fertig gestellt, andere sind noch im Bau.

Schönheit in Wort und Ton



► Zum Overbacher Special werden Sylvie Schenk und Heribert Leuchter erwartet. Die Autorin wird ihren aktuellen Roman „Maman“ vorstellen, zu dem Heribert Leuchter eigens Kompositionen geschrieben hat.

„Maman“ ist eine Annäherung an die eigene Mutter und zugleich eine schmerzhaft Abrechnung: 1916 wird Sylvie Schenks Mutter geboren. Die Großmutter stirbt bei der Geburt. Angeblich war diese eine Seidenarbeiterin wie schon die Urgroßmutter. Aber stimmt das? Und welche Geschichte wird den Nachkommenden mit auf den Weg gegeben?

Als Kind leidet Sylvie Schenk unter dieser Unklarheit. Als Schriftstellerin ist sie deshalb noch immer von großer Unruhe geprägt. Mit poetischer Präzision spürt sie den Fragen nach, die die eigene Familiengeschichte offenlässt. „Maman“ ist waghalsiges Unterfangen und explosive Literatur zugleich. Nach „Schnell, dein Leben“ hat die Autorin, die in Frankreich geboren wurde und mittlerweile in der Nähe von Aachen lebt, erneut einen Text voll Schönheit und Temperament geschrieben.

LESUNG MIT MUSIK DO 02|03

Förderverein des Gymnasiums Haus Overbach | Science College, Forum, Franz-von-Sales-Weg | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr

VVK 10 Euro für Erw / erm. 5 Euro für Schüler unter pretix.eu/GymHausOverbach

GERÄUMIGER KOMFORT! SOFORT VERFÜGBAR !



35.750.-€

CITROËN BERLINGO XL-7 PureTech 130 S&S EAT8 Shine

96 kW (131 PS), Sonderlackierung Eis-Weiß, Grip Control Bergabfahrasistent, Sitzheizung vorne, 16-Zoll-Alufelgen, Audiosystem RCC DAB inkl. 8"-Touchscreen, Dachablage, Heckscheibe separat zu öffnen, stärker getönte Heckscheibe, Klimaanlage automatisch, LED-Tagfahrlicht, Schiebetüre rechts und links, Multifunktionslederlenkrad, Rückfahrkamera, Keyless-System, Citroën Connect NAV DAB, Kraftstoffverbrauch komb. 7l l/100 km, CO2-Emissionen 158 g/km, CO2-Effizienzklasse C



24.990.-€

CITROËN C3 AIRCROSS Pure Tech 110 Stop&Start Shine

Erstzulassung 01/23, Kilometerstand 100 km, Leistung 81 kW (110 PS), Farbe Stahl-Grau, Klimaautomatik, Tempomat, Park Distance Control, Lederlenkrad, Geschwindigkeitsbegrenzer, Navigationssystem, Radio, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Bordcomputer, Kälte-Paket, Scheibenwischer mit Regensensor, Alufelgen, Dachreling, Lichtsensor, Berganfahrassistent, Spurhalteassistent, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,9 l/100 km, CO2-Emissionen 134 g/km CO2-Effizienzklasse C

Steig ein, fahr los, erlebe Platz und Komfort



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

Mord auf dem Aachener CHIO



► Ein brutaler Mord erschüttert den Aachener CHIO – eines der wichtigsten Reitturniere der Welt. Wolfram Sander, Investmentbanker und einflussreicher Sportpferdebesitzer, wird mitten im Turnier tot auf der Geländestrecke der Vielseitigkeitsreiter gefunden. Nicht nur seine Tochter, die Privatdetektivin Britta Sander, will dringend wissen, welcher seiner zahlreichen Feinde ihn eiskalt erstochen hat. Verdächtige und Motive gibt es mehr als genug. Britta ermittelt undercover, um gemeinsam mit ihren Kollegen und der Aachener Kripo den rücksichtslosen Killer zu jagen, der sich geschickt im internationalen Turniergewimmel verbirgt.

Ingrid Davis ist gebürtige Aachenerin und begann bereits im Alter von zehn Jahren mit dem Schreiben. Ihr Weg führte sie nach Schule und Studium jedoch zunächst nicht in die Schriftstellerei, sondern erst an die RWTH Aachen und später ins Marketing und Projektmanagement. Hauptberuflich ist Ingrid Davis auch heute noch als Projekt- und Marketingmanagerin tätig und lebt in ihrer Heimatstadt.

Der erste Band um die Aachener Privatdetektivin Britta Sander erschien Anfang 2018 beim Krimi-Verlag KBV. Inzwischen umfasst die Britta-Sander-Reihe acht Bände, der neunte ist bereits in Arbeit.

Eintrittskarten zum Preis von 8 Euro sind ab sofort in der Stadtbücherei Jülich erhältlich.

LESUNG FR 17|03

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kl. Rurstraße | Beginn: 19 Uhr | 8 Euro, VVK in der Stadtbücherei Jülich bzw. telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de

Susanne Goga liest aus „Schatten in der Friedrichstadt“



MORD IM ZEITUNGSVIERTEL

► November 1928: Der Journalist Moritz Graf stürzt vom Dach des Ullsteinhauses an der Kochstraße. War es wirklich ein Unfall? Oder wurde er hinuntergestoßen? Graf hatte offenbar an einer explosiven Geschichte gearbeitet. Doch worum es dabei ging, weiß niemand.

Kommissar Leo Wechsler trifft bei seinen Ermittlungen auf den ebenso charmanten wie skrupellosen Clemens Marold, den Chefredakteur der „Berliner Nachrichten“. Der Mann scheint überall zu sein und ganz Berlin zu kennen. Und bald stellt Leo fest, dass er sich einen einflussreichen Feind gemacht hat.

LESUNG DI 28|03

VHS Jülicher Land | 19 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de

MUSEUM ZITADELLE IM MÄRZ

30 JAHRE MUSEUM IM KULTURHAUS

LANDSCHAFTSGALERIE GESCHLOSSEN VOM 13. MÄRZ BIS 1. APRIL

Wegen Abbaus der alten und Aufbaus der neuen Ausstellung ist die Landschaftsgalerie im Kulturhaus geschlossen.

„TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI“ – NEUE AUSSTELLUNG AB 2. APRIL

Die Ausstellung in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus wird am Sonntag, 2. April, um 15 Uhr eröffnet. Gezähmte und wilde Tiere gehören zum traditionellen Repertoire der Landschaftsmalerei. Als Staffage beleben sie die Ansichten und sind Träger der Stimmung. Industrialisierung und Verstädterung führen im 19. Jahrhundert zu einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel, dem auch das Verhältnis Mensch-Tier unterliegt. Nutztiere verschwinden aus dem Stadtraum. Als Kompensation werden die Beziehungen zu Haustieren stark emotionalisiert. In der Kunst wird das Tier zum Symbol der Zivilisationskritik und Träger einer Sehnsucht nach dem vermeintlich unverdorbenen Naturzustand. Ein vermenschlichender Blick macht das Tier zur Projektionsfläche bürgerlicher Familienmodelle und den „naturgegebenen“ Maximen liberaler Wirtschaft.

In der Ausstellung werden die vergessenen Begleiter und treuen Freunde des Menschen in der Landschaftsmalerei neu in den Blick genommen.

FREIER EINTRITT AM 5. MÄRZ

Am 5. März ist wie jeden ersten Sonntag im Monat der Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie des Museums im Kulturhaus am Hexenturm frei.

Die verlängerten Ausstellungen „Weltreich & Provinz – Die Spanier am Niederrhein“ im Pulvermagazin der Zitadelle und „Gemalte Sehnsucht – Die Erfolgsgeschichte der Düsseldorfer Malerschule“ in der Landschaftsgalerie (bis 12. März) laden zu einem Besuch ein.

Museum und Landschaftsgalerie sind von November bis März samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, feiertags geschlossen.

Außerhalb des eintrittsfreien Sonntags kann man günstig mit der Jahreskarte für 12 Euro ins Museum, die an der Kasse des Museums gekauft werden kann.

„WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660“ AUSSTELLUNGSFÜHRUNG AM 19. MÄRZ UM 11 UHR

Anfang des 17. Jahrhunderts befinden sich Jülich und der Niederrhein im Blickpunkt der Weltpolitik. Die Großmacht Spanien steht im Dauerkonflikt mit dem Rivalen Frankreich und den um ihre Unabhängigkeit ringenden Niederlanden. Die strategisch wichtige Region wird zum Aufmarschgebiet fremder Heere und zum Kampfplatz für Stellvertreterkriege. Eine Schlüsselstellung kommt dabei der hochmodernen Zitadelle in Jülich zu.

Diese spannende Epoche dokumentiert die Ausstellung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560 bis 1660“ im Pulvermagazin der Zitadelle Jülich, die bis zum 6. August verlängert wurde. Kurator Guido von Büren beleuchtet in der Führung am 19. März die Konfliktfelder der Zeit und stellt die hochrangigen Leihgaben und Neuerwerbungen vor, die Einblick in diese fast vergessene Zeit geben.

Die Führung ist frei. Der reguläre Eintritt (5 Euro, ermäßigt 4 Euro) ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Kasse in der Zitadelle.

KUNST VON KIDS



Das goldene Jubiläum ist immer ein Anlass zu feiern – das findet auch die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ in Koslar – zumal wenn der runde Geburtstag eigentlich schon zwei Jahre zurückliegt. Mit einer Vernissage wird die kreative Kunst der Kinder einer hoffentlich großen Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus sollen die Gemeinschaftswerke der kleinen Künstler versteigert werden und alle anderen Kunstwerke verkauft werden. Der Erlös ist selbstredend für einen guten Zweck gedacht. „Wir spenden die Summe an unseren Förderverein“, erläutert KiTa-Leiterin Patricia Eisen. Bis es soweit ist, wartet noch eine Menge Arbeit auf die kleinen Künstler. Beinahe an jedem Tag arbeiten die Kinder an ihren Kunstwerken. Ein ganzer Raum in der KiTa ist zu diesem Zweck in ein Atelier verwandelt worden. Damit nicht nur die KiTa-Kinder in den Genuss der „Malstunde“ kommen, öffnet das Familienzentrum immer donnerstags von 13.30 bis 14.15 Uhr seine Türen auch für alle anderen Kunstinteressierten und lädt zum Kreativsein mit Art-Y ins Atelier „Unterm Regenbogen“.

Die Vernissage am 25. März öffnet um 12 Uhr ihre Türen. Bei Musik, Getränken und Leckerem vom Grill soll der kunstvolle Geburtstag bis um 16 Uhr gefeiert werden.

MUSEUM ZITADELLE:

„VON ODYSSEE BIS DRUCKERWERKSTATT“

AKTIONSWOCHE VOM 13. BIS 19. MÄRZ

Seit 2018 sind die künstlerischen Drucktechniken von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt. Die sogenannte „Schwarze Kunst“ – Holzschnitte, Radierungen, Lithografien – wurde von vielen Künstlern und Künstlerinnen seit Dürer genutzt. Zum Tag der Druckkunst startet das Museum in Kooperation mit dem Kunstverein Jülich e.V. in eine abwechslungsreiche Aktionswoche.

BÜCHERWURM FÜR KUNST & GESCHICHTE

An drei Abenden, die unabhängig voneinander besucht werden können, ermöglicht ein Schnupperangebot, um im Forum am Aachener Tor die Arbeitsbereiche von Museum, Stadtarchiv und Geschichtsvereinen kennen, nutzen und lieben zu lernen. Teil 1 widmet sich den Medienrevolutionen seit der Renaissance, in denen die Entwicklung der Drucktechniken eine entscheidende Rolle gespielt hat. Historische Druckwerke, Fachliteratur und Recherchemöglichkeiten sind in der Veranstaltung mit Museumsleiter Marcell Perse hautnah zu erleben. Und aus der Dublettensammlung erhält jeder Teilnehmer ein Geschenk. Teil 2 und 3 folgen am 18. April und 10. Mai. Die Kurse sind Teil des Programms der VHS Jülicher Land und kosten je Abend 17 Euro / Person. Eine Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461-63201 ist erforderlich:

Kurs M06-140, Kurs M06-140, Kurs M06-140, Kurs M06-140

KURS 1 MO 13|03

Forum Aachener Tor | 19 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de

ODYSSEE IM KULTURHAUS

Die europäische Literatur begann mit einem Paukenschlag. Im 8. Jahrhundert v. Chr. schrieb Homer zwei Epen, die bis heute die Kulturgeschichte prägen. Während die Welt des archaischen Griechenlands weitgehend vergessen ist, kennt jedermann Troja, Odysseus und die Odyssee. Was macht die Faszination dieser Geschichten aus, die seit über 2500 Jahren Menschen inspirieren? Marcell Perse und Christoph Fischer vom Museum Zitadelle gehen der Frage auf den Grund und haben sich mit der Bonner Philologin Julia Odak kompetente Unterstützung ins Boot geholt. Gemeinsam tauchen sie in die Welt der Antike ein und nehmen Abenteuersuchende auf eine Reise durch die Einflüsse, Rezeption und Auswirkungen der Odyssee mit – literarisch, launig, tiefgründig und immer unterhaltsam.

Die Odyssee zählt zu den ältesten und einflussreichsten Werken der abendländischen Literatur. Sowohl die Inhalte, die phantastischen Abenteuer, als auch der Held, der durch Klugheit, List und Mut seinem Schicksal trotzt, und die literarische Form setzten Maßstäbe.

VORTRAG MI 15|03

Kulturhaus am Hexenturm / Stadtbücherei Jülich | 19 Uhr | Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de, museum@juelich.de oder 02461 / 63510 | Eintritt frei / Spenden für den Förderverein erbeten



SCHWARZ SEHEN

Druckgrafik entstand häufig als Reproduktion von Gemälden. Dazu muss das Farbspiel in Schwarzweiß umgesetzt werden. Reine Künstlergrafik wird dagegen als Druckkunst entworfen. Bei diesem Ortstermin in der Landschaftsgalerie des Museums werden Neuerwerbungen aus der Zeit des 16. bis 21. Jahrhunderts im Vergleich zu Gemälden betrachtet.

FR 17|03

Kulturhaus am Hexenturm / Landschaftsgalerie |
19 Uhr | Eintritt frei / Spenden für den Förderverein erbeten

MEHR DRUCK!

Museumsstücke und anschließende eigene Experimente können 10- bis 14-Jährige und Erwachsene in getrennten Workshops erleben. Zunächst lernen die Teilnehmenden im Museum Zitadelle Merkmale, Werkzeuge und Materialien verschiedener Drucktechniken kennen. Anschließend wird im Werkraum mit einfachen Hoch- und Tiefdrucktechniken experimentiert. Gearbeitet wird mit Druckplatten aus Plexiglas, Tetrapack und Hartschaumfolie. Die Werkzeuge werden aus angespitzten Nägeln, Nadeln, Schraubenziehern, kleinen Beiteln improvisiert. Gedruckt wird mit Linoldruckfarben ohne Einsatz von Lösungsmitteln.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, Neugier genügt! Für den Kurs für Erwachsene (Kurs M06-440) mit Marcell Perse ist eine Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201 erforderlich. Die Kosten betragen 46 bis 35 Euro, je nach Teilnehmeranzahl.

Der Kurs für Kinder und Jugendliche findet zeitgleich als Kulturrucksack mit Annette Koslowski statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 ist erforderlich.

Beide Kurse beinhalten Material und Museumseintritt.

WORKSHOP SO 19|03

Forum Aachener Tor | 11-17 Uhr |

„ICH KANN ENDLICH WIEDER TREPPEN GEHEN“

► Heute hatten wir einen sehr inspirierenden Termin, den wir zum Anlass nehmen, den Weg unserer Patientin mit Euch zu teilen. Schon in der Pubertät merkt sie die typischen Reiterhosen und verspürt die ersten Anzeichen. Lange bevor sie die eigentliche Diagnose erhält. Sie ist Mama von drei wunderbaren Kindern geworden und eine Geschäftsfrau, die ihren Job voller Leidenschaft ausübt, noch dazu.

In unserem Gespräch erzählt sie, dass sie gut darin wird, ihren Mitmenschen auszuweichen. Wenn die Kollegen zur Mittagspause rufen, erfragt sie, wohin es gehen soll. Ihr denkt jetzt bestimmt, es geht um Geschmacksrichtungen. Nein, Mrs. Compression geht es nicht um die Menüauswahl, es geht darum, welche Entfernung sie zu Fuß mit ihren „gesunden“ Kollegen zurücklegen muss. Heute ist das alles kein Problem mehr, lächelt sie. Laufen fällt ihr in den Jahren jedoch immer schwerer. Trotz der Kompression schmerzen ihr die Beine bei jedem Schritt. Damals erfindet sie Gründe, warum sie eher in den Besprechungsraum geht, nur um mit dem Aufzug zu fahren und den Fragen der Kollegen auszuweichen. Sie verändert Stück für Stück ihr Schrittmuster, das Lipödem nimmt zu und damit auch die Beschwerden: Lipödem III.

Mrs. Compression beschreibt ihre Nächte. Sie kann zum Schluss nur noch auf dem Rücken schlafen, da Hüfte und Beine schmerzen. „Keine Nacht habe ich mehr durchgeschlafen.“ Ihre Kleidung kauft sie von der „Stange“, bringt sie jedoch zu einer Schneiderin, um sie richtig anzupassen. „Diese Zeit habe ich immer mit einberechnet, wenn ich wusste, wir fahren in den Urlaub.“ Heute strahlt sie. „Es ist ein tolles Gefühl, meine Klamotten endlich so ohne Änderungen anziehen zu können.“

Es ist ein langer Weg, den sie bis heute zurückgelegt hat. Irgendwann fasst sie den Entschluss, sich operieren zu lassen. Sie sucht nach Klini-

ken und erkundigt sich über die Anforderungen, die man „erfüllen“ muss. Damit die Krankenkasse den Eingriff übernimmt, muss sie stationär in ein vertragärztliches Krankenhaus nach Bonn. Man muss nachweisen, dass man seine Kompression regelmäßig bekommt und natürlich auch trägt, regelmäßig an Lymphdrainage teilnimmt und den BMI zwischen 29 bis 30 hält.

Die Kundin fasst den Entschluss, all diese Kriterien erfüllen zu wollen und fängt an zu kämpfen. „Ich würde es immer wieder genauso machen“, erzählt sie strahlend. Wir begleiten diese Powerfrau seit Tag 1 unserer Zeit in der Nord Apotheke und wir können nur sagen, dass wir unseren Hut ziehen und dankbar sind, an ihrer Seite zu sein. „Ich kann wieder laufen gehen und Sport machen.“ Jederzeit wieder würde sie all die „Strapazen“ auf sich nehmen. Die Begleiterscheinungen und Schmerzen nach den OPs sind erträglich im Vergleich zu den alltäglichen Schmerzen von früher. Sie hat ihre Lebensqualität wieder. Selbst ihre Kinder sehen, dass sie ihr altes Gangbild zurückbekommt.

Warum erzählen wir Euch all' das? Unsere Kundin ist eine taffe Mutter, Ehe- und Geschäftsfrau, die immer gut mit ihrer Erkrankung umgegangen ist. Rückblickend sagt sie: „Es ist eine emotionale Zeit zu sehen, was man all' die Jahre nicht konnte und was jetzt wieder alles geht.“ Egal welchen Weg ihr einschlagt, mit oder ohne OP, ihr sollt wissen, dass ihr keinesfalls allein seid!

Eure Lauri & Sarah



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke



GROSSE KLAPPE – DIE ERSTE

► Jan van Weyde lebt sozusagen von Ersprochenem. Der Stand-Up Comedian und Synchronsprecher aus Köln begann seine Karriere als Schauspieler. Eigentlich. Dieses Wort begleitet sehr viele Schauspieler, die aber eigentlich Kellner, Taxifahrer oder Facility-Manager sind – das sind „eigentlich“ Hausmeister, klingt aber besser. Eigentlich wollte Jan aber etwas ganz anderes, nämlich in der Königsdisziplin antreten. Er begeistert das Publikum mit seiner authentisch-unaufgeregten Art und einem großartigen Slapstick-Talent!

Sein Solo-Programm „Große Klappe – die Erste“ umfasst den ganzen Wahnsinn, mit dem ein Familienvater zu kämpfen hat, der mit einem Beruf „in den Medien“ seine Familie zu ernähren versucht. Ob als Werbegesicht, auf der Bühne oder im Tonstudio – oder eben in der Rolle seines Lebens: als Papa.

Inzwischen ist Jan van Weyde fester Bestandteil der jungen Comedy-Szene und regelmäßiger Gast im Quatsch Comedy Club oder bei NightWash. In Jülich steht er in der Reihe „Watt zum Lachen“ auf der Bühne.

COMEDY FR 03|03

Stadt Jülich / Kulturbüro / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 18 Euro zzgl. Geb. bei Thalia, Kölnstr. 9 oder online / AK: 22 Euro



ALLES MUSS RAUS

► Udo Wolff ist direkt sehr direkt, um genau zu sein. In seinem Soloprogramm „Nicht meine Baustelle“ vereint er alles, was eigentlich nicht zusammenpasst. Er nimmt das Publikum mit in seine Welt zwischen rostigen Betonmischern und dem Feierabend eines genervten Familienvaters. Nach 35 Jahren Bau, 25 Jahren Ehe und der Schöpfung von drei Töchtern hat sich einiges angestaut – das muss jetzt raus. „Bei den Pausen im Bauwagen geht es zu wie zu Hause. Fingernägel werden gefeilt und lackiert, die Frisur wird gecheckt, Selfies werden geschossen, und alle sind übertrieben cool.“

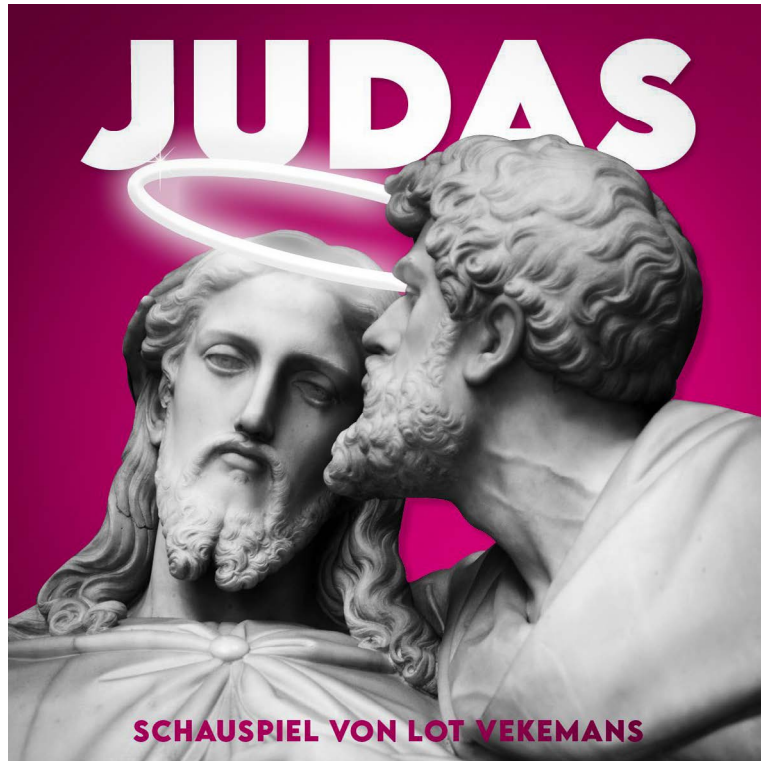
Doch was hat sich über die Jahre verändert? „Genau genommen nix!“

COMEDY SA 01|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 19 Euro zzgl. Geb. Tickets bei Thalia oder unter <https://ztix.de> | AK: 23 Euro

„JUDAS“

IN DER KIRCHE



► Mit dem Schauspiel „Judas“ der niederländischen Autorin Lot Vekemans gastiert das Grenzlandtheater erstmals in Kirchengemeinden der Region. Unter der Regie des Intendanten Ingmar Otto schlüpft der Schauspieler Felix Frenken in die Rolle des „Judas“. Für einen Theaterabend wird er zu dem Mann, dessen Name für Verrat steht. Zu dem Mann, der jahrhundertlang von jedem geschmäht wurde. Doch wäre ohne diesen Menschen und ohne seinen Judaskuss das Christentum nie zu einer der großen Weltreligionen geworden.

Es gibt in jedem Zeitalter Spekulationen über Judas und seine Motive. Nach zweitausend Jahren ist es an der Zeit, dass Judas selber spricht: So begeht er einen letzten Versuch, seine Tat wieder auf ein menschliches Maß zurückzubringen und sein Publikum dahin zu führen, wo es lieber nicht sein möchte: zu dem Judas in sich selbst.

Das Publikum erwartet ein spannender Theaterabend, der daran erinnert, wie stark „Zweifel“ und „Glauben“ verwandt sind, wie kräftig „Zivilcourage“ aus dem Glauben entspringen kann.

Karten gibt es in Jülich am 5. und 12. März nach der Sonntagsmesse um 10.45 Uhr.

THEATER MO 13|03

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt, Kirchplatz | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr | VVK 13 Euro Theaterkasse in der Aachener Elisengalerie, Telefon 0241 / 47 46 111 oder online unter www.grenzlandtheater.de (zzgl. Gebühren)

MIT PROBEN- FIEBER ZUR PREMIERE



► „Nein, ich muss das anders sagen. Du willst diesen Dreher unbedingt haben, oder?“, erkundigt sich Dieter Niesen bei Regisseurin Jana Anders. Die Proben der Bühne '80 für das neue Stück „Und alles auf Krankenschein“ von Ray Cooney sind in vollem Gange. Da werden Tonfall und Laufwege auf der Bühne optimiert und Regieanweisungen der beiden Regisseurinnen Jana Anders und Claudia Cormann-Wiersch umgesetzt. Denn auf der Bühne gibt es in diesem Jahr besonders viel zu beachten. Die Hauptfigur des Stücks sorgt nämlich für ein gehöriges Chaos. So fiebert der angesehene Neurologe Dr. David Mortimore (Andreas Hardt) einem wichtigen Vortrag entgegen, der ihn einen Schritt weiter zu seiner lang ersehnten Beförderung bringen soll. Doch ausgerechnet an diesem Tag taucht seine bisher unbekannte Tochter Leslie (Lisa Klosschinski) auf. Die junge Frau sucht ihren leiblichen Vater Dr. Mortimore. Dieser hatte vor fast 20 Jahren eine Affäre mit einer Krankenschwester und setzt nun alles daran, dies geheim zu halten. Dabei verstrickt er sich und andere in eine Lügengeschichte nach der anderen, und in dem eigentlich ruhigen Krankenhaus geht es drunter und drüber. Die Zuschauer dürfen sich auf einen kurzweiligen Abend in der Aula des Mädchengymnasiums freuen.

THEATER SA 18|03 – SA 25|03

Die Aufführungen finden statt am Samstag, 18.3. um 20 Uhr, Sonntag, 19.3. um 18 Uhr, Mittwoch, 22.3. um 20 Uhr, Freitag, 24.3. um 20 Uhr und Samstag, 25.3. um 20 Uhr. Eintritt: 10 Euro. Am Mittwoch 22.3. Eintritt beliebig. Kartenausgabe an der Abendkasse, Reservierungen möglich unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448. Abholung bis 15 Minuten vor Aufführungsbeginn.



EINE TORTE, EIN KATER UND VIEL MUSIK

► Ein Klassiker der Kinderliteratur kommt in Jülich auf die Bühne des Kulturbahnhofs: „Eine Geburtstagstorte für die Katze“ erzählt das Das Da Kinder-Theater nach der Buchvorlage von Sven Nordqvist und mit Musik von Christoph Eisenburger.

Jedes Mal, wenn sein Kater Findus Geburtstag hat, backt Pettersson ihm eine Pfannkuchen-Torte. Und er muss oft backen, denn Findus hat nicht wie jedes normale Tier einmal, sondern gleich dreimal im Jahr Geburtstag. Aber an einem Geburtstag, als Pettersson kein Mehl mehr in der Speisekammer findet und mit dem Rad ins Dorf fahren will, um welches zu kaufen, geht alles schief: Der Reifen ist platt, das Flickzeug liegt auf dem Regal im Schuppen, und der Schlüssel dazu ist in den Brunnen gefallen. Jetzt müsste man eine Angel haben, um ihn herauszufischen, aber die liegt auf dem Dachboden, und die Leiter zum Speicher befindet sich auf Anderssons Weide. Dort grasst allerdings der Stier.

Wie Findus an diesem Tag dann doch noch zu seiner Torte kommt, das wird auf der Bühne mit viel Humor und Musik erzählt. Die Geschichten von dem etwas wunderlichen Eigenbrötler Pettersson und seinem lustigen Kater Findus sind seit 1984 Weltbestseller.

KINDERTHEATER SO 19|03 + MO 20|03

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 |
Einlass: So 13.45 Uhr / Mo 9.45 Uhr | Beginn: So 14 Uhr / Mo 10 Uhr
| VVK: Kinder 6 Euro und Erw. 8 Euro inkl. Geb. | Tickets und Gruppenanmeldungen über das Kulturbüro unter 02461 / 63-243 oder -416 oder bei Thalia, Kölnstr. 9

MUSIKA- LISCHES GLÜCKSSPIEL



► Die Lottoband entert wieder die Bühne: „6 aus 49“ ist eine 14-köpfige Coverband, die hauptsächlich Funk und Soul-Musik interpretiert. Das Repertoire reicht von Titeln aus den 60er Jahren bis hin zu aktuellen Titeln dieses Genres: Jocelyn Brown, Randy Crawford, Crusaders, Incognito, Michael Jackson, Jamiroquai, Chaka Khan, Bruno Mars, Mother's Finest, Tower Of Power, Amy Winehouse und Stevie Wonder. Ab und an macht die Gruppe auch einen Ausflug in den „Latin Rock“ (Carlos Santana). Verstärkt wird die Band von einer fetzigen sechsstimmigen Bläsersektion.

KONZERT FR 10|03

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | VVK: 15 Euro inkl. Gebühren; Tickets online unter www.kuba-juelich.de oder bei der Buchhandlung Thalia | AK: 17 Euro

FROM MARS TO JÜLICH



► Aus dem Space Oddity-Orbit reist L.D. Stardust mit ihren Ziggies from Mars in die Metropole des westlichen Rheinlands, um sie in eine „Suffragette City“ zu verwandeln. Mit dem ersten Klang heißt es: „Let's dance!“ Viel zu lange herrschte Stille, doch nun erhebt sich die Formation wie Lazarus von den Toten, um wieder mit dem Jülicher Publikum und allen Gästen zu rocken. Die 10-köpfige Band hat sich mit Haut und Haaren dem Werk des englischen Pop- und Rockgenies David Bowie verschrieben. Dabei spielen sie nicht nur Klassiker, sondern auch unbekanntere Stücke des englischen Multitalents – hautnah am Original, aber doch ganz anders. Könnte das an der Stimme der Frontfrau und Gründerin Lia Dolfus liegen? Über die Standardbesetzung gehören Cello, Kontrabass und Ukulele zur Klangvielfalt, die von Backgroundsängerinnen vervollständigt wird. „Ob es Life on Mars gibt, bleibt ungewiss. Aber L.D. Stardust und die Ziggies from Mars werden Jülich definitiv mit viel Leben erfüllen!“, verspricht die Band.

KONZERT SA 11|03

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 12 Euro inkl. Geb | Tickets online oder bei der Thalia, Kölnstr. 9 | AK: 16 Euro / erm. 10 Euro

MUSIK FÜR SECHS HÄNDE



► Das 1999 an der Wiener Musikhochschule gegründete Klaviertrio „Trio con Brio Copenhagen“ besteht aus den zwei koreanischen Schwestern Soo-Jin und Soo-Kyung Hong sowie dem Dänen Jens Elvekjaer. Es gehört zu einem der führenden Ensembles der heutigen Zeit. Das homogene Zusammenspiel aus Violine, Violoncello und Klavier sowie musikalische Perfektion machen das „Trio con Brio Copenhagen“ zu einem wahren Schatz in der heutigen Musikszene.



Zum Repertoire der Ausnahmemusiker gehört unter anderem Beethovens Tripelkonzert sowie „Six Pieces for Piano Trio and Orchestra“, ein Tripelkonzert des international angesehenen schwedischen Komponisten Sven-David Sandström. Beim Schlosskonzert in Jülich dürfen sich die Gäste auf Ludwig van Beethovens „Geister-Trio“, vier Stücke aus Sergei Prokofjews „Romeo und Julia“ sowie Franz Schuberts Klaviertrio B-Dur op. 100 freuen.

KONZERT SO 12|03

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten ab 15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de und AK: 17,50 Euro

„BEST OF“ – TOUR DE FORCE



► Nach diversen Sonderprogrammen in den letzten Jahren zum 50-jährigen Led Zeppelin-Bandjubiläum sowie den Albumklassikern Led Zeppelin II und Led Zeppelin IV gehen „Mad Zeppelin“ wieder in die Vollen und präsentieren eine „Best of“-Tour de Force aus der kompletten Bandkarriere. Dabei werden auch einige lange nicht mehr von Mad Zeppelin intonierte Songs auf der Setlist stehen. Die Mainzer Band verspricht den majestätischen Sound der Original-Band, urwüchsige Power der Rhythmusfraktion und dynamische Interaktion zwischen Lead-Gitarre und Gesang. Die Band spielt die Song-Juwelen der Rocklegenden nicht einfach nur nach, sondern zelebriert sie mit dem Publikum und beschwört so den Geist der Helden um Jimmy Page und Robert Plant.

Auch wenn der Rest der Band aus Mainz stammt: Mad Zeppelin-Sänger Michael Dorp ist in Jülich mittlerweile durch seine anderen Bands Summer of Love, Thin Crow und Flying Circus bestens bekannt.

KONZERT FR 24|03

Virginia Lischen-Dorp / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | AK 18 Euro | Reservierungen über virginialischen@gmail.com

**ES GELTEN DIE TAGESAKTUELLEN
CORONABESTIMMUNGEN.**

CHARAKTER- STÜCKE AUF CEMBALO

► Akustisch außergewöhnlich: Verschiedene Solowerke der Barockmusik intoniert Soline Guillon auf einem zweimanualigen französisch-flämischen Cembalo in der Christuskirche. Im Vordergrund des Programms stehen zwei wichtige französische Komponisten: François Couperin le Grand (1668-1733), der „Dichter des Cembalos“, und Jean-Philippe Rameau (1683-1764), der bereits 1722 eine Harmonielehre veröffentlichte. Der Galantstil entwickelte sich zuerst in Frankreich und ist gekennzeichnet durch kurze, delikate und ausdrucksvolle Charakterstücke. Beispielhaft dafür sind die „Barricades Mystérieuses“, die einen geheimnisvollen Titel tragen. Als Kontrast zu diesen Stücken wird die Suite in d-moll von Georg Friedrich Händel (1685-1759) erklingen, die eigentlich als eine Tanzsuite im französischen Stil geschrieben ist. Hauptsatz und berühmtestes Thema der gesamten Suite verkörpert die Sarabande, Inbegriff von Vollstimmigkeit und Stärke.



Zum Finale präsentiert Guillon die Suite fis-Moll vom norddeutschen Komponisten und Organisten Christian Ritter (~1645-1725), die in einer außergewöhnlichen Tonart gehalten ist. Die Allemande dieser Suite wurde für den Tod von Karl XI. von Schweden komponiert.

KONZERT SO 26|03

Ev. Kirchengemeinde | Christuskirche, Düsseldorf Str. | Beginn: 18 Uhr | Eintritt frei; Spenden erbeten

BIGBAND- NIGHT

► Die Vielseitigkeit der traditionellen Big Band-Besetzung, bestehend aus vier Trompeten, vier Posaunen, fünf Saxophonen sowie Rhythmusgruppe, präsentiert sich mit der Big Band „What Else“ der Musikschule der Stadt Jülich. Die 19 Musizierenden unter Leitung von Klaus Luft und Jörg Tetzlaff laden im Rahmen der Jubiläumskonzerte der Musikschule der Stadt Jülich ein. Mit „Fat Cat“, der Big Band der Musikschule Düren, ist eine hochkarätige Big Band zu Gast in Jülich.



Als weitere Special Guests konnten Stefan Michalke (Piano), Manfred Rahier (Percussion) sowie Sebastian Reimann (Violine) gewonnen werden.

Die Bands versprechen einen relaxed swingenden und groovigen Abend.

KONZERT FR 31|03

Musikschule der Stadt Jülich | PZ, Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei, Spenden zugunsten des Fördervereins erbeten

WAS WURDE AUS DER KÄSEBANDE UND DEM LEBEN IM ALL?



AUF DEN SPUREN DER MUSIKSCHUL-MUSICALS (UND VIELLEICHT EIN WIEDERSEHEN?)

► Plakate, Programmhefte, Videos, Fotos – der Materialstapel ist groß, und das Stöbern weckt unzählige Erinnerungen. Im Jubiläumsjahr der Musikschule blicken Melani Becker und Andrea Rathmann auf ihre gemeinsame Zeit mit zahlreichen Musical-Produktionen zurück. 21 Jahre lang hat Melani Becker Kindermusicals inszeniert; 12 davon waren die beiden ein perfekt eingespieltes Team bei der Arbeit mit hunderten Kindern auf der Bühne und in den Bands. Hinzu kamen tolle Teams von engagierten Eltern, die sich zum Beispiel um Bühnenbilder und Kostüme kümmerten. All dies geschah ehrenamtlich, denn Geld stand nicht zur Verfügung. In der Erinnerung schmelzen die hohen Arbeitsberge dahin, und es überwiegen jede Menge Spaß, tolle Kinderpersönlichkeiten und tolle gemeinsame Erlebnisse.

Was wohl aus Schorschi, Elisabeth, Chick, Sally und Pommi („Mahlzeit“), den Strubbeltatz-Katzen, den Mäusen von der Käsebande und all den anderen geworden ist? Wie mögen sie heute an die gemeinsame Zeit zurückdenken?

Ein Wiedersehen könnte sehr spannend und lustig sein, finden Melani Becker und Andrea Rathmann und basteln an einem Musical-Revival-Treffen gegen Ende des Jahres. Eine der Fragen dabei ist: „Wie erreichen wir unsere Ehemaligen? Viele haben sicherlich jetzt eigene Kinder und wohnen vielleicht ganz woanders.“ Auf verschiedenen Wegen werden nun Interessierte gebeten, sich bei der Musikschule der Stadt Jülich zu melden.

Es ist wirklich spannend, denn zwischen 50 und 1000 Leuten ist alles möglich. Entsprechend müssen dann Räumlichkeiten organisiert werden. Wie groß auch immer es werden wird, Melani Becker und Andrea Rathmann freuen sich auf jedes bekannte beziehungsweise wiederzuerkennende Gesicht. Interessierte melden sich bei der Musikschule telefonisch unter 02461 / 93650 oder per Mail unter Musikschule@juelich.de.

25 JAHRE JAZZ

VON 1917 BIS 1942 – IN ORIGINALAUFNAHMEN



► Die Geburtsstunde des Jazz ist nicht bekannt. Es dürfte sie in dieser Form wohl auch gar nicht geben. Schallplatten, die ganz frühe Beispiele dieser damals brandneuen Musikform eingefangen haben, gibt es aber noch. Im Rahmen des Vortrages wird ein Vierteljahrhundert Musikgeschichte beleuchtet, das die Grundlage für nahezu jede moderne Unterhaltungsmusik gelegt hat. Es ertönen Schellackplatten mit Bands, die genug Drive und Tempo mitbringen, um noch heute heiße Partys feiern zu können. Der Vortrag bietet die Möglichkeit, in über 80 Jahre alte Klänge einzutauchen, begleitet von Anekdoten des Unterhaltungsbetriebes jener Zeit und Erläuterungen zur Geschichte dieser Musik.

DI 14|03 | 19-20.30 Uhr | Kursnr. M02-002 | VHS Jülicher Land | Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de



MUSIK(SCHULE) IM BLUT

► „Vom Schüler zum Schulleiter“ wäre doch eine passende Überschrift, erklärt Bernhard Dolfus. Oder „Vom Zero zum Hero“, wie sein Stellvertreter Jörg Tetzlaff vorschlug. 50 Jahre Musikschule Jülich feiern beide in diesem Jahr. Bernhard Dolfus ist so gut wie von Anfang an dabei. Zunächst als Auszubildender, nun jedoch als erster Mann der Schule.

Obwohl er spürbar nicht gerne in der ersten Reihe steht. Seine Rolle spielt er eher im Hintergrund. Als Strippenzieher. Als Administrator und Organisator. Und als Netzwerker. Die Musik lag ihm ohnehin seit jeher im Blut. Sein Vater war bereits Organist und Chorleiter in seinem Geburtsort Selgersdorf. Allerdings schlugen bei Bernhard immer zwei Seelen in der Brust: Neben der Klangwelt war es der Sport. Insbesondere Fußball hatte ihn seit Kindesbeinen magisch angezogen. Und so pendelte er stets zwischen diesen beiden Universen hin und her. „Mein erstes Instrument war die Persil-Trommel“, erinnert sich der jetzige Musikschulleiter an seine Anfänge. „Eine Schnur drum gehängt.“ Holzstöcke waren in der heimischen Schreinerei kein Problem. So sei er einst als Junior zuhause über den Hof spaziert und habe getrommelt. Wahrscheinlich hatte er auch das Bild des Trommler- und Pfeifferkorps damals vor Augen, das diszipliniert durch den Ort stolzierte.

Parallel dazu spielte er jeden Tag Fußball, auch im Verein. Das Clubheim in Selgersdorf diente gleichzeitig als Probestätte für das Daubenrather Trommler- und Pfeifferkorps. So kam es, dass der etwa 10-jährige Bernhard im der Tür stehen blieb, um den Klängen des Korps zu lauschen. „Na, Jung, willst du auch Trommel lernen?“, fragte Tambour-Major Josef Klinkenberg. Ein ehrfürchtiges „Ja“ war die Antwort. Ein Jahrzehnt sollte er dabei bleiben. Beim Unterricht und den Proben blieb es natürlich nicht, und so hetzte er bald vom Fußballplatz zu Konzerten. Zudem stand zuhause ein Klavier, an dem seine Brüder lernten. Bernhard setzte sich an daran und versuchte, verschiedenes nachzuspielen. Vieles nach Gehör. Besonderen Spaß hatte er, wenn er bei Beatles-Songs kleine Melodieparts oder Tonpassagen auf dem Klavier umsetzen konnte.

Mit 14 Jahren äußerte er den Wunsch, Unterricht zu erhalten. Just zu diesem Zeitpunkt erfuhr er, dass in Jülich eine neue Musikschule eröffnet wurde. Aufgrund seiner Vorkenntnisse brauchte er nicht lange zu warten und wurde vorzeitig aufgenommen, etwa ein halbes Jahr nach Gründung der Musikschule. Er erhielt Klavierunterricht bei Franz Töller. Und weil seine Affinität zur Musik nicht bei Blockflötenunterricht, der Mitgliedschaft bei Cover- und Rockbands wie den Golden Arrows, deren Musiker später Stingray gründeten, oder dem autodidaktischen Erlernen von Gitarre und Bass endete, sollte es ein Studium sein. Prof. Ilana Schapira bereitete ihn darauf vor. Nach dem Studium des klassischen Klaviers mit dem Ziel Allgemeine Musikerziehung (AME) für Drei- bis Neunjährige und den Zweifächern Schlagzeug und Gesang sowie einer Abschlussarbeit über Big Band Arrangements bei Prof. Wolfgang Breuer übernahm er eine Stelle als Klavierlehrer in einer Musikschule im Kreis Neuss sowie auch bei der Musikschule Jülich, zu der er immer Kontakt hielt und dort auch sein mehrmonatiges Praktikum absolvierte.

Parallel hatte sich eine weitere Musikleidenschaft herausgebildet: die Tontechnik. Unter anderem machte er mit dem Musiker Jürgen Müller in Aachen das Tonstudio Pink Noise auf. Drei Tonstudios hat er seither eingerichtet. Als er sich beim Fußballspielen einen Arm brach, machte er einen Schnitt im Leben und konzentrierte sich neben der Tonstudioarbeit auf seine eigene kleine Familie und die Arbeit in der Jülicher Musikschule, gründete dort die Jazzcombo, schrieb Arrangements für mehrere Musicals von Melani Becker und übernahm dabei die Tontechnik. Auch begann er Anfang der 90er, die Lehrerkonzerte sowie den Messias und die Bachpassion mitzuschneiden und davon Cassetten zu produzieren, um die aufwändigen Projekte zu refinanzieren.

Nach diversen Leitungswechseln und dem Umzug der Musikschule an den jetzigen Standort im Schulzentrum an der Linnicher Straße 2014 übernahm Bernhard Dolfus zunehmend administrative und organisatorische Aufgaben und letztlich auch die Schulleitung. „Die Schüler stehen bei mir an erster Stelle.“ Als Mann der vielen Disziplinen weiß Bernhard Dolfus über die Stärken und Anforderungen der verschiedenen Instrumente bestens Bescheid. Wunderbar dokumentiert dies der Anruf eines Vaters, der seinen Sprössling an der Musikschule unterbringen und die Lage dort ausloten möchte. Dolfus hört sich ruhig die Voraussetzungen an und erklärt kurz die Konditionen, geht geduldig auf Wünsche und Interessen ein und steckt daneben auch die zeitlichen Rahmenbedingungen ab.

Die Möglichkeit, vor Ort einmal vorbeizuschauen und das ein oder andere Instrument auszuprobieren, besteht immer. Letztlich müsse jeder für sich selbst herausfinden, welches überhaupt in Frage kommt. Oder ob die Lehrkraft passt. Beispielsweise beim Tag der offenen Tür am Sonntag, 26. März, von 15 bis 18 Uhr. Schnupperstunden und Probeunterricht werden zudem angeboten. Es gebe sogar eine Probezeit, in der formlos gekündigt werden kann.

Die Disziplin habe sich allerdings stark verändert. Früher sei es für Schülerinnen und Schüler eine Pflicht gewesen, zum Unterricht zu kommen und auch Theorie zu erlernen. Heute wäre es wichtiger, dass das Erlernen eines Instruments Spaß bereite. Am besten sei beides: qualifizierter Unterricht, der Spaß macht. „Nichtsdestotrotz muss man eine gewisse Disziplin an den Tag legen. Ohne üben geht eigentlich nix, sich selbst zu disziplinieren.“ Niemand könne sich an ein Klavier setzen und es direkt beherrschen. (Infos unter www.juelich.de/musikschule)

Arne Schenk



25. März 17:00

Tangofest mit
Fernando Fernandez
Espectáculo y baila
bailar, sentir, amar, beber, asado

Engelshof · Jülicher Str. 4 · 50189 Elsdorf-Oberembt
02274 903 904 6 events@engelshof.info

Tickets online: engelshof.info
15 € Abendkasse plus 3 €

Naturheilkunde im Engelshof
Panchasana®
Heilzentrum panchasana.de

ANZEIGE

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Per Formular, Rechnung
oder Paypal



hzgm.de/3PKE2zn

ANZEIGE

PEERs KINO KOLUMNE



KURZER BLICK AUF DIE SPARTE GENERATION 14PLUS

► Noch herrschen zuweilen Minusgrade. Wenn der März-Herzog erscheint, wird die Eröffnung der Berlinale schon Geschichte sein. Ich freue mich auf einen Film, der in der Sparte Generation 14plus läuft. Was ist das für eine Sparte? Generation Kplus und Generation 14plus sind zwei Wettbewerbe, die internationales Kino am Puls der Zeit präsentieren. Für ein junges Publikum und für alle anderen. Epische Erzählungen und Momentaufnahmen, Sehnsüchte, Fantasien und bittere Realitäten. Geschichten vom Erwachsenwerden: wundervoll, wild und wütend, emotional und eigensinnig.

Mit einem umfassenden Programm zeitgenössischer Filme, die sich mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, genießt die Reihe Generation eine einzigartige Stellung als Impulsgeber für ein Kino für junge Menschen jenseits der Konventionen. Die Sektion wird seit 2022 von Sebastian Markt geleitet und bietet sowohl einem engagierten jugendlichen Publikum als auch aufgeschlossenen Erwachsenen ein Zuhause. Generation präsentiert ein Kino, das herausfordern will, ohne zu überfordern und pflegt einen offenen und kontroversen Dialog mit Publikum, Kunstschaffenden, Fachbesuchenden und Filmkritischen.

Meine Vorfreude gilt dem Film „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“. Zugrunde liegt der gleichnamige autobiographische Roman von Joachim Meyerhoff, der in einem Jülicher Literaturzirkel viel Beachtung und Zustimmung fand. Die Geschichte beschreibt das Familienleben und das Erwachsenwerden aus der Perspektive von Josse, so der Kosename des Autors Joachim Meyerhoff. Er ist der jüngste von drei Söhnen. Das klingt nach Bilderbuch, aber die Familie entspricht sicherlich nicht den gängigen Vorstellungen. Der Vater ist Direktor einer psychiatrischen Klinik, auf deren Gelände sich auch das Wohnhaus befindet. Josse verbringt seine Kindheit und Jugend mit seinen Brüdern und den liberalen Eltern, deren Ehe am bürgerlichen Leben zu zerbrechen droht. Immer wieder wird er von Wutanfällen und Traurigkeit geplagt. Gehör, Trost und das Gefühl, kein Sonderling zu sein, findet er vor allem bei den Patientinnen und Patienten der Psychiatrie. Die prominent besetzte Adaption des Bestsellers erzählt tragikomisch eine beseelte Feier des Lebens in den 1970er Jahren mit seiner ganzen Absurdität und Vergänglichkeit. Dieser Eröffnungsfilm der Berlinale-Reihe Generation 14plus kommt ab dem 23. Februar in die Lichtspielhäuser und hoffentlich auch bald ins KuBa-Kino.

Aus Berlinale Presseinformationen zusammengestellt und weitergereicht
von Peer Kling

DO 02.03. FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA



RIVER

DOKUMENTATION | AUSTRALIEN 2021
| FSK: AB 0 | 75 MIN. | 9.30 UHR
(FRÜHSTÜCK) | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Jennifer Peedom & Joseph Nizeti

► Eine filmische und musikalische Reise, die die uralte Beziehung zwischen Menschen und Flüssen erforscht. Texte von Robert Macfarlane. Gesprochen von Willem Dafoe (Deutsche Fassung: Reiner Schöne). Musik: Johann Sebastian Bach „Chaconne“ gespielt von Richard Tognetti und dem Australian Chamber Orchestra, Jonny Greenwood, Radiohead und William Barton.

Im Laufe der Menschheitsgeschichte haben Flüsse die Landschaften und die Vorstellungen der Welt geformt. Sie flossen durch unsere Kulturen und Träume. „River“ nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. Der Film umspannt sechs Kontinente, nutzt außergewöhnliche zeitgenössische Filmtechnik einschließlich Satellitenaufnahmen und zeigt Flüsse in einem Ausmaß und aus Perspektiven, die nie zuvor zu sehen waren. Durch die Verbindung von Bildern, Musik und einem kargen poetischen Text entsteht ein Film, der sowohl traumhaft als auch bewegend ist, der die Wildheit und Kraft der Flüsse ehrt, aber auch ihre Verletzlichkeit und ihre Naturgewalt anerkennt und der damit die Verbundenheit von Menschen und Flüssen betont.

„River“ geht weit über eine normale Umwelt-doku hinaus. Mit den Mitteln der Kunst hofft er auf Analogie zwischen dem fließenden Wasser und dem menschlichen Lebensweg.



ZUM FILMTRAILER



MO 06.03.



MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS

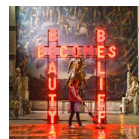
KOMÖDIE | FRANKREICH 2022 | FSK:
AB 6 | 93 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Lauriane Escaffre, Yvo Muller | **DARSTELLER:** Karin Viard, Grégory Gadebois, Noé Abita

► Maria muss einen beruflichen Neuanfang starten. Die alte Dame, deren Haushalt sie viele Jahre geführt hat, ist verstorben, und so fängt Maria als Reinigungskraft in der Pariser Académie des Beaux-Arts an. Dort öffnet sich ihr eine völlig neue Welt: die Dynamik der weltoffenen Studierenden, ihre kreativen Kunstprojekte und nicht zuletzt die Begegnung mit dem Hausmeister Hubert. Die Chemie zwischen dem brummigen Kauz und der Reinigungskraft stimmt sofort. Vielleicht liegt es an seinem Elvis-Hüftschwung, den er heimlich im Büro übt?

Begeistert lässt sich Maria aus dem Alltagstrott ihrer langjährigen Ehe holen. Sie entdeckt ihre eigene kreative Kraft und die Sehnsucht nach Neuem, die viel zu lange keinen Ausdruck gefunden haben. Zwischen ihr und Hubert entwickelt sich eine tiefe Bindung, während ihre Lebensfreude wiedererwacht. Wird Maria den Mut aufbringen, noch einmal ganz von vorne zu beginnen?

„Maria träumt – oder: Die Kunst des Neuanfangs“ ist eine berührende und inspirierende französische Feelgood-Komödie über Sehnsüchte, geheime Leidenschaften und neue Anfänge.



ZUM FILMTRAILER



MO 13.03.



THE BANSHEES OF INISHERIN

DRAMA, KOMÖDIE | IRLAND, USA, VEREINIGTES KÖNIGREICH 2022 | FSK:
AB 16 | 109 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Martin McDonagh | **DARSTELLER:** Colin Farrell, Brendan Gleeson, Kerry Condon, Barry Keoghan

► Padraic und Colm leben auf einer abgelegenen Insel an der Westküste von Irland. Sie sind schon ihr Leben lang Freunde. Der Schrecken ist groß, als Colm plötzlich beschließt, ihre Freundschaft zu beenden. Mit der Unterstützung seiner Schwester Siobhan, die zusammen mit dem Sohn des örtlichen Polizisten Dominic ihre ganz eigenen Probleme in der kleinen Inselgemeinde hat, versucht der am Boden zerstörte Padraic, ihre Freundschaft wieder aufleben zu lassen. Doch Colm stellt ihm ein schockierendes Ultimatum, um seine Absicht klarzumachen. Die Ereignisse beginnen zu eskalieren und komplett aus dem Ruder zu laufen.

„Ganz große Filmkunst – vielleicht eine der gemeinsten, auf jeden Fall aber eine der schwärzesten Komödien aller Zeiten und abgesehen davon mit sehr viel irischem Fluidum. Martin McDonagh („Three Billboards outside Ebbing, Missouri“, „Brügge sehen... Und sterben?“) erzählt in wunderschönen Bildern eine bitterböse Geschichte. Es geht um Pádraic und Colm, zwei Männer, die gute Freunde waren. Bis gestern.“

programm kino.de



ZUM FILMTRAILER



MI 15.03 IM RAHMEN DER „WUTWOCHE“



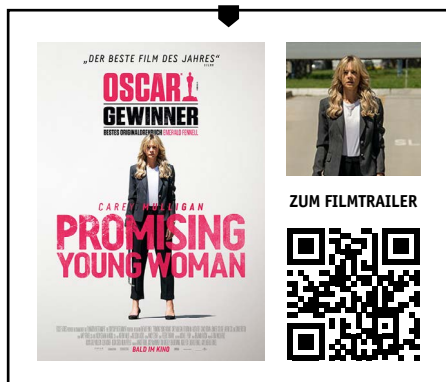
PROMISING YOUNG WOMAN

KOMÖDIE, THRILLER | GB / USA 2020 | FSK: AB 16 | 108 MIN. | 20 UHR | EINLASS 19.30 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Emerald Fennell | **DARSTELLER:** Carey Mulligan, Bo Burnham, Laverne Cox, Clancy Brown, Jennifer Coolidge

► **EINE VERANSTALTUNG IM RAHMEN DER „WUTWOCHE“ ZUM INT. FRAUMENTAG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GLEICHSTELLUNGSSTELLEN DER STÄDTE JÜLICH, LINNICH UND DÜREN, DER BERATUNGSSTELLE FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN IM KREIS DÜREN UND DEM BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT AM FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH**

Das Leben von Cassie ist auf den ersten Blick ein Scherbenhaufen: Mit 30 Jahren lebt sie immer noch bei Eltern Stanley und Susan und langweilt sich bei ihrer Arbeit in einem Coffee Shop. Doch nachts führt sie ein geheimes Doppelleben: Sie besucht Bars und Clubs, wo sie so tut, als wäre sie stockbetrunken, um sich von „hilfsbereiten“ Männern nach Hause nehmen zu lassen, wo sie ihnen dann eine gehörige Lektion erteilt. Der Grund für Cassies Rachemission ist ihre Freundin Nina, die an der Medizin-Uni, an der die beiden studiert haben, sexuell missbraucht wurde, was damals allerdings unter den Teppich gekehrt wurde.



MO 20.03 DI 21.03.



DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN

ABENTEUER, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: AB 6 | 100 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

REGIE: Tim Dünschede | Julius Weckauf, Nevio Wendt, Levi Brandl

► Rocky Beach, Kalifornien: Mit seiner außergewöhnlichen Intelligenz und seinem fotografischen Gedächtnis ist Justus Jonas der „Kopf“ des berühmten Detektiv-Trios Die drei ???, das durch den skeptischen Allround-Athleten Peter Shaw und den auf Recherchen und Archiv spezialisierten Bob Andrews komplettiert wird. Was die drei Jungs verbindet, ist ihre loyale Freundschaft und ihre Leidenschaft für Mysterien und scheinbar unerklärliche Geheimnisse, denen sie in ihrer geheimen Zentrale auf dem Schrottplatz von Justus' Onkel Titus auf den Grund gehen. Als nächstes steht während der Sommerferien eine gemeinsame Reise nach Rumänien bevor. Die drei Freunde dürfen ein Praktikum am Filmset von „Dracula Rises“ absolvieren, das ihnen Peters Vater, der bei den Dreharbeiten für die Special Effects verantwortlich ist, vermittelt hat. Kaum in Transsilvanien angekommen, häufen sich rätselhafte Ereignisse auf dem alten Schloss von Gräfin Codrina, das dem Film als Originalkulisse dient. Die drei Detektive wollen herausfinden, was all dies mit einem seit über 50 Jahren verschwundenen Jungen, einer mysteriösen Bruderschaft und einem rätselhaften Untoten zu tun haben kann. Bald stehen nicht nur die Dreharbeiten und Peters Verhältnis zu seinem Vater, sondern auch die Freundschaft der drei ??? auf dem Spiel.



MO 20.03. DI 21.03.



EIN MANN NAMENS OTTO

TRAGIKOMÖDIE, DRAMA, KOMÖDIE | USA 2022 | FSK: AB 12 | 126 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Marc Forster | **DARSTELLER:** Tom Hanks, Mariana Treviño, Rachel Keller, Manuel Garcia-Rulfo

► Basierend auf dem #1 New York Times Bestseller „Ein Mann namens Ove“ erzählt „Ein Mann namens Otto“ die Geschichte von Otto Anderson, einem Griesgram, der nach dem Tod seiner Frau keinen Sinn mehr in seinem Leben sieht. Otto ist bereit dazu, alles zu beenden, aber seine Pläne werden unterbrochen, als eine lebhaft junge Familie im Haus gegenüber einzieht und er in der schlagfertigen Marisol („Mariana Treviño“) auf eine ebenbürtige Gegnerin trifft. Sie fordert ihn dazu heraus, das Leben mit anderen Augen zu sehen. Diese Begegnung führt zu einer unerwarteten Freundschaft, die seine Welt völlig auf den Kopf stellt. Eine herzerwärmende, lustige Geschichte über Liebe, Verlust und das Leben, die beweist, dass sich Familien manchmal an den ungewöhnlichsten Orten zusammenfinden können.

„Katzen gehen immer. Zumal wenn sie hübsch anzusehen sind und selbstbewusst ihren eigenen Kopf durchsetzen. Tom Hanks geht sowieso. Kaum ein Hollywood-Star hat Beliebtheitswert wie der 66-jährige doppelte Oscar-Preisträger. Ein Bestseller als Roman sowie eine oscarominierte schwedische Verfilmung runden das Rezept für ein erfolgreiches Hollywood-Remake ab.“

programm kino.de



MI 22.03. FILM ZUM INT. FRAUENTAG



WOMEN

DOKUMENTATION | FRANKREICH 2020
| FSK: AB 12 | 105 MIN. | 19 UHR |
EINLASS: 18.30 UHR | 6.50 EURO /
6 EURO ERM.

REGIE: Anastasia Mikova, Yann Arthus-Bertrand

„Woman“ ist ein Film, der die Stärke von Frauen hervorhebt. Das weltweite Projekt bietet 2000 Frauen aus 50 Ländern einen Ort für ihre Stimme. Das Ergebnis ist ein intimes Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was „Woman“ aber am meisten unterstreicht, ist die ungemeine Stärke von Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut. In einer Ära, in der Frauenstimmen immer lauter werden, ist das Ziel des Films, nicht nur Rechte einzufordern oder sich auf die Probleme zu konzentrieren, sondern den von Frauen endlich Gehör zu schenken, Lösungen zu finden und dafür zu sorgen, dass Frauen nie wieder als „schwächeres Geschlecht“ gesehen werden. „Woman“ liefert ein umfassendes Bild davon, was es bedeutet, in der heutigen Welt eine Frau zu sein.

EINE VERANSTALTUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG IN KOOPERATION MIT DER GLEICHSTELLUNGSTELLE DER STADT JÜLICH UND DEM KULTURBAHNHOF.



DO 23.03. FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA



MÄRZENGRUND

DRAMA | ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND 2021 | FSK: AB 12 | 110 MIN. | 9.30 UHR (FRÜHSTÜCK) | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Adrian Goiginger | **DARSTELLER:** Johannes Krisch, Jakob Mader, Verena Altenberger, Gerti Drassl, Harald Windisch

Als Sohn eines reichen Großbauern im Zillertal scheint der Lebensweg des 18-jährigen Elias vorbestimmt zu sein: Bald soll er in die Fußstapfen seines Vaters treten und den Hof der Familie übernehmen. Doch der sensible junge Mann kann die an ihn gestellten Erwartungen nicht erfüllen und schlittert in eine schwere Sinnkrise. Um wieder zu Kräften zu gelangen, schickt ihn Elias' Vater auf eine Auszeit – zunächst auf die Hochalm „Märzengrund“ mitten in den Tiroler Alpen und schließlich noch weiter hinauf, immer höher bis weit über die Baumgrenze. Hier endlich findet Elias das, wonach er sich unten im Tal immer gesehnt hat: die bedingungslose Freiheit.

„Märzengrund“ ist die wahre und berührende Geschichte eines jungen Mannes, der sich Ende der 1960er Jahre für ein radikales Leben im Einklang mit der Natur entscheidet. Auf der Grundlage des Theaterstücks des renommierten österreichischen Dramatikers Felix Mitterer hat Regisseur Adrian Goiginger mit seinem zweiten Spielfilm „Märzengrund“ das Porträt eines jungen Erwachsenen geschaffen, das in Zeiten globaler Unsicherheit nicht aktueller sein könnte.



MO 27.03.



CLOSE

BIOGRAPHIE, DRAMA | DEUTSCHLAND 2019 | FSK: AB 12 |
135 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO
/ 6 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE!

REGIE: Lukas Dhont | **DARSTELLER:** Eden Dambrine, Gustav de Waele, Émilie Dequenne, Léa Drucker

► **Oscar-nominiertes belgisches Drama über eine Jungenfreundschaft**

Léo und Rémi, beide 13 Jahre alt, sind beste Freunde und stehen sich nah wie Brüder. Sie sind unzertrennlich, vertrauen sich und teilen alles miteinander. Mit dem Ende des Sommers und dem Wechsel auf eine neue Schule gerät ihre innige Verbundenheit plötzlich ins Wanken – mit tragischen Folgen.

„Close“, ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2022, ist ein feinfühliges Drama über Nähe, Distanz und Entfremdung. Mit zärtlicher Präzision und einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden erzählt Lukas Dhont die aufwühlende Geschichte einer intensiven Freundschaft.

„Ein großartiges, aufwühlendes Drama, das mitten ins Herz trifft.“

ARD ttt



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 03/2023
01. MÄRZ 2023

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Widerspruchsrechte nach dem Bundesmeldegesetz (26.01.2023)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ 2023****01. MITTWOCH****16. SITZUNG DES STADTRATS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

02. DONNERSTAG**FILMFRIHSTÜCK: RIVER**

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12,- Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

VORTRAG DER KRIPO DÜREN: TRICKBETRUG & TRICKDIEBSTAHL

Stadt Jülich / Seniorenbeirat der Stadt Jülich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 15 Uhr

OVERBACHER SPECIAL: MUSIKALISCHE LESUNG MIT SYLVIE SCHENK & HERIBERT LEUCHTER

Förderverein Gymnasium Haus Overbach | Science College im Haus Overbach, Barmen | Einlass 19 Uhr; Beginn 19.30 Uhr | Eintritt 5 Euro Schülerinnen + Schüler / 10 Euro Erwachsene im Ticketshop der Schule und über <https://pretix.eu/GymHausOverbach/>

03. FREITAG**SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

LGBTQIAN+ – NICHT-BINÄR, ARO, ACE & QUESTIONING STAMMTISCH

KSG Jülich | KSG Jülich, Haubourdinstr. 40 | 16.30 Uhr | Anmeldung an queerstammtisch-juelich@tutanota.de

JAN VAN WEYDE: „GROSSE KLAPPE – DIE ERSTE“

Stadt Jülich / KulturBüro / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 9.30 Uhr | VVK 18 Euro zzgl. Gebühr bei Thalia, Kölnstr. 9 oder www.kuba-juelich.de / AK 22 Euro

05. SONNTAG**36. JÜLICHER BÜCHER BÖRSE – JÜBÜBÖ**

Stadt Jülich / Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | PZ des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich | 10.30-13 Uhr | Informationen: Walter Maßmann (Tel. 02461 / 51643)

06. MONTAG**MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

07. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube im Roncallihaus, Stiftsherrenstr. 19 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

09. DONNERSTAG**DONNERSTAGS-TREFF IM BRÜCKENKOPF-PARK: FRÜHLINGSGEDICHTE**

Stadt Jülich / Seniorenbeirat der Stadt Jülich | Brückenkopf-Park Jülich, Treffpunkt Eingang am Lindenrondell | 15 Uhr

10. FREITAG**GEMALTE SEHNSUCHT: MALWEIBER – KÜNSTLERINNEN IN DER LANDSCHAFT**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus | 19 Uhr | Eintritt: 5 Euro, die Führung ist kostenfrei

6AUS49: FUNK – SOUL AND MORE

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr; Beginn 20 Uhr | VVK 15 Euro inkl. Gebühr bei Thalia, Kölnstr. 9 oder www.kuba-juelich.de / AK 17 Euro

11. SAMSTAG**LD STARDUST & THE ZIGGIES FROM MARS**

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr; Beginn 20 Uhr | VVK 12 Euro inkl. Gebühr bei Thalia, Kölnstr. 9 oder www.kuba-juelich.de / AK 16 Euro / Schüler & Studenten 10 Euro

12. SONNTAG**JÜLICHER SCHLOSSKONZERTE: TRIO CON BRIO COPENHAGEN**

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | VVK 15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK 17,50 Euro

13. MONTAG**VORTRAG MIT DISKUSSION: BIOÖKONOMIE IM ALLTAG**

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land / Forschungszentrum Jülich, SemR7, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei; Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de (Kursnr. M02-018)

AKTIONSWOCHES ZUM TAG DER DRUCKKUNST:**REVOLUTION MIT DRUCKERSCHWÄRZE**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / VHS Jülicher Land | Zentrum für Stadtgeschichte, Forum am Aachener Tor 16 | 19-21.30 Uhr | Eintritt 17 Euro, Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201 (Kurs M06-140)

GRENZLANDTHEATER MIT „JUDAS“ IN DER**PROPSTEI-KIRCHE**

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 19.30 Uhr | VVK 13 Euro + VVK-Gebühr 0241 / 47 46 111 oder unter www.grenzlandtheater.de

THE BANSHEES OF INISHERIN

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

14. DIENSTAG**FRÜHSTÜCK AB 55: ISLAMISCHE GESCHICHTE UND LEBENSPHILOSOPHIE MIT PROF. SYED QAIM**

Caritasverband Düren-Jülich / Pfarrrei Heilig Geist | Andreashaush Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 1 | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro; Anmeldungen unter Tel. 02461 / 4439

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

VORTRAG: 25 JAHRE JAZZ – VON 1917-1942 IN ORIGINALAUFNAHMEN

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land, SemR7, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei; Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de (Kursnr. M02-002)

15. MITTWOCH**14. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR KULTUR, DORF- UND STADTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

ANZEIGE

**WISSENSCHAFT
ONLINE ERLEBEN**

Jede Woche donnerstags
ab 15:00 Uhr
fz-juelich.de/touren



• AKTIONSWOCHE ZUM TAG DER DRUCKKUNST: ODYSSEE IM KULTURHAUS

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Stadtbücherei Jülich im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

• FILM ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG: PROMISING YOUNG WOMAN



Gleichstellungsstellen der Städte Jülich, Linnich & Düren / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

16. DONNERSTAG

• CHRISTLICH-ISLAMISCHER GESPRÄCHSKREIS

Ev. Kirchengemeinde Jülich / Pfarrei Heilig Geist Jülich / Islamisches Zentrum Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 20 Uhr

17. FREITAG

• BERUFSINFO-MARKT

Stadt Jülich / Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport | Berufskolleg Jülich, Bongardstr. 15 | 9-14 Uhr | Eintritt frei | Infos unter Tel. 02461 / 63411 oder Email an efasel@juelich.de

• AKTIONSWOCHE ZUM TAG DER DRUCKKUNST: NEUERWERBUNGEN DER GRAFISCHEN SAMMLUNG

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

• NACHT DER BIBLIOTHEKEN – KRIMILESUNG MIT INGRID DAVIS: AACHENER HINDERNISSE



Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt 8 Euro

18. SAMSTAG

• THEATER: „UND ALLES AUF KRANKENSCHWEIN“

Bühne '80 | Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Eintritt: 10 Euro; Reservierungen unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448

19. SONNTAG

• WELTREICH UND PROVINZ: AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

Stadt Jülich / Pulvermagazin der Zitadelle Jülich | Treffpunkt Kasse in der Zitadelle | 11 Uhr | Führung frei / regulärer Eintritt 5 Euro / 4 Euro erm.

• AKTIONSWOCHE ZUM TAG DER DRUCKKUNST: WORKSHOP ZUR KÜNSTLERISCHEN DRUCKTECHNIK

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / VHS Jülicher Land | Zentrum für Stadtgeschichte, Forum am Aachener Tor 16 | 11-17 Uhr | Eintritt 46 bis 35 Euro nach Teilnehmerzahl, Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201 (Kurs M06-440)

• DAS DA KINDER-THEATER: EINE GEBURTSTAGSTORTE FÜR DIE KATZE

Stadt Jülich / KulturBüro / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 13.45 Uhr; Beginn 14 Uhr | VVK inkl. Gebühr 6 Euro Kinder / 8 Euro Erw. im KulturBüro unter 02461 / 63-243 oder -416 oder bei Thalia, Kölnstr. 9

• THEATER: „UND ALLES AUF KRANKENSCHWEIN“

Bühne '80 | Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 18 Uhr | Eintritt: 10 Euro; Reservierungen unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448

20. MONTAG

• DAS DA KINDER-THEATER: EINE GEBURTSTAGSTORTE FÜR DIE KATZE



Stadt Jülich / KulturBüro / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 9.45 Uhr; Beginn 10 Uhr | VVK inkl. Gebühr 6 Euro Kinder / 8 Euro Erw. im KulturBüro unter 02461 / 63-243 oder -416 oder bei Thalia, Kölnstr. 9

• DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• 4. SITZUNG DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

• JÜLICH VIRTUELL: 2000 JAHRE STADTBAUGESCHICHTE IN 10 MINUTEN

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / VHS Jülicher Land | VHS, Forum am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei, Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201 (Kursnummer M02-16)

• EIN MANN NAMENS OTTO

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

21. DIENSTAG

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• VORTRAG & WORKSHOP ZUR GEMEINWOHLÖKONOMIE

Leader-Region Rheinisches Revier an Inde & Rur e.V. | Aula des Technologie-Zentrums Jülich (TZJ), Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13 | 17 Uhr | Anmeldung unter www.inde-rur.de

• DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• EIN MANN NAMENS OTTO



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

22. MITTWOCH

• SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr

• FILM ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG: WOMEN

Stadt Jülich / Gleichstellungsstelle / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 19 Uhr | Einlass: 18.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

• THEATER: „UND ALLES AUF KRANKENSCHWEIN“

Bühne '80 | Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Eintritt: beliebig; Reservierungen unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448

23. DONNERSTAG

• FILMFRÜHSTÜCK: MÄRZENGRUND

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12,- Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

24. FREITAG

• FRÜHJAHRSKIRMES

Stadt Jülich | Innenstadt Jülich | 11-19 Uhr | Infos unter www.juelich.de

ANZEIGE

HERZOG
**WERBUNG
SCHON AB
104,- EURO**

Formate, Preise und mehr dazu in unseren Mediadaten unter: herzog-magazin.de/werbung

• THEATER: „UND ALLES AUF KRANKENSCHHEIN“

Bühne '80 | Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Eintritt: 10 Euro; Reservierungen unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448

• MAD ZEPELIN

Virginia Lischen-Dorp / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr; Beginn 20 Uhr | 18 Euro; Reservierungen über virginialischen@gmail.com

25. SAMSTAG**• BÜCHERFLOHMARKT IN DER STADTBÜCHEREI**

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei im Kulturhaus am Hexenturm | 10-13 Uhr

• FRÜHJAHRSKIRMES

Stadt Jülich | Innenstadt Jülich | 11-19 Uhr | Infos unter www.juelich.de

• VERNISSAGE UND BILDERAUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM

Kreis Düren / Familienzentrum Koslar „Unterm Regenbogen“ | KiTa Unterm Regenbogen Koslar, Crombachstr. 1 | 12-16 Uhr

• THEATER: „UND ALLES AUF KRANKENSCHHEIN“

Bühne '80 | Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Eintritt: 10 Euro; Reservierungen unter b.juelich@gmx.eu oder 02241 / 2688448

26. SONNTAG**• FRÜHJAHRSKIRMES, FRÜHLINGSFEST & VERKAUFSOFFENER SONNTAG**

Stadt Jülich / Werbegemeinschaft Jülich e.V. | Innenstadt Jülich | 11-19 Uhr | Infos unter www.juelich.de & www.werbegemeinschaft-juelich.de

• BÜCHERFLOHMARKT IN DER STADTBÜCHEREI

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei im Kulturhaus am Hexenturm | 13-17 Uhr

• MUSIKSCHULE JÜLICH: TAG DER OFFENEN TÜR

Stadt Jülich / Musikschule der Stadt Jülich | Musikschule Jülich, Linnicher Str. 67 | 15-18 Uhr

**• CEMBALO-KONZERT MIT SOLINE GUILLON**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | 18 Uhr | Eintritt frei, Spenden erwünscht

27. MONTAG**• 14. SITZUNG DES PLANUNGS-, UMWELT UND BAUAUSSCHUSSES**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

• CLOSE

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

28. DIENSTAG**• SUSANNE GOGA LIEST AUS „SCHATTEN IN DER FRIEDRICHSTADT“**

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land, SemR7, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei; Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de

29. MITTWOCH**• MITTWOCHSCLUB: 1423 – DIE ENTSTEHUNG DES DOPPELTERRITORIUMS JÜLICH-BERG**

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei

31. FREITAG**• BIGBAND NIGHT MIT WHAT ELSE & FAT CAT**

Stadt Jülich / Musikschule der Stadt Jülich | Aula des Schulzentrums, Linnicher Str. 67 | Einlass 19 / Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei, Spenden erwünscht

01. SAMSTAG**• COMEDY MIT UDO WOLFF: NICHT MEINE BAUSTELLE**

Stadt Jülich / KulturBüro | Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 19 Euro zzgl. Geb. Tickets bei Thalia oder unter <https://ztix.de> | AK: 23 Euro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****• SENIOREN WORKSHOP:**

FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE



Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Video-Konferenz über Zoom | 10-12 Uhr | Info: Tel. 02461 / 4455

DIENSTAGS**• RUND UM DEN PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Anmeldungen an dachsteinhuetten@gmail.com / Info unter Tel. 02461 / 52623

• SENIOREN-CAFÉ IM QUARTIER HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartier Heckfeld im Rochusheim, An der Lünette 7 | 15 Uhr (jeder 1. + 3. Dienstag im Monat) | Kostenbeitrag 2,50 Euro

• OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 17-20 Uhr (jeder 2. + 4. Dienstag im Monat)

MITTWOCHS**• REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

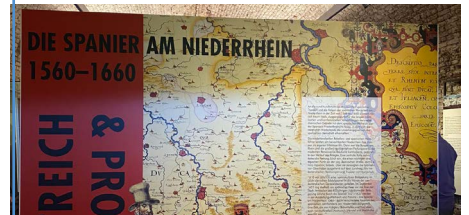
Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 8018811; außerhalb der Sprechstunde Tel. 0162 / 913887 mit Anrufbeantworter

• HOBBYBOULETREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | an der St. Franz Sales Kirche Nordstraße, Ecke Artilleriestraße | 15 Uhr | Anmeldung unter Tel. 02461 / 9969263

TÄGLICH**• GEMALTE SEHNSUCHT – DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER DÜSSELDORFER LANDSCHAFTSMALEREI**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (November-März) Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 12|03

• WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDERRHEIN 1560-1660

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Städtisches Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach / LVR-Niederrheinmuseum Wesel | Pulvermagazin der Zitadelle | Öffnungszeiten (November-März) Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 06|08

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "SCHERZOG"
ERSCHEINT AM 01. APRIL 2023

NACHRICHTEN ALTERNATIVE FÜR LANDWIRTE **MUSIK** SPIRITUOSES KONZERT MIT KLANGSCHALEN **ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT** BALD KANTINE IM RATHAUS?

KINO IM KUBA



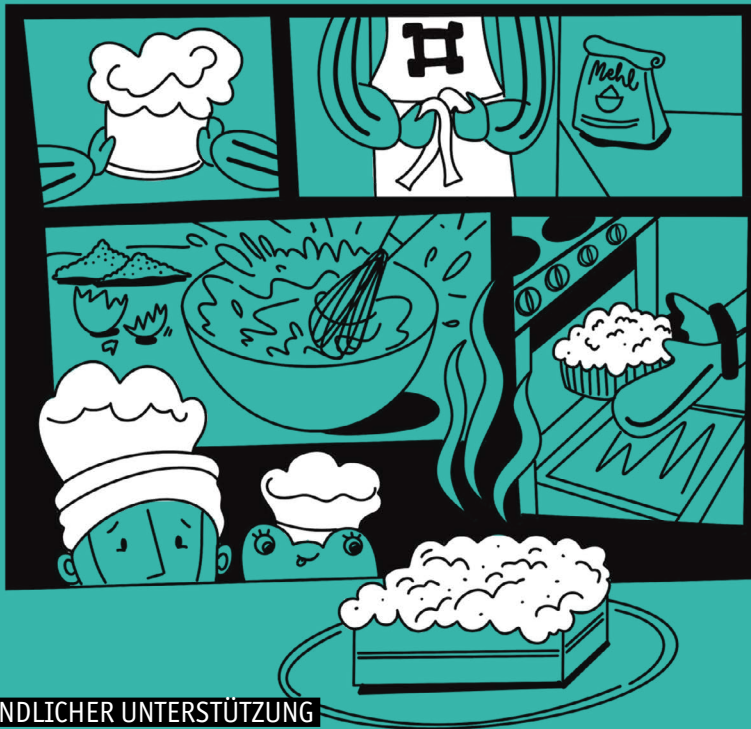
DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE

HERZOG

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT

TERMINE@HERZOG-MAGAZIN.DE

JRIMMELSTAAT | STREUSELKUCHEN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

10.03.2023

REDAKTIONSSCHLUSS APRIL
redaktion@herzog-magazin.de

13.03.2023

ANZEIGENSCHLUSS APRIL
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/
werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.03.2023 **ALSDORF (HOENGEN)**

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

02.03.2023 **LINNICH**

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

03.03.2023 **JÜLICH**

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

04.03.2023 **NIEDERZIER (HU.-STAM.)**

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

05.03.2023 **BEDBURG (KIRCHHERTEN)**

Dominikaner-Apotheke, Zaubstr. 46, 02463/5789

06.03.2023 **ALSDORF**

Apotheke im Kaufland, Bahnhofstr. 37, 02404/9187424

07.03.2023 **ESCHWEILER (WEISWEILER)**

Klara Apotheke Huppertz, Dürener Str. 498a, 02403/6368

08.03.2023 **JÜLICH**

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

09.03.2023 **LINNICH**

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

10.03.2023 **JÜLICH (KOSLAR)**

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

11.03.2023 **ERKELENZ (LOEVENICH)**

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

12.03.2023 **INDEN**

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

13.03.2023 **BAESWEILER (SETTERICH)**

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

14.03.2023 **NIEDERZIER (HU.-STAM.)**

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

15.03.2023 **NIEDERZIER**

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

16.03.2023 **TITZ**

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

17.03.2023 **JÜLICH**

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

18.03.2023 **JÜLICH**

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

19.03.2023 **JÜLICH**

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

20.03.2023 **ALDENHOVEN**

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

21.03.2023 **JÜLICH**

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

22.03.2023 **ESCHWEILER**

Maxmo Apotheke, Auerbachstr. 10, 02403/961078-0

23.03.2023 **ERKELENZ (LOEVENICH)**

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

24.03.2023 **JÜLICH**

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

25.03.2023 **ESCHWEILER (WEISWEILER)**

Klara Apotheke Huppertz, Dürener Str. 498a, 02403/6368

26.03.2023 **ESCHWEILER (DUERWISS)**

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

27.03.2023 **BAESWEILER (SETTERICH)**

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

28.03.2023 **INDEN**

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

29.03.2023 **LINNICH**

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

30.03.2023 **BAESWEILER (SETTERICH)**

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

31.03.2023 **NIEDERZIER**

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:

02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41

www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Der neue Renault Austral E-Tech Full Hybrid



Renault Austral Equilibre Mild Hybrid 140

Ab mtl.

249,- €

Leasing: Fahrzeugpreis: 30.606,50 €. Leasingsonderzahlung: 2.679,- €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung 50000 km. Monatsrate: 249,- €. Gesamtbetrag: 17.617,80 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.03.2023.

Renault Austral Mild Hybrid 140, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 7,4; mittel: 5,8; hoch: 5,3; Höchstwert: 6,7; kombiniert: 6,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 139. Renault Austral: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-4,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 141-105 (Nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt neuen Renault Austral E-Tech Full Hybrid Techno Esprit Alpine mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich
Tel. 02461 93700 · Fax: 02461-9370-20
www.autohaus-spenrath.de

Spar mit, Jülich!

Mein Sparstand

1 4 2 8 9
7

Auch mit Energiepreisbremsen appellieren wir daran, weiterhin möglichst viel Energie zu sparen. Um den Überblick zu behalten, übermitteln Sie monatlich Ihre Zählerstände über unsere Website oder die SWJ Service-App. Im Login-Bereich können jederzeit die Verbräuche eingesehen werden. Je regelmäßiger Sie die Zählerstände melden, desto aussagekräftiger ist die Verbrauchsansicht. Bleiben Sie über unsere Kanäle auf dem Laufenden. **Sparen Sie mit!**

Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.

